



Carina Oesterling, M.A. • Tobias Boll

# Absolventenstudie Rheinland-Pfalz

Landesweite Absolventenbefragung

Abschlussjahrgang 2005



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abbildungsverzeichnis .....	I
Abkürzungsverzeichnis .....	II
1. Einleitung .....	1
2. Methodische Vorbemerkungen und Datengrundlage .....	4
2.1 Erhebungsinstrumente .....	4
2.2 Die Stichprobe .....	5
3. Ergebnisse der Absolventenstudie des Abschlussjahrgangs 2005 in Rheinland-Pfalz .....	12
3.1 Retrospektive Bewertung von Studium und Promotionsphase .....	13
3.2 Übergang vom Studium in den Beruf und derzeitige Beschäftigungssituation .....	37
3.3 Bindung an die Hochschule .....	59
4. Zusammenfassung .....	66
Quellen .....	71
Anhang .....	



## Abkürzungsverzeichnis

$n$ .....	Stichprobengröße
$s$ .....	Standardabweichung
$\bar{x}$ .....	arithmetisches Mittel



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	.....Teilnehmende Hochschulen der Absolventenstudie 2007 .....	3
Abbildung 2	.....Themenfelder der Fragebögen .....	5
Abbildung 3	.....Rücklaufverteilung der Absolventenstudie.....	6
Abbildung 4	.....Soziale Herkunft der Befragten in %.....	8
Abbildung 5	.....Identifikation mit der Hochschule in %.....	15
Abbildung 6	.....Identifikation mit der Hochschule Promotions-AbsolventInnen in %.....	17
Abbildung 7	.....Integration in die Hochschule in %.....	19
Abbildung 8	.....Integration in die Hochschule Promotions-AbsolventInnen in % .....	21
Abbildung 9	.....Studienmotivation in % .....	22
Abbildung 10	.....Erfüllung erwarteter Aspekte – Mittelwertvergleich .....	24
Abbildung 11	.....Erfüllung erwarteter Aspekte – Fit-Werte .....	26
Abbildung 12	.....Studienmotivation Promotions-AbsolventInnen in % .....	27
Abbildung 13	.....Erfüllung erwarteter Aspekte Promotions-Abs. Mittelwertvergleich .....	28
Abbildung 14	.....Ressourcen Studiums-AbsolventInnen .....	32
Abbildung 15	.....Ressourcen Promotions-AbsolventInnen.....	33
Abbildung 16	.....Zufriedenheit mit dem Studium – differenziert nach Hochschulart .....	35
Abbildung 17	.....Erwerbsstatus der AbsolventInnen (Mehrfachnennungen möglich).....	38
Abbildung 18	.....Wirtschaftssektoren, in denen erwerbstätige Abs. tätig sind.....	40
Abbildung 19	.....Wirtschaftsbereiche, in denen erwerbstätige Abs. haupts. tätig sind .....	41
Abbildung 20	.....Berufliche Stellung der erwerbstätigen AbsolventInnen .....	42
Abbildung 21	.....Monatl. Nettogehalt der Vollzeit erwerbstätigen AbsolventInnen .....	43
Abbildung 22	.....Monatl. Nettogehalt d. vollzeit-erwerbst. Absolv. nach Hochschulart .....	44
Abbildung 23	.....Wirtschaftsbereiche, in denen Promotions-AbsolventInnen tätig sind .....	45
Abbildung 24	.....Einkommen der Promotions-AbsolventInnen.....	46
Abbildung 25	.....Zahl der Bewerbungen im Bundesvergleich – Prozentwerte.....	47
Abbildung 26	.....Qualifikation der Studiums-AbsolventInnen – Boxplots.....	50
Abbildung 27	.....Qualifikation der Promotions-AbsolventInnen - Boxplots .....	52
Abbildung 28	.....Angemessenheit der Qualifikation nach Fachgruppen.....	53
Abbildung 29	.....Statusadäquanz, differenziert nach Fächergruppen .....	55
Abbildung 30	.....Statusad. hinsichtl. Niveau d. Aufgaben, Position, fachl. Qualifikation .....	57
Abbildung 31	.....Bindung an die Hochschule – Studiums-AbsolventInnen .....	59
Abbildung 32	.....Bindung an die Hochschule – Promotions-AbsolventInnen.....	60
Abbildung 33	.....Interesse an Angeboten für AbsolventInnen – Stud.-AbsolventInnen.....	61
Abbildung 34	.....Erwartungen an Kontakte zu Hochschule – Stud.-AbsolventInnen .....	63
Abbildung 35	.....Interesse an Angeboten für AbsolventInnen – Prom.-AbsolventInnen.....	64
Abbildung 36	.....Erwartungen an Kontakte zu Hochschule – Prom.-AbsolventInnen .....	65



## 1. Einleitung

Das Wissen über den Berufseinstieg und den beruflichen Verbleib von Hochschulabsolventinnen und -absolventen ist für Universitäten und Fachhochschulen von zentraler Bedeutung. Aussichten auf beruflichen Erfolg und die Kompatibilität von Studium und Berufsanforderungen sind auch in Zukunft ein bedeutender Faktor bei der Wahl des Studienortes und wirken auf die Konzeption neuer Bachelor- und Masterstudiengänge. Für Hochschulen wird es im Rahmen des Bologna-Prozesses zunehmend wichtig, die Ausbildung von Kompetenzen mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes in Beziehung zu setzen, um die Wirkung von Studiengängen an der Praxis messen zu können. Dafür kann die retrospektive Bewertung von Studienbedingungen seitens der ehemaligen Studierenden wertvolle Hinweise geben. Informationen über den Berufsverbleib der AbsolventInnen sind sowohl für Fragen der Studiengangsentwicklung als auch der Ausgestaltung und stetigen Anpassung von Bedeutung. Darüber hinaus stellt sich für Hochschulen – nicht zuletzt im Hinblick auf ihre Alumni-Arbeit – die Frage nach der Bindung Ehemaliger an ihre Hochschule sowie nach deren Weiterbildungsinteressen und der Entwicklung entsprechender Angebote.

Hochschulen erwerben ihr Wissen in diesem Bereich über die Befragung von AbsolventInnen. Im europäischen Raum sind jährliche Berichtssysteme zur Beschäftigungssituation kurz nach dem Studienabschluss teilweise seit vielen Jahren üblich. In Deutschland werden bisher nur vereinzelt Absolventenstudien durchgeführt. Ein sporadischer bzw. unsystematischer Einsatz dieses Instrumentes ist dabei die Regel. Befragungen werden auf Fachebene oder an einzelnen Hochschulen durchgeführt. Diese Daten erlauben zwar vergleichsweise dezidierte Aussagen zu spezifischen Fragestellungen, sind jedoch nicht geeignet, um die Ergebnisse unter einer vergleichenden Perspektive zu diskutieren. Hochschulübergreifende, bundesweite Befragungen, z.B. des Hochschul-Information-Systems (HIS) und des Internationalen Zentrums für



Hochschulforschung (INCHER; Kassel), geben einen Einblick in die Breite, bedürften jedoch der spezifischen regionalen bzw. hochschulspezifischen Ergänzung. So können bspw. aufgrund der geringen Fallzahlen anhand der HIS-Studien keine Hochschulvergleiche durchgeführt werden. Eine ähnliche Intention wie die vorliegende Studie hatten bzw. haben die Kasseler Hochschulabsolventenverbleibsstudie (Laufzeit 1994 – 2001) sowie das Bayerische Absolventenpanel (BAP), die regelmäßig AbsolventInnen von Universitäten und Fachhochschulen zu ihrem beruflichen Werdegang, Studienbedingungen und der Kompetenzentwicklung im Studium befrag(t)en. Die rheinland-pfälzische Absolventenstudie geht neben einem anderen, modellgeleiteten Untersuchungsdesign und Differenzen im Hinblick auf einzelne Fragedimensionen nicht zuletzt durch den Einbezug der ehemaligen Promovierenden über diese Ansätze hinaus. Damit werden erstmalig landesweit und fächerübergreifend die berufliche Situation und die Studienbeurteilung promovierter AbsolventInnen erhoben und zu jenen der vormaligen Studierenden in Beziehung gesetzt. Die Antworten der Promotions-AbsolventInnen geben mit Blick auf die zunehmende Relevanz strukturierter Doktorandenstudien insbesondere Aufschluss über Anpassungsbedarfe in Promotionsprogrammen und über spezifische Betreuungsbedarfe der PromovendInnen.

Mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) Rheinland-Pfalz führte der Hochschulevaluierungsverbund Südwest (HESW) zwischen Anfang Februar und Ende April 2007 eine landesweite Befragung von Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahres 2005 durch. Hieran beteiligten sich die rheinland-pfälzischen Mitglieds-hochschulen des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest (siehe Abb. 1).

**Abbildung 1**

Teilnehmende Hochschulen der Absolventenstudie 2007

Teilnehmende Hochschulen
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Technische Universität Kaiserslautern
Universität Trier
Universität Koblenz-Landau
Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
Katholische Fachhochschule Mainz
Fachhochschule Mainz
Fachhochschule Kaiserslautern
Fachhochschule Trier
Fachhochschule Koblenz
Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein
Fachhochschule Worms
Fachhochschule Bingen

Anknüpfend an die Erfahrungen einer fachübergreifenden Absolventenbefragung des Absolventenjahrgangs 2002 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (vgl. Reinfeldt/Schmidt 2006) wird ausgewählten Fragen in Form retrospektiver Einschätzungen durch ehemalige Studierende nachgegangen. Die Erhebung auf Landesebene fokussiert außerdem auf Fragen des Berufsverbleibs und der Bindung an die Hochschule über das Studium hinaus.



## 2. Methodische Vorbemerkungen und Datengrundlage

### 2.1 Erhebungsinstrumente

Die Befragung der Studiums-AbsolventInnen sowie Promotions-AbsolventInnen des Abschlussjahrgangs 2005 wurde in Form einer Hybridumfrage, d.h. sowohl als schriftliche postalische Befragung als auch als Online-Befragung durchgeführt. Die per Post versandten Fragebögen unterschieden sich inhaltlich nicht von den Online-Befragungsinstrumenten.

Der Fragebogen zur Erhebung von Studienzufriedenheit und Übergang von Studium in den Beruf der Studiums-AbsolventInnen wurde in Anlehnung an bereits bestehende Erhebungsinstrumente konstruiert, um eine bundesweite Vergleichbarkeit von Absolventenstudien zu erreichen, so vor allem an Erhebungsinstrumente des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung (INCHER; Kassel). Das INCHER wirkt durch die Einrichtung eines Netzwerks Absolventenstudien auf die Konstruktion eines „Kernfragebogens“ hin, der bei allen deutschen Absolventenbefragungen mit Abwandlungen genutzt werden kann. Der PromovendInnen-Fragebogen, für den es in dieser Form bislang kein Beispiel gibt, wurde auf Basis des Studiums-AbsolventInnen-Fragebogens konstruiert, um auch hier Vergleichbarkeit erreichen zu können. So kann der Vergleich zwischen der Zufriedenheit von Studiums- und Promotions-AbsolventInnen Aufschluss über Förderungsübergänge innerhalb der Hochschulen geben.

Die Fragebögen lassen sich in sechs Themenbereiche untergliedern. Neben den erforderlichen Angaben zur Person wurden die AbsolventInnen um Angaben zu Studium bzw. Promotionsstudium, Bewertung von Studium bzw. Promotionsstudium, Übergänge von Studium bzw. Promotionsstudium in den Beruf und derzeitige Beschäftigungssituation gebeten. Fernerhin wurden Angaben zur beruflichen Qualifikation und beruflichen Anforderungen sowie zur Bindung an die Hochschule erhoben (vgl. Abb. 2). Die





Abstimmung der Fragebögen erfolgte mit Vertretern der Landeshochschulpräsidentenkonferenz (LHPK).

**Abbildung 2**  
Themenfelder der Fragebögen

	Studiums-AbsolventInnen	Promotions-AbsolventInnen
1.	Angaben zum Studium	Angaben zur Promotion und zum Studium
2.	Bewertung des Studiums	Bewertung der Promotion
3.	Übergang vom Studium in den Beruf und derzeitige Beschäftigungssituation	Übergang von der Promotion in den Beruf und derzeitige Beschäftigungssituation
4.	Berufliche Qualifikationen und Anforderungen	Berufliche Qualifikationen und Anforderungen
5.	Bindung an die Hochschule	Bindung an die Hochschule
6.	Angaben zur Person	Angaben zur Person

## 2.2 Stichprobe

Im Rahmen der Absolventenstudie Rheinland-Pfalz sollten alle Absolventinnen und Absolventen befragt werden, die ihren Abschluss im Prüfungsjahr 2005 an einer der Mitgliedshochschulen des Hochschulevaluierungsverbands erworben haben. Neben Magister-, Diplom- und StaatsexamensabsolventInnen sowie AbsolventInnen reformierter Studiengänge mit Bachelor- bzw. Masterabschluss wurden dabei auch erfolgreich abgeschlossene Promotionen berücksichtigt.

An den teilnehmenden vier Universitäten, der postuniversitären Hochschule und acht Fachhochschulen konnten insgesamt 12.844 Adressen ermittelt werden.<sup>1</sup> Der anonymisierte Fragebogen samt Transaktionsnummer (TAN) für die optionale Teilnahme per Online-Formular konnte erfolgreich an 11.048 AbsolventInnen zugestellt werden. In der Erhebungsphase wurde

<sup>1</sup> Im Jahr 2005 haben nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 12.847 Personen ihr Studium, bzw. ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Von drei AbsolventInnen konnten keine Adressen ermittelt werden - demnach entspricht die angesriebene Gruppe von AbsolventInnen weitestgehend der Grundgesamtheit (vgl. Statistisches Bundesamt 2007a).



zudem einmal per Postkarte an die Befragung erinnert. Insgesamt gingen 2793 Fragebögen ein; die bereinigte Gesamtrücklaufquote beträgt somit 25% und kann für eine postalische Befragung als zufriedenstellend bezeichnet werden (vgl. Diekmann 2000: 441). Für die Gruppe der PromovendInnen liegt der Rücklauf etwas höher bei ca. 30%. Das Angebot der Teilnahme per Online-Formular wurde von den Befragten insgesamt nur mäßig wahrgenommen. Der Anteil der Online-Antworten am Gesamtrücklauf beträgt nur 10,5%. 57% (n=1582) der AbsolventInnen und 68% (n=166) der Promovierten erklärten sich bereit, an einer Rebefragung teilzunehmen und stellten hierfür ihre Anschrift zur Verfügung.

**Abbildung 3**  
Rücklaufverteilung der Absolventenstudie

Rücklauf Absolventenstudie			
Gesamt: 2793 (25,28%)			
davon			
AbsolventInnen: (24,89%)		PromovendInnen: (29,53%)	
davon			
postalisch 2281 (89,6%)	online 269 (10,4%)	postalisch 220 (90,5%)	online 23 (9,5%)

Die Zusammensetzung der Stichprobe hinsichtlich der Hochschule, an welcher der Abschluss erworben wurde, entspricht weitgehend der Zusammensetzung der Auswahlgesamtheit. Der hochschulbezogene Rücklauf beträgt durchschnittlich 23%.<sup>2</sup>

Zur Beurteilung der Güte, insbesondere der Repräsentativität der Stichprobe, wurden die offiziellen durchschnittlichen Abschlussnoten einiger Fächergruppen mit dem Rücklauf in Beziehung gesetzt. Die errechneten Durchschnittsnoten des Rücklaufs sind nahezu identisch mit den Angaben

<sup>2</sup> s=5,92.



des statistischen Landesamts, so dass nicht von studienleistungsabhängigen systematischen Verzerrungen auszugehen ist.<sup>3</sup>

Die weiteren Ergebnisse der Studie lassen aufgrund der Repräsentativität der Stichprobe hinsichtlich Verteilung auf Hochschulen, Abschlussart und Durchschnittsnoten Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit zu.

### Studiiums-AbsolventInnen

Absolventen weiblichen Geschlechts sind in der Stichprobe mit einem Anteil von 56,8% im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt mit 50,6% überrepräsentiert (vgl. Statistisches Bundesamt 2007: 591f.).<sup>4</sup> Der Anteil weiblicher Studierender an Universitäten ist in der Stichprobe mit 62% deutlich höher als an Fachhochschulen (43,5%).

Gut 40% der Befragten entstammen einer Familie, in der mindestens ein Elternteil einen Hochschulabschluss erworben hat (vgl. Abb. 4). Drei Viertel dieser Befragten haben ihr Studium an einer Universität abgeschlossen, knapp ein Viertel an einer Fachhochschule. Eine Differenzierung nach Fächergruppen zeigt die im Vergleich höchsten Anteile an AbsolventInnen, deren Eltern einen Hochschulabschluss haben, in den Natur- und den Rechtswissenschaften (62% und 59%)<sup>5</sup>. Hierbei stammen AbsolventInnen mit Staatsexamen in Medizin bzw. Rechtswissenschaften überdurchschnittlich häufig aus dem akademischen Milieu (59%), Magister-AbsolventInnen unterdurchschnittlich häufig (33,3%).<sup>6</sup> Ein Vergleich der Bildungsherkunft der rheinland-pfälzischen AbsolventInnen mit den Daten der bundesweiten 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes, das im Sommersemester 2006 eine Stichprobe der Studierenderen aller deutschen Hochschu-

---

<sup>3</sup> Überprüft wurden die Fächergruppen, die an den einzelnen Hochschulen mit den höchsten Fallzahlen vertreten waren. Abweichungen der offiziellen Durchschnittsnoten zum errechneten Durchschnitt in der Stichprobe wurden bis zu einer Höhe von zwei Zehnteln toleriert.

<sup>4</sup> Rheinland-Pfalz: 53,5%.

<sup>5</sup> Für die folgenden Auswertungen wurden die Befragten Fächergruppen zugeordnet (siehe Anhang I).

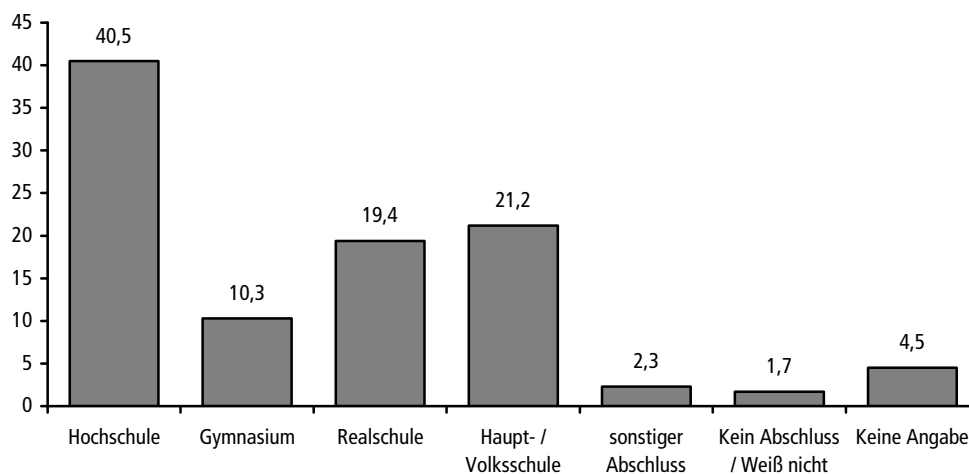
<sup>6</sup> Für die Differenzierung nach Abschlussart blieben AbsolventInnen, die laut eigener Angabe mehr als einen Abschluss erworben zu haben, unberücksichtigt.



len befragte, zeigt, dass der Anteil der rheinland-pfälzischen AbsolventInnen, die mindestens einen Elternteil mit Hochschulabschluss haben, vergleichsweise niedrig ist. So kamen im Jahr 2006 bundesweit 51% der Studierenden aus einem Elternhaus mit Hochschulabschluss, im Jahr 2003 waren es 46% und im Jahr 2000 44% (vgl. Isserstedt et al. 2007: 12).

#### Abbildung 4

Soziale Herkunft der AbsolventInnen nach höchstem Bildungsabschluss der Eltern (in %)



Über alle Fächergruppen und Hochschularten hinweg haben die Befragten ihr Studium im Mittel nach 5 Jahren (das entspricht 10 Fachsemestern) abgeschlossen.<sup>7</sup> Differenziert nach Hochschulart zeigt sich erwartungsgemäß bei FachhochschulabsolventInnen eine Abweichung nach unten, bei UniversitätsabsolventInnen nach oben (4,4 Jahre an Fachhochschulen, 5,3 Jahre an Universitäten). Ein Fächergruppenvergleich zeigt für AbsolventInnen der Wirtschaftswissenschaften mit 9 Fachsemestern an Universitäten eine Abweichung nach unten. AbsolventInnen der Fächergruppe Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften studieren im Mittel 13 Fachsemester und führen damit die Verteilung an, gefolgt von der Fächergruppe Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften mit durchschnittlich 12 Fachsemestern. AbsolventInnen der neuen

<sup>7</sup> Genaue Werte des Gesamtdurchschnitts:  $\bar{x} = 5,1$ ;  $x_{0,5} = 5,00$ ;  $s = 1,82$ . Für die Berechnung der mittleren Studiendauer blieben neben Promotionsabschlüssen auch die Angaben von ehemaligen Studierenden der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer unberücksichtigt. Die DHV ist eine postuniversitäre Hochschule und bietet neben Promotionen nur Aufbaustudiengänge an, was zu einer im Vergleich zu den übrigen Hochschulen wesentlich niedrigeren mittleren Studiendauer führt.



Bachelor- und Masterstudiengänge geben mit durchschnittlich 7<sup>8</sup> und 5<sup>9</sup> Semestern die kürzeste Studiendauer an. Die längste Studiendauer geben mit durchschnittlich 12<sup>10</sup> Fachsemestern die AbsolventInnen von Magister-Studiengängen an, gefolgt von AbsolventInnen der Humanmedizin bzw. Rechtswissenschaften (Staatsexamen) mit ca. 12<sup>11</sup> Semestern.

Die befragten AbsolventInnen haben ihr Studium im Durchschnitt mit „gut“ abgeschlossen ( $\bar{x} = 2,0$ ).<sup>12</sup> Hierbei sind im Hinblick auf die zwischen Fächern und Fächergruppen sehr unterschiedliche Bewertungspraxis und die jeweilige Studien- und Fachkultur Abweichungen zwischen den Fächern festzustellen, wengleich diese sich maximal im Bereich bis zwei Zehntel bewegen. AbsolventInnen naturwissenschaftlicher Fächer ( $\bar{x} = 1,7$ )<sup>13</sup> sowie AbsolventInnen der Fächergruppe Kunst, Musik und philologischer Fächer (Kunst, Musik:  $\bar{x} = 1,79$ ; Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften:  $\bar{x} = 1,82$ )<sup>14</sup> werden durchschnittlich besser bewertet, Humanmediziner erhalten, gefolgt von Rechts- und Verwaltungswissenschaftlern (Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften:  $\bar{x} = 2,2$ ; Rechts- und Verwaltungswissenschaften:  $\bar{x} = 2,7$ )<sup>15</sup> die vergleichsweise schlechtesten Bewertungen.<sup>16</sup>

Gut ein Fünftel (22%) der AbsolventInnen hat einen Teil des Studiums im Ausland verbracht. 56% dieser Studierenden haben ein Semester an einer ausländischen Hochschule studiert, davon etwas weniger als die Hälfte (44%)

<sup>8</sup>  $x_{0,5} = 3,50$ ;  $s = 1,54$  (Jahre).

<sup>9</sup>  $x_{0,5} = 2,42$ ;  $s = 1,53$  (Jahre).

<sup>10</sup>  $x_{0,5} = 6,2$ ;  $s = 2,3$  (Jahre).

<sup>11</sup>  $x_{0,5} = 6,1$ ;  $s = 1,25$  (Jahre).

<sup>12</sup>  $s = 0,6$ . Für die Berechnung der mittleren Abschlussnoten wurden die von AbsolventInnen rechts- und verwaltungswissenschaftlicher Fächer angegebenen Punktzahlen entsprechend der Konversionstabellen im Anhang in Notenwerte umcodiert. Entsprechend der Vorgehensweise des statistischen Landesamts wurden AbsolventInnen mit Abschlussnote „vollbefriedigend“ dabei dem Notenwert „gut“ zugeteilt, um die Notenmittelwerte vergleichbar zu machen.

<sup>13</sup>  $s = 0,51$ .

<sup>14</sup> Kunst, Musik:  $s = 0,62$  / Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften:  $s = 0,53$ .

<sup>15</sup> Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften:  $s = 0,55$  / Rechts- und Verwaltungswissenschaften:  $s = 0,81$ .

<sup>16</sup> Die hier errechneten Durchschnittswerte weichen nur marginal von den offiziellen Durchschnittswerten für Rheinland-Pfalz ab (vgl. S. 5).



länger als ein Semester.<sup>17</sup> Der Großteil der AbsolventInnen mit studienbezogener Auslandserfahrung stammt aus den Wirtschaftswissenschaften (28% aller AbsolventInnen mit Auslandserfahrung), AbsolventInnen der Fächergruppe Kunst und Musik machen hingegen nur knapp 3% dieser Gruppe aus. Der Anteil der AbsolventInnen mit Auslandserfahrung bezogen auf die Population einzelner Fächergruppen liegt in den philologischen Fächern mit 48% am höchsten, im Bereich Sozialwissenschaften / Sport mit 12% am niedrigsten.

### Promotions-AbsolventInnen

Der Frauenanteil an allen in der Bundesrepublik erfolgreich abgelegten Promotionen im Jahr 2005 betrug 40% (Statistisches Bundesamt 2007: 593). Wie im Fall der Studiums-AbsolventInnen sind weibliche Befragte in der vorliegenden Stichprobe mit 45% etwas überrepräsentiert.

Hinsichtlich des familiären Hintergrundes liegen die Verhältnisse innerhalb der Gruppe der Befragten mit abgeschlossener Promotion umgekehrt zu denen unter AbsolventInnen: 60% der Befragten geben an, aus einer Familie zu stammen, in der mindestens ein Elternteil einen Hochschulabschluss vorweisen kann. In der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften trifft dies für alle Befragten zu, gefolgt von den Befragten aus den Fächergruppen Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften (71%) und Rechts- und Verwaltungswissenschaften (63,3%).

Die Promotionsphase der Befragten dauerte im Durchschnitt 4,5 Jahre. Die Standardabweichung liegt, wie anzunehmen war, mit 2 Jahren vergleichsweise hoch<sup>18</sup>. Zwischen den Fächergruppen variiert die Promotionsdauer von durchschnittlich 3,7 Jahren in den Rechts- und Verwaltungswissenschaften bis 5,5

---

<sup>17</sup> Der Anteil der AbsolventInnen mit Auslandserfahrung liegt damit in Rheinland-Pfalz unter dem bundesweiten Anteil mit ca. einem Drittel (Briedis et al. 2007: 9).

<sup>18</sup>  $\bar{x} = 4,45$ ;  $s = 2,09$ .



Jahren in der Gruppe Kunst / Musik.<sup>19</sup> Das der Promotionsphase vorangegangene Studium dauerte bei den Promotions-AbsolventInnen mit ca. 6 Jahren<sup>20</sup> im Durchschnitt ein Jahr länger als bei den AbsolventInnen ohne Promotion.<sup>21</sup>

60% der Befragten schlossen ihre Promotion mit Magna Cum Laude oder besser ab, 10% aller Befragten mit Summa Cum Laude<sup>22</sup>. Die Bewertung Rite wurde insgesamt nur bei drei von Hundert der Befragten vergeben, dabei ausschließlich in den Fächergruppen Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften und Rechts- und Verwaltungswissenschaften. Entsprechend wurde auch die Bewertung Summa Cum Laude in den Fächergruppen Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften sowie Rechts- und Verwaltungswissenschaften im Vergleich zu den übrigen Fächergruppen am seltensten vergeben.<sup>23</sup>

Vor allem Befragte, die ihre Promotion in einem Fach der Gruppe Naturwissenschaften / Mathematik / Informatik abgelegt haben, geben an, einen Teil ihrer Promotionsphase im Ausland verbracht zu haben. Sie machen knapp die Hälfte der Befragten aus, die zeitweise im Ausland promoviert haben.<sup>24</sup> Dies könnte durch Karrierechancen, die für Naturwissenschaftler mit einem Auslandsaufenthalt verbunden sind, begründet sein. So konstatiert beispielsweise die Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2005 eine Abwanderung forschungsorientierter Physiker ins Ausland, denen die ausländische Hochschullandschaft vielversprechender erschien. Eine Auslandserfahrung während der Studien- oder Promotionsphase eröffnet fernerhin Chancen im späteren Berufsleben, da

---

<sup>19</sup> Hierunter sind Promotions-AbsolventInnen der Fächer Musikwissenschaft, Musikgeschichte, Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft gefasst.

<sup>20</sup>  $\bar{x}=6,2$ ;  $s=1,7$ .

<sup>21</sup> Auf eine durchschnittliche Studienzeit der Promotions-AbsolventInnen von sechs Jahren kommen auch Enders und Bornmann in ihrer Studie zu Ausbildung, Berufsverlauf und Berufserfolg von Promovierten von 1999 (vgl. Enders/Bornmann 2001: 45).

<sup>22</sup> Die Anteile entsprechen damit weitgehend den Angaben des Statistischen Bundesamtes für Rheinland-Pfalz (66% magna cum laude oder besser, 11% summa cum laude) sowie die Bundesrepublik (64% summa cum laude oder besser, 13% summa cum laude). Die Bewertung rite wurde in Rheinland-Pfalz weniger häufig als im Länderdurchschnitt vergeben (Statistisches Bundesamt 2007). Im Anhang findet sich eine tabellarische Zusammenstellung der Promotionsabschlüsse bundesweit, differenziert nach Fächern und Abschlussnote.

<sup>23</sup> Medizin: 1%, 6,7% Rechts- und Verwaltungswissenschaften, durchschnittlich 20% in den übrigen Fächergruppen.

<sup>24</sup> 48,8%, 17% der Gesamtpopulation.



die AbsolventInnen bereits über Anknüpfungspunkte verfügen bzw. ihre interkulturelle Kompetenz unter Beweis gestellt haben, so die Interpretation der Ergebnisse (vgl. Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Agentur für Arbeit: 2006: 14f.). Genaue Angaben für die Gründe des Auslandsaufenthaltes lassen sich aufgrund der vorliegenden Befragung nicht ermitteln.





### 3. Ergebnisse der Absolventenstudie des Abschlussjahrgangs 2005 in Rheinland-Pfalz

AbsolventInnen-Urteile über das absolvierte Studium sind zu einem wichtigen Bestandteil von Qualitätssicherungsmaßnahmen an deutschen Hochschulen geworden und als solche anerkannt. Im Rahmen von Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren spielen Qualitätssicherungsmaßnahmen wie Lehrveranstaltungsbefragungen, interne und externe Evaluationen, aber auch Absolventenbefragungen eine zentrale Rolle.

Die Bedeutung der Qualität der Studiengänge, die sich neben wissenschaftlichen Gesichtspunkten an der beruflichen Anschlussfähigkeit misst, hat sich maßgeblich gewandelt. Berufseinmündungsprozesse von Hochschul-AbsolventInnen sind mit Unsicherheiten verbunden. Nur für wenige AbgängerInnen ist der Berufsweg vorgezeichnet - etwa dort, wo eine zweite Ausbildungsphase vorgegeben oder der direkte Übergang in eine Promotionsphase typisch ist. Nur wenige Studiengänge verweisen auf ein klares Berufsbild (vgl. Briedis et al. 2007: 18). Die Urteile der rheinland-pfälzischen Studiums- und Promotions-AbsolventInnen des Abschlussjahrganges 2005 über ihr Studium sowie den Übergang in den Beruf sollen Aufschluss über die Angemessenheit und Kompatibilität der Studienprogramme geben.



### 3.1 Retrospektive Bewertung von Studium und Promotionsphase

In der deutschen Hochschulforschung wird bereits seit den siebziger Jahren verstärkt auf den Einfluss der Studienzufriedenheit auf den Studienverlauf und -erfolg hingewiesen. Die Ergebnisse bisheriger Forschungen machen deutlich, dass sich die individuelle Zufriedenheit der Studierenden mit dem Studienfach durch das Zusammenwirken von Persönlichkeits- und Umweltvariablen erklären lässt (vgl. im Überblick: Damrath 2006: 228ff.; 238).

Die Retrospektivbewertung des Studiums durch die Absolventinnen und Absolventen soll Hochschulen Aufschluss darüber geben, auf welche Weise im Rahmen des Studiums erbrachte Leistungen der Hochschulen vor dem Hintergrund erster beruflicher Erfahrungen bewertet werden. Für die Hochschulen ist dies vor allem in Hinblick auf die Konzeption, Ausgestaltung und Anpassung des Studienangebotes von Relevanz. Bei der Zufriedenheit von Studierenden handelt es sich um ein mehrdimensionales Konstrukt, dementsprechend sind die Einschätzungen der Absolventinnen und Absolventen weniger als Absoluturteile, die ein realistisches Bild vormaliger Studienbedingungen entwerfen, zu betrachten. Die Einschätzungen der Ehemaligen sind vielmehr als subjektive Akzeptanzurteile zu verstehen, die den Bewährungsgrad des Studiums in Anbetracht persönlicher Anforderungen und Bedürfnisse abbilden. Die Studienzufriedenheit ist dabei als Resultat der Einzelbewertungen des Studiums zu interpretieren, die – vor dem Hintergrund der persönlichen Situation – eine Erklärungsgröße für die Bindung bzw. Bindungsabsichten an die Hochschule darstellt (vgl. Damrath 2006: 238ff.).



Bei der Zufriedenheit von Studierenden handelt es sich um ein mehrdimensionales Konstrukt. Als relevante Größen zur Erklärung der Studienzufriedenheit werden in der vorliegenden Absolventenstudie vier Dimensionen erfasst:

- **Identifikation mit der Hochschule**, verstanden als die Einwilligung in Ziele und Selbstverständnis der Hochschule
- **Integration in die Hochschule**, verstanden als die Eingliederung in die Akademische Gemeinschaft, das soziale Umfeld und die damit verbundenen handlungsleitenden Vorgaben
- **Studienmotivation**, verstanden als die Zielerreichung persönlicher, studien- und berufsbezogener Ziele
- **Ressourcen**, verstanden als Leistungspotential der Studierenden und Angebote die ihnen seitens der Hochschule gemacht werden.

### Identifikation mit der Hochschule

Die Identifikation mit der Hochschule wird über mehrere Variablen erhoben. Abbildung 5 fasst die Angaben der **Studiums-AbsolventInnen** in diesem Bereich zusammen. In der Summe ist festzuhalten, dass die große Mehrheit der Befragten verneint, mit dem Gedanken gespielt zu haben, das Studium aufzugeben (84%).<sup>1</sup> Hochschule und Studium haben für einen Großteil der AbsolventInnen während der Studienzeit einen bedeutenden Stellenwert in ihrem Leben eingenommen (74%).<sup>2</sup> Dies gilt am stärksten für die AbsolventInnen der Fachgruppe Humanmedizin / Gesundheitswissenschaft<sup>3</sup>, am schwächsten für die ehemaligen Studierenden der Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften<sup>4</sup>. Knapp zwei Drittel geben an, das Studium habe ihnen Spaß gemacht (63%).<sup>5</sup> Interessant ist die Einschätzung der Studierenden zur wissenschaftlichen For-

---

<sup>1</sup>  $\bar{x} = 1,8$ ;  $s = 1,6$ .

<sup>2</sup>  $\bar{x} = 6,0$ ;  $s = 1,2$ .

<sup>3</sup>  $\bar{x} = 6,4$ .

<sup>4</sup>  $\bar{x} = 5,8$ .

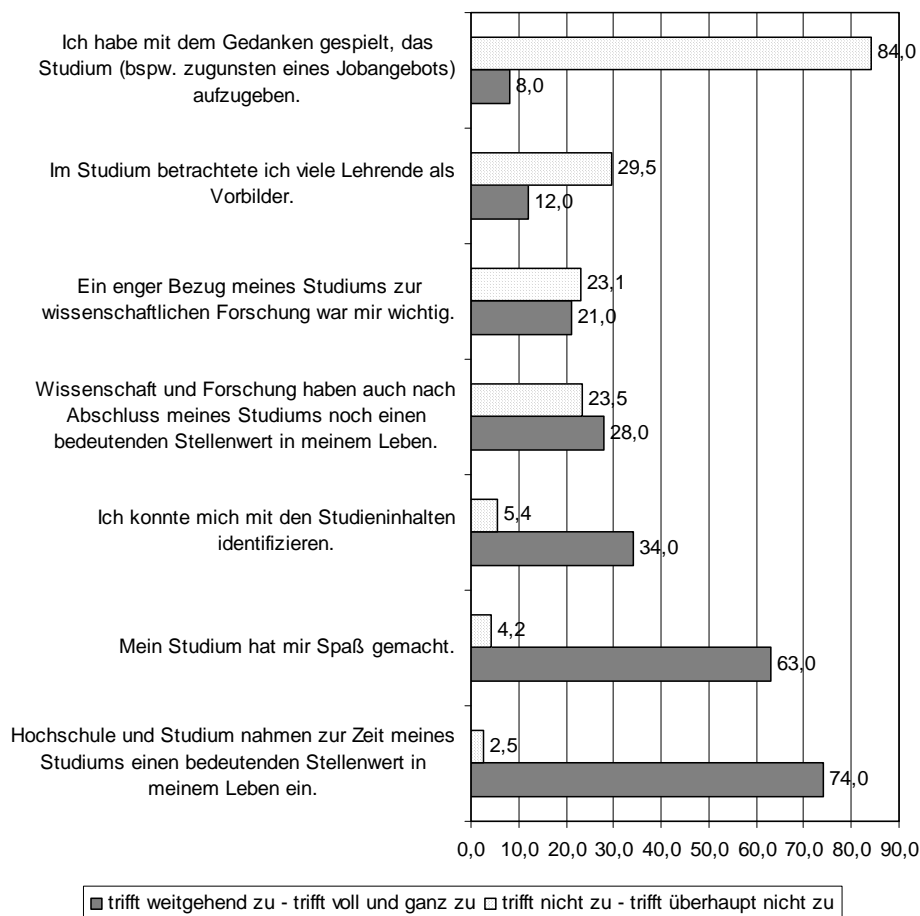
<sup>5</sup>  $\bar{x} = 5,6$ ;  $s = 1,4$ .



schung. Ein enger Bezug zur Forschung war nur einem geringen Anteil der AbsolventInnen wichtig, dabei findet sich die höchste Zustimmung im Mittel bei den ehemaligen Studierenden der Fachgruppe Mathematik / Naturwissenschaften / Informatik ( $\bar{x}=4,7$ ), die niedrigste bei den AbsolventInnen der Fachgruppe Rechts- und Verwaltungswissenschaften ( $\bar{x}=3,5$ ). Nach dem Studium hingegen nehmen Wissenschaft und Forschung für einen größeren – wenn auch immer noch geringen – Anteil einen bedeutenden Stellenwert im Leben ein. Es verwundert nicht, dass dies wieder für die AbsolventInnen der Fachgruppe Mathematik / Naturwissenschaften / Informatik am stärksten zutrifft ( $\bar{x}=4,9$ ), da ein Großteil von ihnen beruflich im Bildungs- und Forschungsbereich tätig ist (vgl. hierzu Abschnitt 3.2). Lehrende wurden nur von 12 % der Befragten als Vorbilder betrachtet.

#### Abbildung 5

Identifikation mit der Hochschule in % (1 – trifft überhaupt nicht zu / 7 - trifft voll und ganz zu)





Eine Unterscheidung dieser Ergebnisse nach Hochschulart zeigt nur marginale Differenzen. So nahm das Studium sowohl für die Universitäts- als auch für die FachhochschulabsolventInnen einen hohen Stellenwert während der Studienzeit ein.<sup>6</sup> Wenig überraschend ist, dass sowohl der Forschungsbezug während des Studiums<sup>7</sup> als auch der Stellenwert von Wissenschaft und Forschung nach dem Studium<sup>8</sup> von FachhochschulabsolventInnen als etwas weniger wichtig eingestuft wird als von Universitäts-AbsolventInnen.

Im Vergleich zu den Studiums-AbsolventInnen kann die **Identifikation der Promotions-AbsolventInnen mit der Hochschule** als hoch beschrieben werden. Die Promotions-AbsolventInnen geben zum überwiegenden Teil an, sich mit den Inhalten ihrer Promotion identifiziert zu haben, 68% der Befragten geben an, dies treffe auf sie zu, bzw. treffe voll und ganz zu. Für 61% der Befragten nahm die Promotion während der Promotionsphase einen bedeutenden Stellenwert in ihrem Leben ein. Fast die Hälfte gibt an, die Promotion habe Spaß gemacht, auf 11% trifft diese Aussage nicht zu. Lediglich knapp ein Viertel der Befragten erklärt, während der Promotionsphase mit dem Gedanken gespielt zu haben die Promotion, z.B. zugunsten eines Jobangebots, aufzugeben. Erwartungsgemäß besteht hierbei ein Zusammenhang zu dem Item „Meine Promotion hat mir Spaß gemacht“: Diejenigen die angeben, ihnen habe die Promotion keinen Spaß gemacht, haben auch erwogen die Promotion aufzugeben.<sup>9</sup> DoktorandInnen, denen während der Promotion ein enger Bezug zur Forschung wichtig war, stufen diesen auch noch im Anschluss an die Promotion als wichtig ein.<sup>10</sup> Knapp die Hälfte der ehemaligen DoktorandInnen erklärt, eine Promotion sei in ihrem Fach üblich; dies trifft vor allem auf die Fächergruppe Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften zu.

---

<sup>6</sup> Universität:  $\bar{x} = 5,95$ ;  $s = 1,26$ .

Fachhochschule:  $\bar{x} = 5,98$ ;  $s = 1,18$ .

<sup>7</sup> Universität:  $\bar{x} = 4,18$ ;  $s = 1,69$ ;  $n = 1757$ .

Fachhochschule:  $\bar{x} = 3,42$ ;  $s = 1,62$ ;  $n = 708$ .

<sup>8</sup> Universität:  $\bar{x} = 4,29$ ;  $s = 1,86$ ;  $n = 1751$ .

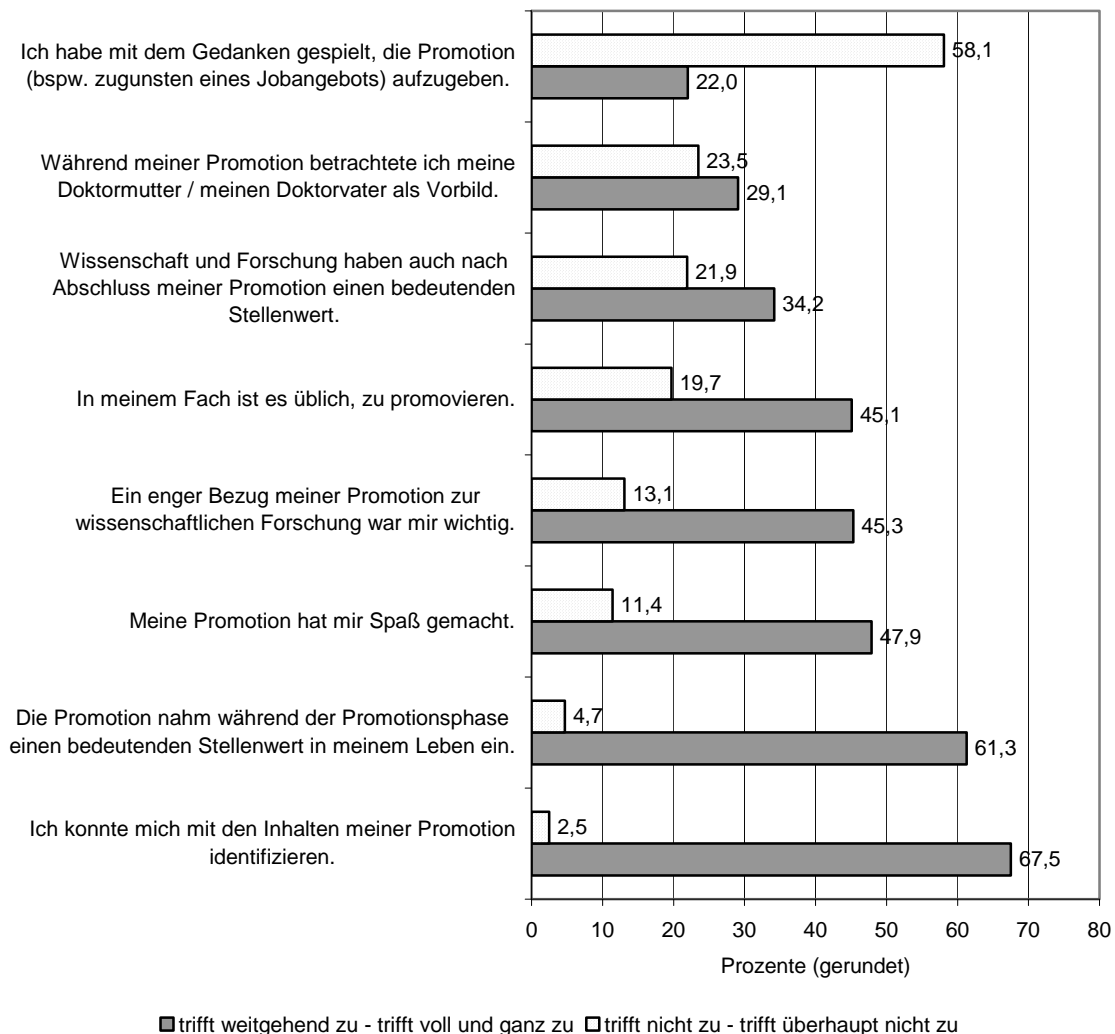
Fachhochschule:  $\bar{x} = 3,78$ ;  $s = 1,79$ ;  $n = 714$ .

<sup>9</sup>  $r = -0,297$ , Signifikanzniveau = 0,01.

<sup>10</sup>  $r = 0,588$ , Signifikanzniveau = 0,01.

**Abbildung 6**

Identifikation mit der Hochschule – Promotions-AbsolventInnen in %  
(1 – trifft überhaupt nicht zu / 7 – trifft voll und ganz zu)



## Integration in die Hochschule

Die Integration in die Hochschule, hierunter gefasst die Eingliederung in die akademische Gemeinschaft, das soziale Umfeld und die handlungsleitenden Vorgaben für die Studierenden, wird seitens der Studiums-AbsolventInnen alles in allem positiv bewertet. Es fällt auf, dass die strukturellen Rahmenbedingungen, abgefragt in Form der zwei Items „Die Prüfungsordnung war verständlich“ und „Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen waren für mich transparent“, an Universitäten sowie an Fachhochschulen als



verständlich und transparent erfahren werden. Auch der fachspezifische Austausch der Studierenden untereinander wird von der Hälfte der AbsolventInnen positiv bewertet (50%).<sup>11</sup> Nahezu alle Betreuungsangebote werden negativ eingeschätzt. Unter anderem wird die Beratung bei der Studienplanung schlecht bewertet (27%).<sup>12</sup> Darüber hinaus schätzen 28% der AbsolventInnen die Rückmeldung durch Lehrende als nicht hilfreich ein.<sup>13</sup> Ein Fünftel der Befragten hat den Eindruck, dass zwischen den Lehrenden keine gute Zusammenarbeit bestand (siehe Abb. 7).<sup>14</sup> Hinsichtlich der Aspekte Beratung, Rückmeldung, Zusammenarbeit fällt die Bewertung der FachhochschulabsolventInnen etwas besser aus als die der UniversitätsabsolventInnen.<sup>15</sup> Die Ergebnisse der HIS-Studie für den Absolventenjahrgang 2005 zeigen, dass die Betreuungsangebote auch im Bundesvergleich negativ eingeschätzt werden. Der Aspekt „fachliche Beratung und Betreuung durch die Lehrenden“ wird etwa nur von gut der Hälfte der befragten UniversitätsabsolventInnen in der Bundesrepublik als gut bewertet. Befragt nach der Besprechung von Klausuren und Hausarbeiten vergibt nur ein gutes Drittel der AbsolventInnen gute Noten für ihre HochschullehrerInnen (vgl. Briedis et al. 2007: 21f.).<sup>16</sup>

---

<sup>11</sup>  $\bar{x} = 5,2$ ;  $s = 1,4$ .

<sup>12</sup> Angaben: 6, 7; Skala: 1= trifft voll und ganz zu; 7=trifft überhaupt nicht zu.  $\bar{x} = 3,9$ ;  $s = 1,8$ .

<sup>13</sup> Angaben: 6, 7; Skala: 1= trifft voll und ganz zu; 7=trifft überhaupt nicht zu.  $\bar{x} = 3,8$ ;  $s = 1,8$ .

<sup>14</sup>  $\bar{x} = 3,9$ ;  $s = 1,6$ .

<sup>15</sup> „Ich fühlte mich hinsichtlich der Planung meines Studiums angemessen beraten“, Universität:  $\bar{x} = 3,8$ ;  $s = 1,8$ ; Fachhochschule:  $\bar{x} = 4,2$ ;  $s = 1,7$ .

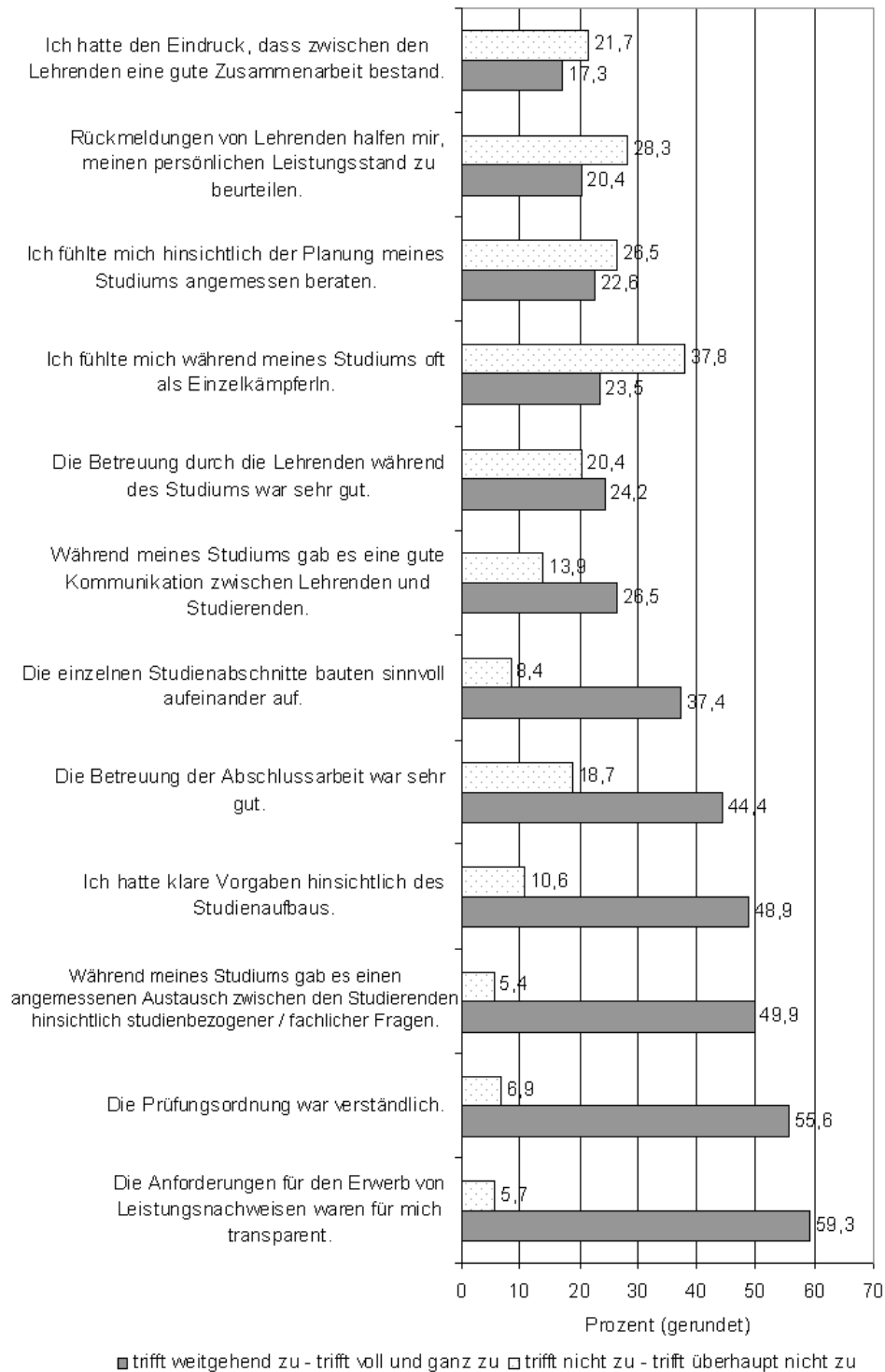
„Rückmeldungen von Lehrenden halfen mir, meinen persönlichen Leistungsstand zu beurteilen“, Universität:  $\bar{x} = 3,7$ ;  $s = 1,8$ ; Fachhochschule:  $\bar{x} = 4,2$ ;  $s = 1,6$ .

„Ich hatte den Eindruck, dass zwischen den Lehrenden eine gute Zusammenarbeit bestand“, Universität:  $\bar{x} = 3,8$ ;  $s = 1,6$ ; Fachhochschule:  $\bar{x} = 4,1$ ;  $s = 1,6$ .

<sup>16</sup> Dadurch, dass die Formulierung der Frage im HIS-Fragebogen von der in der vorliegenden Absolventenstudie benutzten abweicht und darüber hinaus ein anderes Skalenniveau verwendet wird, können die Ergebnisse nicht direkt miteinander verglichen werden. Da jedoch ähnliche Inhalte abgefragt werden, kann dieser Vergleich Aufschluss über Tendenzen geben.

**Abbildung 7**

Integration in die Hochschule in % (1 – trifft überhaupt nicht zu / 7 – trifft voll und ganz zu)







Die **Integration in die Hochschule** wird seitens der **Promotions-AbsolventInnen** mit Mittelwerten zwischen 3,2 und 5,1 als mittelmäßig beurteilt. Mehr als die Hälfte der Promotions-AbsolventInnen fühlte sich während der Qualifikationsphase als EinzelkämpferIn (55%). Lediglich knapp ein Viertel der Befragten gibt an, sich während dieser Zeit mit anderen PromovendInnen ausgetauscht zu haben. Die Betreuung während der Promotion wie auch die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung werden von den Befragten mehrheitlich positiv beurteilt. Weniger positiv werden die Beratung bei der Planung des Promotionsprojektes sowie Leistungsrückmeldungen bewertet. Information über Tagungen und Kongresse fand bei knapp der Hälfte der Befragten nicht statt (vgl. Abb. 8). Zwischen der Beurteilung der Betreuung durch die Doktormutter/den Doktorvater und der Zufriedenheit mit allen weiteren abgefragten Items besteht jeweils ein hoher Zusammenhang. So geben diejenigen, die sich gut betreut fühlten auch an, sie hätten durch Rückmeldungen des Prüfers/der Prüferin ihren persönlichen Leistungsstand beurteilen können.<sup>17</sup> Ein eindeutig negativer Zusammenhang besteht zwischen der Intensität der Betreuung und dem Gefühl als EinzelkämpferIn promoviert zu haben.

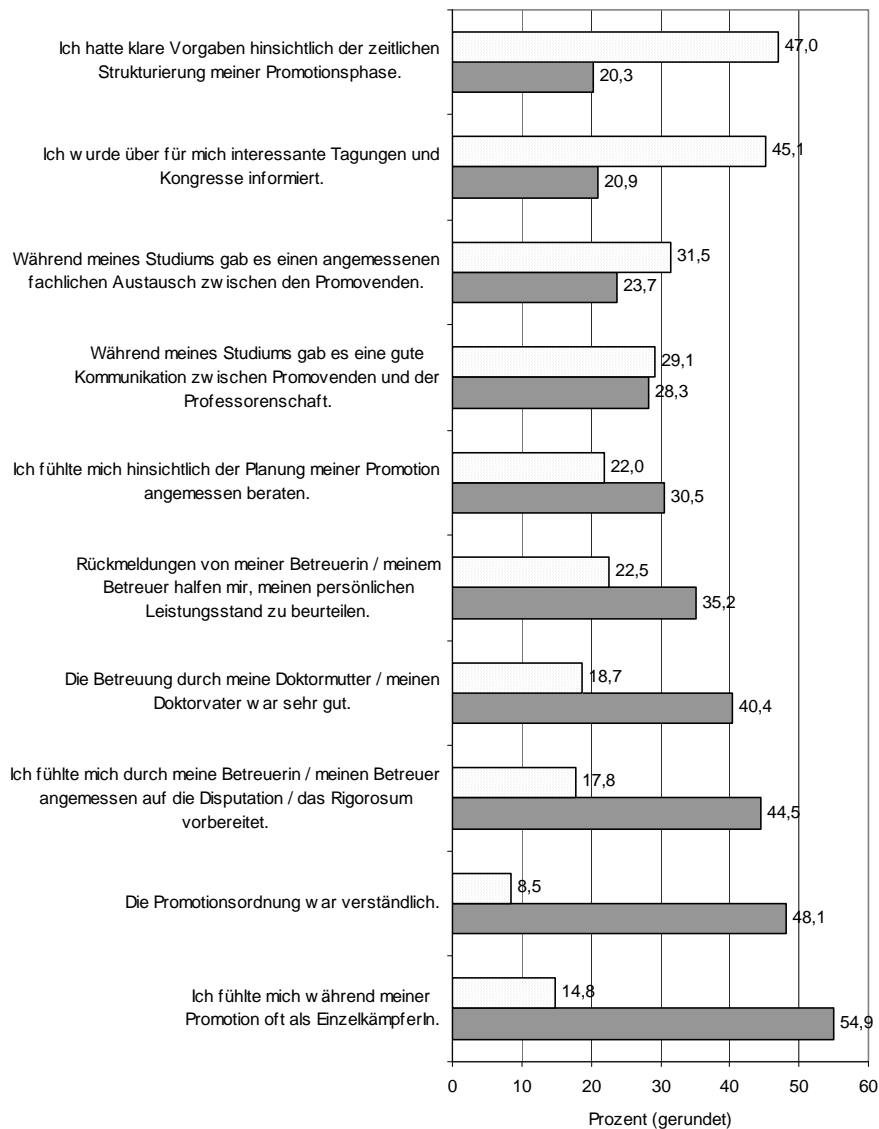
---

<sup>17</sup>  $r = 0,802$ ; Signifikanzniveau = 0,01.



### Abbildung 8

Integration in die Hochschule – Promotions-AbsolventInnen in %  
(1 – trifft überhaupt nicht zu / 7 – trifft voll und ganz zu)



■ trifft weitgehend zu - trifft voll und ganz zu □ trifft nicht zu - trifft überhaupt nicht zu

### Studienmotivation

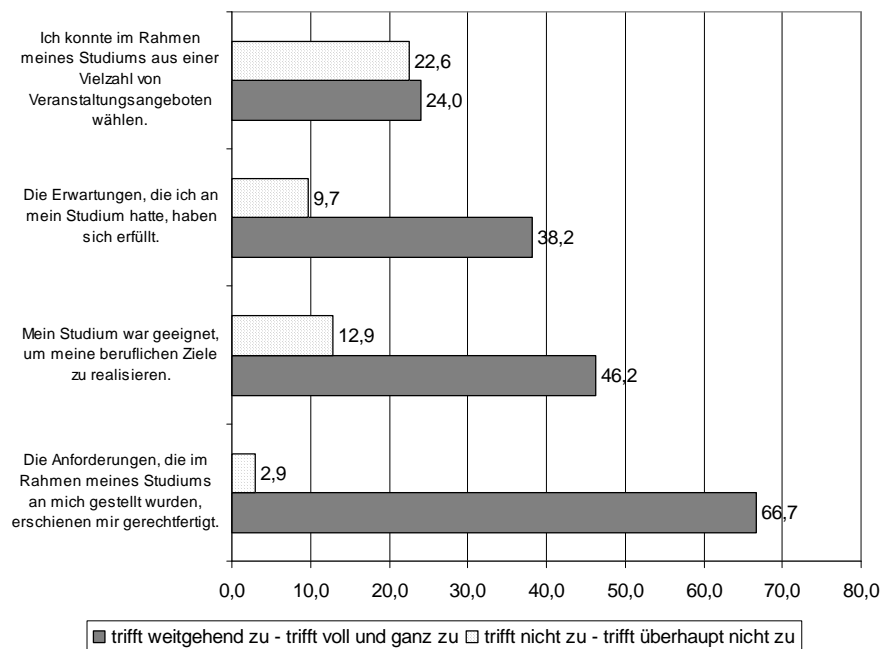
Befragt nach studienbezogenen Zielen und Berufszielen sind die **Studiums-AbsolventInnen** auf Ebene der Anforderungen und Erwartungen weitestgehend zufrieden. So erscheinen der Mehrheit der AbsolventInnen die Anforderungen, die im Rahmen ihres Studiums gestellt wurden als gerechtfertigt.



Knapp die Hälfte hält das absolvierte Studium für die Realisierung der eigenen beruflichen Ziele geeignet, und gut ein Drittel sieht die eigenen Erwartungen an das Studium erfüllt. Überraschenderweise zeigen sich in einem Vergleich der Ergebnisse nach Hochschulart nur geringe Unterschiede. Lediglich hinsichtlich der Auswahl an Veranstaltungsangeboten zeigen sich die Studierenden der Universitäten etwas zufriedener, was durch die unterschiedliche Konstitution der Studiengänge als auch durch die Breite an fachspezifischen wie auch an fachfremden Angeboten an Universitäten erklärt werden könnte (vgl. Abb. 9).<sup>18</sup>

### Abbildung 9

Studienmotivation in % (1 – trifft überhaupt nicht zu / 7 – trifft voll und ganz zu)



<sup>18</sup> „Ich konnte im Rahmen meines Studiums aus einer Vielzahl von Veranstaltungsangeboten wählen.“; Universität:  $\bar{x} = 4,2$ ;  $s = 1,7$ ; Fachhochschule:  $\bar{x} = 3,7$ ;  $s = 1,7$ .

„Die Erwartungen, die ich an mein Studium hatte, haben sich erfüllt“; Universität:  $\bar{x} = 4,8$ ;  $s = 1,6$ ; Fachhochschule:  $\bar{x} = 4,8$ ;  $s = 1,5$ .

„Mein Studium war geeignet, meine beruflichen Ziele zu realisieren“; Universität:  $\bar{x} = 4,8$ ;  $s = 1,8$ ; Fachhochschule:  $\bar{x} = 5,1$ ;  $s = 1,6$ .

„Die Anforderungen, die im Rahmen meines Studiums an mich gestellt wurden, erschienen mir gerechtfertigt.“; Universität:  $\bar{x} = 5,6$ ;  $s = 1,3$ ; Fachhochschule:  $\bar{x} = 5,7$ ;  $s = 1,1$ .



Ein Vergleich zwischen der Bedeutung individueller studienbezogener Ziele und deren Verwirklichung lässt Rückschlüsse auf die Studienmotivation zu. Gemäß der Person-Environment-Fit-Theorie, einem im Rahmen der Arbeits- und Organisationspsychologie entwickelten Ansatz, soll die wechselseitige Beziehung zwischen Studierenden und Studium beschrieben werden. Es wird angenommen, dass auch Unzufriedenheit mit dem Studium weder allein auf die Studiensituation, noch allein auf die Eigenschaften der/des Studierenden zurückzuführen ist. Die Übereinstimmung zwischen Person und Umwelt wird hier als entscheidendes Kriterium herausgestellt. Die Passung kann auf zwei Dimensionen beschrieben werden. Zum einen stellt die Umwelt, in diesem Fall die Hochschule bzw. der Studiengang, Anforderungen an die Studierenden, denen sie mit ihren Fähigkeiten entsprechen müssen. Zum anderen haben die Studierenden Bedürfnisse, die durch die Angebote der Hochschule bzw. des Studiengangs befriedigt werden können (vgl. Spies et al. 1996: 378f.; Spies et al. 1998: 37f.; Oesterling 2005: 62f.; Westermann 2001: 694).<sup>19</sup>

Es wird davon ausgegangen, dass die Zufriedenheit der AbsolventInnen am höchsten ist, wenn sich die Verwirklichung mit den persönlichen Erwartungen genau deckt. Ist die Wichtigkeit der einzelnen Aspekte höher bewertet als die Verwirklichung wird von einer Unzufriedenheit der AbsolventInnen ausgegangen (vgl. Schwaiger 2002: 7).

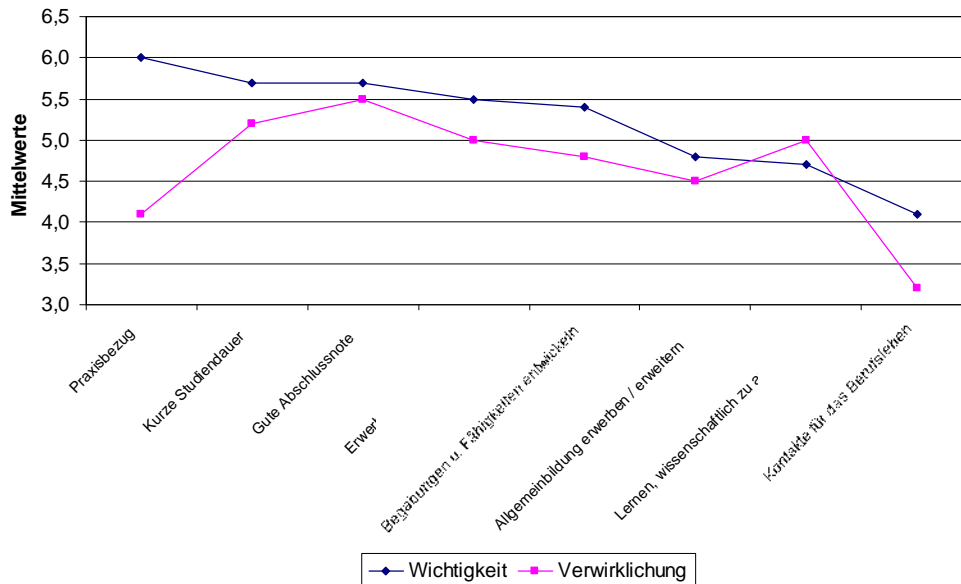
Zum Vergleich von subjektiver Bedeutung und Verwirklichung studienbezogener Ziele werden zunächst die Mittelwerte der Ergebnisse gegenüber gestellt. Hier zeigt sich, dass die Mehrzahl der für die AbsolventInnen bedeutenden Ziele weniger bis weit weniger erfüllt wurden als erwartet. Am deutlichsten zeigt sich diese Unstimmigkeit hinsichtlich des Praxisbezugs. Die AbsolventInnen geben im Durchschnitt an, der Praxisbezug des Studiums sei wichtig gewesen ( $\bar{x} = 6,0$ ), die Verwirklichung wird jedoch nur mittelmäßig bewertet ( $\bar{x} = 4,0$ ). Eine weitgehende Übereinstimmung von Bedeutung und Verwirkli-

---

<sup>19</sup> Zufriedenheit ist dementsprechend „eine Funktion der Differenz zwischen dem Grad, in dem Bedürfnisse [subjektiv] erfüllt werden (Realität) und dem Grad, in dem sie erfüllt werden sollen (Idealvorstellungen)“ (Weinert 1998: 223).

chung kann hinsichtlich des Wunsches, das Studium mit einer guten Note abzuschließen, festgestellt werden (vgl. Abb. 10).

**Abbildung 10**  
Erfüllung erwarteter Aspekte - Mittelwertvergleich



Eine Berechnung der Fit-Werte verdeutlicht die in Abb. 10 aufgezeigten Differenzen. Lediglich knapp ein Drittel der Befragten sieht den Wunsch nach Praxisbezug im Studium verwirklicht; bei nur gut einem Fünftel kann hierbei von voller Zufriedenheit ausgegangen werden, 7% haben mehr Praxisbezug erfahren als ihnen wichtig war. Insgesamt geben 71% der Befragten an, weniger Praxisbezug im Studium erfahren zu haben als erwartet. Je nach Fachgruppe schwankt die Zufriedenheit (volle Zufriedenheit) zwischen 10% in der Fachgruppe Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften und 27% in der Fachgruppe Rechts- / Verwaltungswissenschaften. Eine Differenzierung nach Hochschulart weist erwartungsgemäß Unterschiede hinsichtlich des Praxisbezugs auf. So sind 20% der UniversitätsabsolventInnen gegenüber 27% der FachhochschulabsolventInnen voll zufrieden.<sup>20</sup> Die Beurteilung des Praxisbezugs muss für Befragte mit Fachhochschulabschluss als vergleichsweise niedrig bewertet werden. Weit über zwei Drittel der UniversitätsabsolventInnen

<sup>20</sup> Weit mehr verwirklicht als erwartet wurde der Praxisbezug im Studium aus Sicht von 28% der UniversitätsabsolventInnen und 33% der FachhochschulabsolventInnen.



(72%) haben dementsprechend einen höheren Praxisbezug erwartet bzw. für wichtig erachtet. Ergebnisse der bundesweiten HIS-Untersuchung des Absolventenjahrganges 2005 zeigen eine höhere Zufriedenheit mit praxisbezogenen Aspekten. Die Zufriedenheit der UniversitätsabsolventInnen hingegen fällt in der vorliegenden Befragung positiver aus als die Ergebnisse der HIS-Studie.<sup>21</sup> Abbildung 11 zeigt die Übereinstimmung der Ziele im Studium mit deren Verwirklichung in prozentualer Differenzierung. Alles in allem kann festgestellt werden, dass die abgefragten Aspekte zwar bei weniger als der Hälfte der AbsolventInnen erwartungsgemäß (volle Zufriedenheit) verwirklicht wurden, jedoch bei bis zu einem Drittel sogar weit mehr als erwartet verwirklicht wurden. Mit Ausnahme des Aspektes Praxisbezug kann hierbei von einem hohen Erfüllungsgrad gesprochen werden. Dennoch sollte berücksichtigt werden, dass bei den verschiedenen abgefragten Aspekten zwischen 24% und 71% der Befragten angeben, eine geringfügigere Verwirklichung erfahren zu haben als von ihnen erwartet (vgl. Abb. 11). Anpassungen sind somit zu leisten, soll die Zufriedenheit der Studierenden erhöht werden. Dies trifft insbesondere auf die Aspekte Praxisbezug, zügiger Abschluss, guter Abschluss, Erwerb speziellen Fachwissens, Entwicklung persönlicher Fähigkeiten und Begabungen, Erwerb einer umfangreichen Allgemeinbildung, Aneignung der Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten und Erwerb von Kenntnissen für das Berufsleben zu.

---

<sup>21</sup> In der HIS-Studie wurde der Praxisbezug differenzierter abgefragt: „So bewerten nur 28 Prozent der AbsolventInnen traditioneller Fachhochschulstudiengänge und 14 Prozent der Befragten mit einem herkömmlichen Universitätsabschluss die Einübung in beruflich-professionelles Handeln als gut oder sehr gut. Ähnliche Anteilswerte (34 Prozent FH bzw. 16 Prozent Uni) wurden hinsichtlich der Vorbereitung auf den Beruf ermittelt. Die Urteile über die Aktualität bezogen auf die Praxisanforderungen (53 Prozent FH, 29 Prozent Uni) und die Verknüpfung von Theorie und Praxis (58 Prozent FH, 24 Prozent Uni) fallen zwar besser aus, lassen aber gerade in den universitären Studiengängen noch deutliche Defizite erkennen.“ (Briedis et al. 2007: IV).



**Abbildung 11**  
Erfüllung erwarteter Aspekte – Fit-Werte

	Ein enger Bezug meines Studiums zur Praxis war mir wichtig.	Ich wollte mein Studium zügig abschließen.	Ich wollte mein Studium mit einer möglichst guten Note abschließen.	Ich wollte im Studium vor allem spezielles Fachwissen erwerben.	Ich wollte im Studium vor allem meine Begabungen und Fähigkeiten entwickeln.	Ich wollte im Studium eine umfangreiche Allgemeinbildung erwerben/erweitern.	Im Studium wollte ich mir die Fähigkeit aneignen wissenschaftlich zu arbeiten	Vom Studium versprach ich mir gute Kenntnisse für mein späteres Berufsleben.
weit mehr verwirklicht als erwartet	0,1 0,0 0,6 0,6 2,0 3,8	0,7 0,3 0,5 1,9 3,3 8,8	0,7 0,8 1,5 3,3 7,1 13,8	0,3 0,2 1,2 2,0 4,6 10,2	0,4 0,2 0,5 1,3 2,7 9,2	0,5 0,7 1,2 2,5 5,1 11,7	1,2 1,0 2,5 5,4 10,3 13,7	1,1 0,9 1,5 2,7 6,4 8,6
	7,1	15,5	27,2	18,4	14,3	21,7	34,1	21,2
volle Zufriedenheit	21,9	47,3	34,5	36,9	41,9	40,5	41,6	28,6
weit weniger verwirklicht als erwartet	18,3 15,1 10,7 11,3 10,4 5,2	19,7 7,2 3,6 2,9 2,3 1,5	21,2 9,0 4,5 2,3 0,8 0,4	23,4 11,4 5,1 2,9 1,6 0,4	23,4 11,0 4,5 3,1 1,3 0,5	18,9 9,6 4,3 3,2 0,9 0,8	14,7 5,6 2,2 1,0 0,5 0,3	13,4 13,5 9,0 8,0 3,9 2,3
	71,0	37,2	38,2	44,7	43,8	37,7	24,3	50,1
	100	100	100	100	100	100	100	100

Einem überwiegenden Teil der **Promotions-AbsolventInnen** erscheinen die Anforderungen, die an sie gestellt wurden, als gerechtfertigt (73%). Durch die Arbeit an der Promotion haben 60% der Befragten gelernt, große Mengen von



Wissen zu managen. Für die Hälfte der Promotions-AbsolventInnen haben sich die Erwartungen, die sie an eine Promotion hatten, erfüllt. Knapp die Hälfte beurteilt die Promotion außerdem geeignet, um berufliche Ziele zu erreichen. Für einen Großteil der Befragten war die Motivation zur Promotion die Erlangung des Doktorgrades. Dies trifft vor allem auf die Promotions-AbsolventInnen der Fachgruppen Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften und Rechts- und Verwaltungswissenschaften zu.

### Abbildung 12

Studienmotivation – Promotions-AbsolventInnen in %  
(1 – trifft überhaupt nicht zu / 7 – trifft voll und ganz zu)

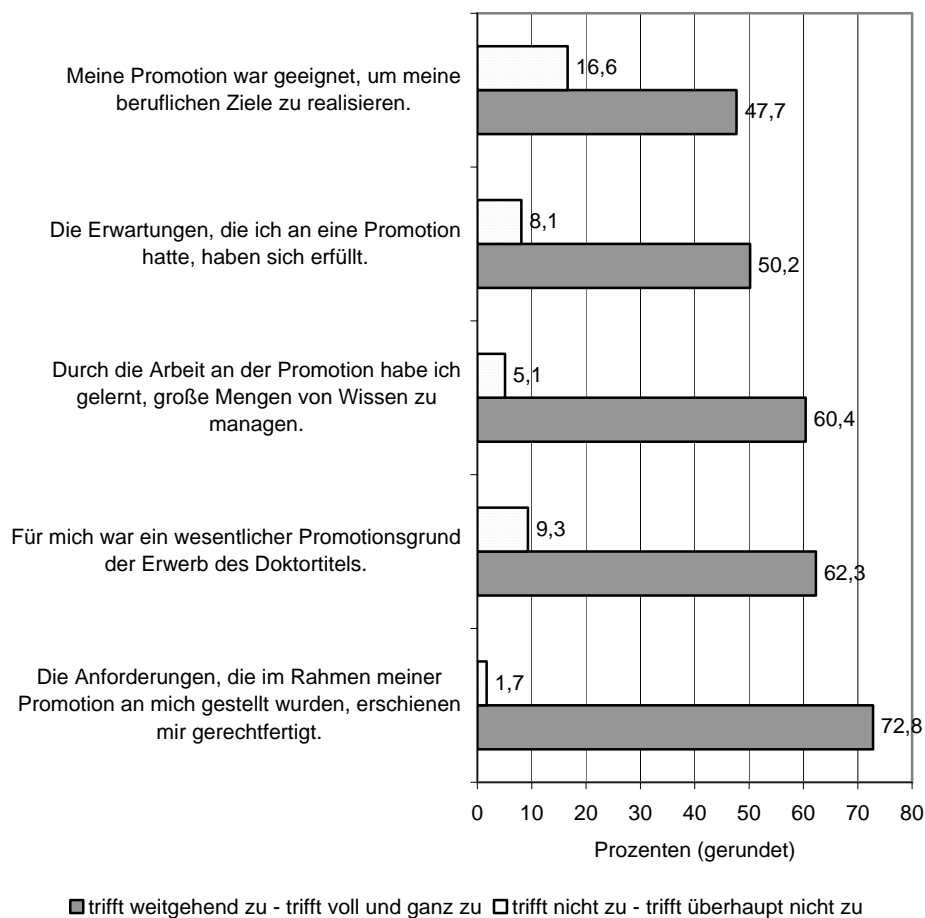


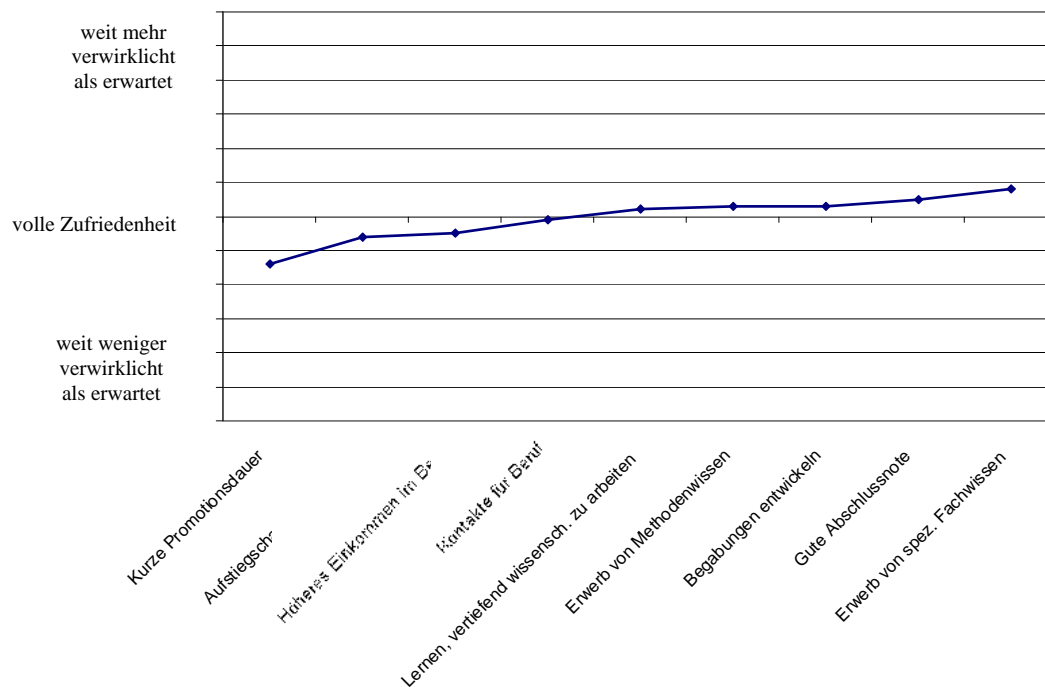
Abbildung 13 zeigt die durchschnittliche Verwirklichung der Ziele, die den ehemaligen DoktorandInnen im Rahmen ihrer Promotion wichtig waren. Von einer vollen Zufriedenheit wird ausgegangen, wenn der Grad der Verwirklichung mit dem Grad der Wichtigkeit übereinstimmt. Die Promotions-





AbsolventInnen haben durchschnittlich mit einem zügigeren Abschluss ihrer Promotion gerechnet als sie tatsächlich verwirklichen konnten. Hinsichtlich aller anderen abgefragten Aspekte stimmt die Erwartung der Befragten weitgehend mit der Verwirklichung überein, bzw. wurden die Erwartungen übertroffen. So haben die AbsolventInnen mehr Methodenwissen erlangt als erwartet. Darüber hinaus geben die Befragten an, dass sie ihre persönlichen Begabungen und Fähigkeiten stärker ausbauen und mehr spezielles Fachwissen erlernen konnten. Die Befragten haben im Durchschnitt mit einer niedrigeren Abschlussnote gerechnet als sie tatsächlich erzielt haben.

**Abbildung 13**  
Erfüllung erwarteter Aspekte – Promotions-AbsolventInnen - Mittelwertvergleich





## Ressourcen

Die Zufriedenheit der ehemaligen Studierenden mit den Angeboten der Hochschule ist bei der Frage nach Angebotslegitimierungen oder notwendigen -anpassungen von Belang. Im Hinblick auf die Zufriedenheit der **Studiums-AbsolventInnen** spielen deren persönliche Fähigkeiten und individuellen Bedürfnisse eine Rolle. Sächliche und personelle Voraussetzungen für den zufriedenstellenden Verlauf eines Studiums werden einerseits von den Studierenden mitgebracht, andererseits von den Hochschulen bereitgestellt bzw. geleistet. Wie die rheinland-pfälzischen AbsolventInnen eigene Voraussetzungen in Zusammenhang mit den bereitgestellten Ressourcen individuell bewerten, wird im Folgenden über 12 Items dokumentiert.

Die abgefragten persönlichen Fähigkeiten werden von den Studiums-AbsolventInnen sehr gut eingeschätzt. So stimmt über die Hälfte der Befragten der Aussage „In den Lehrveranstaltungen fiel es mir in der Regel leicht, die Lehrinhalte zu verstehen“ zu.<sup>22</sup> Im Vergleich gaben lediglich 8% an, die Aussage treffe auf sie nicht zu.<sup>23</sup> Dieses Ergebnis wird dadurch gestützt, dass mehr als die Hälfte aller Befragten die Aussage, sie hätten die Prüfungsanforderungen während ihres Studiums als zu hoch empfunden, ablehnt (56%).<sup>24</sup> Weit mehr als zwei Drittel der AbsolventInnen (69%) stufen ihr persönliches Abschneiden in Prüfungen besser ein als das ihrer KommilitonInnen. Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, die für das Studium vorgesehene Regelstudienzeit sei angemessen kalkuliert (58%). Knapp ein Drittel ist der Auffassung, diese sei eher knapp bis viel zu knapp berechnet (31%) und ein Zehntel der AbsolventInnen gibt an, die Regelstudienzeit sei großzügig bis viel zu großzügig bemessen. Ein Vergleich zwischen Universitäts- und FachhochschulabsolventInnen zeigt, dass der Anteil derjenigen, die die Studienzeit als angemessen kalkuliert empfinden, bei den ehemaligen FachhochschülerInnen

---

<sup>22</sup> trifft weitgehend zu, trifft voll und ganz zu;  $\bar{x} = 5,4$ ;  $s = 1,2$ .

<sup>23</sup> trifft nicht zu, trifft überhaupt nicht zu.

<sup>24</sup> trifft nicht zu, trifft überhaupt nicht zu;  $\bar{x} = 2,7$ ;  $s = 1,5$ .



deutlich größer ist. So empfinden 69% der ehemaligen FH-StudentInnen gegenüber 53% der UniversitätsabsolventInnen die Studienzeit als angemessen.

Die sächlichen und personellen Ressourcen werden von den Befragten sehr unterschiedlich wahrgenommen. So bescheinigen die Studiums-AbsolventInnen den Lehrenden im Durchschnitt eine hohe fachliche Kompetenz,<sup>25</sup> die didaktische Kompetenz der Lehrenden wird jedoch weit weniger gut bewertet.<sup>26</sup> Am höchsten wird dabei die fachliche Kompetenz der Lehrenden von ehemaligen Studierenden der Fachgruppe Sprach-/Kultur- und Geisteswissenschaften bewertet,<sup>27</sup> am niedrigsten von ehemaligen Studierenden der Fachgruppe Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften.<sup>28</sup> Die didaktische Kompetenz der Lehrenden wird vor allem von Befragten der Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften vergleichsweise hoch eingeschätzt.<sup>29</sup> Die Verfügbarkeit studienrelevanter Literatur<sup>30</sup> sowie die technische Ausstattung (PCs, Geräte etc.)<sup>31</sup> werden im Durchschnitt mittelmäßig beurteilt; wobei die Beurteilung bei einer Standardabweichung von jeweils  $s = 2,2$  stark variiert. Die Ausstattung der Bibliothek wird vor allem in der Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften bemängelt.<sup>32</sup>

---

<sup>25</sup>  $\bar{x} = 5,2$ .

<sup>26</sup>  $\bar{x} = 4,1$ .

<sup>27</sup>  $\bar{x} = 5,6$ .

<sup>28</sup> Die Lehrkompetenz von Hochschulprofessoren und -dozenten wird in Deutschland mittlerweile in vielen Fächern und an vielen Hochschulen durch Lehrevaluationen, d.h. Befragungen von Studierenden zu spezifischen Veranstaltungen, beurteilt. Eine Beurteilung der Lehre allein reicht jedoch nicht aus, um die Kompetenz der Lehrenden zu erhöhen. HochschullehrerInnen erfahren während ihrer Qualifikationsphase zumeist keine systematische Vorbereitung auf Lehraufgaben. Die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse für die Lehre werden überwiegend autodidaktisch und unsystematisch erworben. An Universitäten und Fachhochschulen sind bislang Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrende, in deren Rahmen sie unter anderem ihre didaktischen Kompetenzen ausbauen bzw. verfeinern können, noch nicht in Breite ausgebaut. Bei den Hochschulen liegt die Aufgabe, Bedingungen zu schaffen, um die Qualitätsverbesserung in der Lehre zu ermöglichen und zu fördern.

<sup>29</sup>  $\bar{x} = 4,4$ .

<sup>30</sup>  $\bar{x} = 4,1$ .

<sup>31</sup>  $\bar{x} = 3,9$ .

<sup>32</sup>  $\bar{x} = 3,2$ ;  $s = 2,4$ .



Die im Folgenden dargestellten Boxplots (vgl. Abb. 14) für die Beurteilung der Erfüllung der Bedürfnisse der Befragten liefern aufgrund der Verteilung der Daten mit einer weiten Streuung der Werte um den Mittelwert aufschlussreiche Informationen. Der Boxplot zeigt zunächst die Verteilung der Fälle in zwei gleichgroße Hälften: der Median ist der Zahlenwert, der die Grenze zwischen den oberen und den unteren 50% der Fälle markiert (= 50%-Perzentil). Durch die Box wird der Bereich vom 25%-Perzentil bis zum 75%-Perzentil markiert. Innerhalb der Box liegen also 50% der Fälle. Die schwarze Linie stellt die Breite der Verteilung der Fälle insgesamt dar, durch die Begrenzungen mit jeweils einer quer verlaufenden Linie werden Minimal- und Maximalwerte gekennzeichnet.<sup>33</sup> Die kleinen Kreise zeigen „Ausreißer“ an, d.h. Werte, die mehr als 1,5 Box-Längen vom 75%-Perzentil entfernt liegen. Noch extremere Werte werden als Sternchen dargestellt: Diese liegen mehr als 3 Box-Längen vom 75%- bzw. 25%-Perzentil entfernt.

Durch die Abbildung wird ersichtlich wie stark bspw. die Zustimmung der Befragten zu der Aussage „Die Lehrveranstaltungen waren häufig überfüllt“ streut.<sup>34</sup> So bewerten die AbsolventInnen diese Aussage durchschnittlich mit 3,5, jedoch liegen 25% der Antworten zwischen den Werten 3 und 6, d.h. zwischen mittlerer und deutlicher Zustimmung; weitere 25% der Antworten verteilen sich auf die Werte 1 bis 3, d.h. mittlere bis keine Zustimmung.

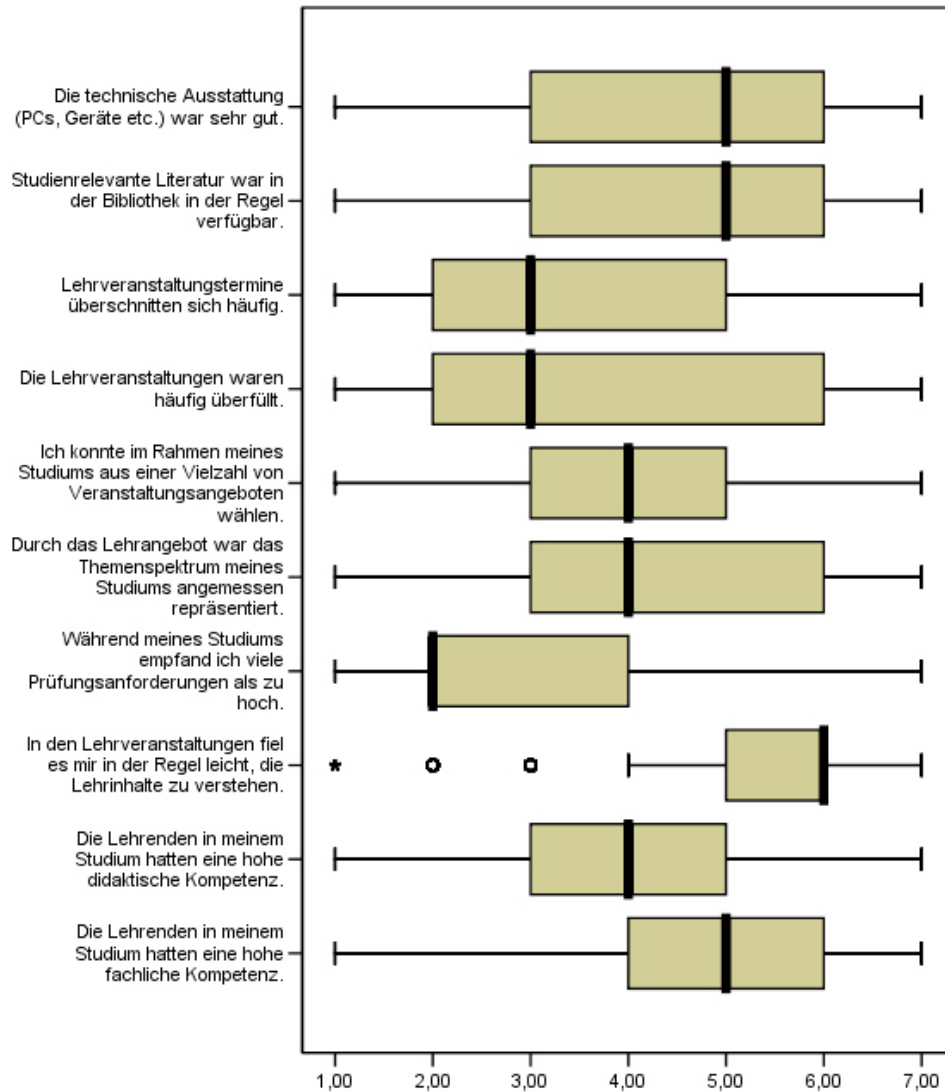
---

<sup>33</sup> Die Perzentilwerte P einer Verteilung unterteilen die kumulierten Prozentwerte in 100 gleiche Abschnitte. Der Perzentilwert P ist also derjenige Wert, unter den ein bestimmter Prozentsatz P von Fällen liegt und über dem entsprechend ein Prozentsatz 100-P von Fällen liegt. Der Median ist das 50. Perzentil einer Verteilung und wird in diesem Zusammenhang als Maßzahl für die zentrale Tendenz der Verteilung hinzugezogen. Die Quartile Q einer Verteilung unterteilen die kumulierten Prozentwerte in 4 gleiche Abschnitte. Als Maßzahl zur Streuung der Angaben wurde der Quartilsabstand als Differenz zwischen dem 3. und 1. Quartil hinzugezogen.

<sup>34</sup>  $s=2,2$ .

**Abbildung 14**

Ressourcen Studiums-AbsolventInnen (1 – trifft überhaupt nicht zu / 7 – trifft voll und ganz zu)

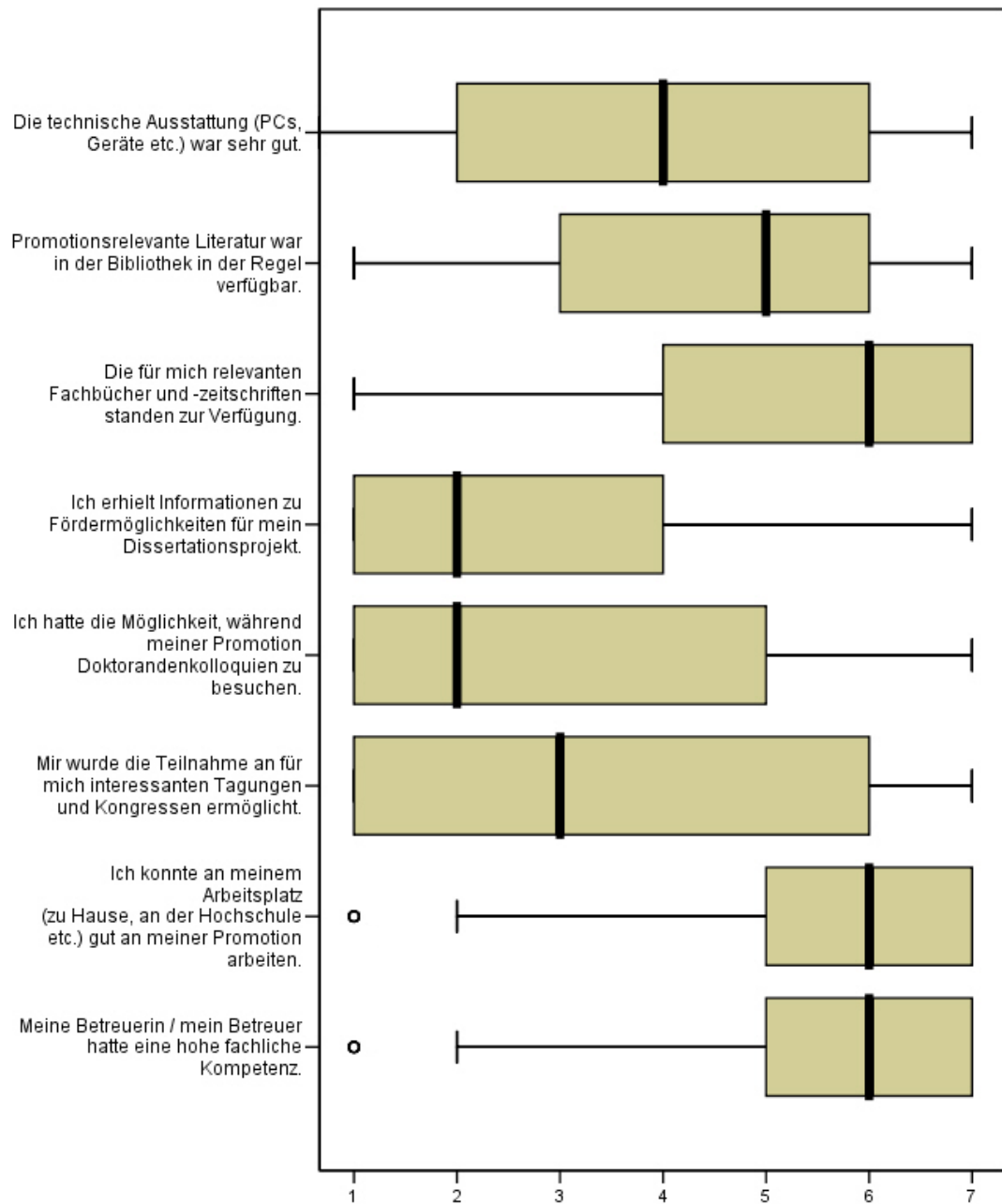


\*\* Bei diesen Fragen bestand zusätzlich zur 7er-Skala die Antwortmöglichkeit „kann ich nicht beurteilen“: diese Angabe wird in der Graphik nicht dargestellt.

Im Hinblick auf die **Ressourcen** sind auch die Antworten der **Promotions-AbsolventInnen** sehr breit gestreut. Abbildung 15 zeigt diese Streuung. Sehr positiv werden Arbeitsbedingungen sowie Kompetenzen der Betreuer von den Promovierten bewertet.

**Abbildung 15**

Ressourcen Promotions-AbsolventInnen (1 – trifft überhaupt nicht zu / 7 – trifft voll und ganz zu)



Den Zeitrahmen für die Promotion hat im Rückblick nahezu die Hälfte der Befragten angemessen kalkuliert (46%). Knapp ein Drittel der Befragten gibt an, zu knapp bis viel zu knapp kalkuliert zu haben. Befragt nach der Einstufung der eigenen Arbeit im Vergleich mit anderen beurteilen die Promotions-



AbsolventInnen ihre eigene Doktorarbeit sehr unterschiedlich. So verorten 30% der Befragten die eigene Arbeit im Durchschnitt, weitere 30% leicht über dem Durchschnitt und 31% stufen ihre Arbeit über dem Durchschnitt bis weit über dem Durchschnitt ein. Interessant ist, dass lediglich 10% ihre Arbeit als unterdurchschnittlich zensieren.

Durch die Erhebung einer **Gesamtbewertung des Studiums** werden nach Andreas Gold die Einschätzungen zur eigenen Leistungsfähigkeit relativ zu den Studienanforderungen sowie die Einstellungen zu sozialen, institutionellen und persönlichen Bedingungen der Studienzeit widerspiegelt (vgl. Gold 1988: 66). Alles in allem kann die Zufriedenheit der AbsolventInnen rheinland-pfälzischer Hochschulen als hoch beurteilt werden. Rückblickend sind insgesamt 53% der Studiums-AbsolventInnen mit ihrem Studium zufrieden bis sehr zufrieden.<sup>35</sup> Dabei ist die größte Gruppe der Befragten (41%) überwiegend zufrieden. Lediglich 11% geben an, eher unzufrieden bis sehr unzufrieden zu sein.<sup>36</sup>

Eine Differenzierung dieser Ergebnisse nach Hochschulart zeigt kaum Differenzen. So geben sowohl Fachhochschul- als auch UniversitätsabsolventInnen an, mit ihrem Studium eher zufrieden bis sehr zufrieden zu sein. Bei FachhochschulabsolventInnen ist die Zufriedenheit leicht höher (Fachhochschulen: 57%; Universitäten: 52%), (vgl. Abb. 16).<sup>37</sup>

---

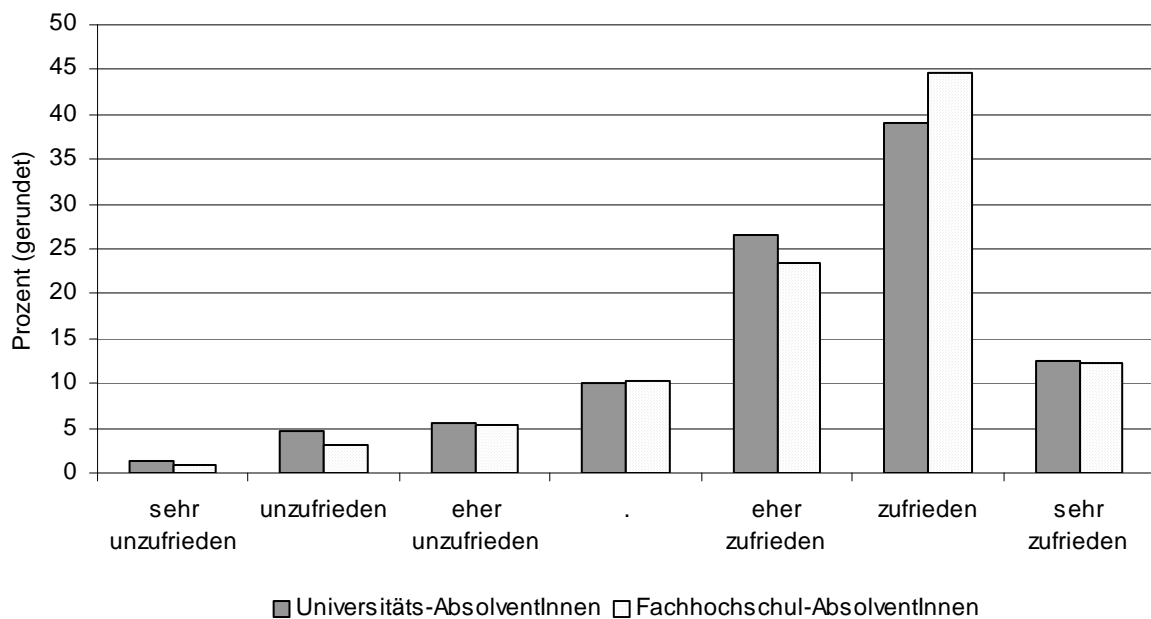
<sup>35</sup> Skala: 1 = sehr unzufrieden; 7 = sehr zufrieden.

<sup>36</sup>  $\bar{x}$  = 5,3; Modus = 6.; s = 1, 32.

<sup>37</sup> Fachhochschulen:  $\bar{x}$  = 5,3; Modus = 6; s = 1,3, n = 713.  
Universitäten:  $\bar{x}$  = 5,2; Modus = 6; s = 1,3; n = 1754.



**Abbildung 16**  
Zufriedenheit mit dem Studium – differenziert nach Hochschulart



Zwischen den verschiedenen Fachgruppen zeigen sich bei Mittelwerten zwischen 4,8 in der Fachgruppe Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften und 5,5 in der Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften kaum Unterschiede in der Gesamtzufriedenheit der Studiums-AbsolventInnen.

Eine rückblickende Bewertung der Bildungsentscheidung sollten die Befragten zudem in Form verschiedener Items zur Wiederwahl in Bezug auf Fach, Hochschule sowie die Studienoption allgemein angeben. Hierdurch werden Erfahrungen, die die Befragten im Verlauf ihrer Bildungsbiographie sowie in der Phase der Berufseinmündung gemacht haben, gebündelt (vgl. Briedis et al. 2007: 226). Die überwiegende Mehrheit der Befragten würde sich rückblickend wieder für ein Studium entscheiden (87%).<sup>38</sup> Nur 4% würden diese Entscheidung nicht wieder treffen.<sup>39</sup> Diese Angaben entsprechen weitgehend dem Bundesdurchschnitt.<sup>40</sup> Dasselbe Hauptfach würden knapp drei Viertel

<sup>38</sup> wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich.

<sup>39</sup> unwahrscheinlich, sehr unwahrscheinlich.

<sup>40</sup> Im Bundesdurchschnitt würden jeweils 90% der Universitäts- und FachhochschulabsolventInnen wieder studieren. Dasselbe Studienfach würden jeweils 66% wählen. Im Zeitverlauf





aller Befragten erneut wählen (73%). Dies trifft am deutlichsten auf die AbsolventInnen der Fächergruppe Humanmedizin / Gesundheitswissenschaft zu, von denen sich 81% wieder für dasselbe Hauptfach entscheiden würden.<sup>41</sup> Ein im Vergleich zu den ehemaligen Studierenden aller anderen Fächergruppen nur geringer Anteil von 62% würde sich wieder für ein Studium im Bereich der Rechts- und Verwaltungswissenschaften entscheiden. Mehr als die Hälfte der Befragten, die in ihrem Studium Fächerkombinationen wählen konnten, würden wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich dieselbe Auswahl treffen (57%). Für den selben Hochschultyp würden sich 87% der UniversitätsabsolventInnen und 86% der FachhochschulabsolventInnen wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich entscheiden.

Die **Gesamtzufriedenheit der Promotions-AbsolventInnen** mit der Phase ihrer Qualifikation fällt im Durchschnitt mittelmäßig aus ( $\bar{x} = 4,7$ ).<sup>42</sup> Ein Vergleich der Extremwerte zeigt jedoch, dass knapp die Hälfte der Befragten eher zufrieden bis sehr zufrieden ist (46%)<sup>43</sup> und lediglich 24% eher unzufrieden bis sehr unzufrieden sind.<sup>44</sup> Gut ein Zehntel steht der Promotionsphase im Rückblick indifferent gegenüber (13%). Ein Fachgruppenvergleich zeigt eine eher geringe Zufriedenheit der Promotions-AbsolventInnen in der Gruppe Kunst/Musik<sup>45</sup> gegenüber einer hohen Zufriedenheit der Promotions-AbsolventInnen in der Gruppe Wirtschaftswissenschaften.<sup>46</sup> Durch die geringen Fallzahlen in den einzelnen Fachgruppen können diese Werte jedoch nicht als sehr aussagekräftig betrachtet werden.

---

haben sich diese Angaben im Bundesdurchschnitt seit 1993 kaum gewandelt; vgl. Briedis et al. 2007: 226ff..

<sup>41</sup> wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich.

<sup>42</sup>Skala: 1 = sehr unzufrieden; 7 = sehr zufrieden.

<sup>43</sup> Skalenwerte 5-7.

<sup>44</sup> Skalenwerte 1-3.

<sup>45</sup>  $\bar{x} = 3,7$ , hierbei ist zu beachten, dass lediglich 4 Personen in dieser Fachgruppe promoviert haben.

<sup>46</sup>  $\bar{x} = 6,0$ .



### 3.2 Übergang vom Studium in den Beruf und derzeitige Beschäftigungssituation

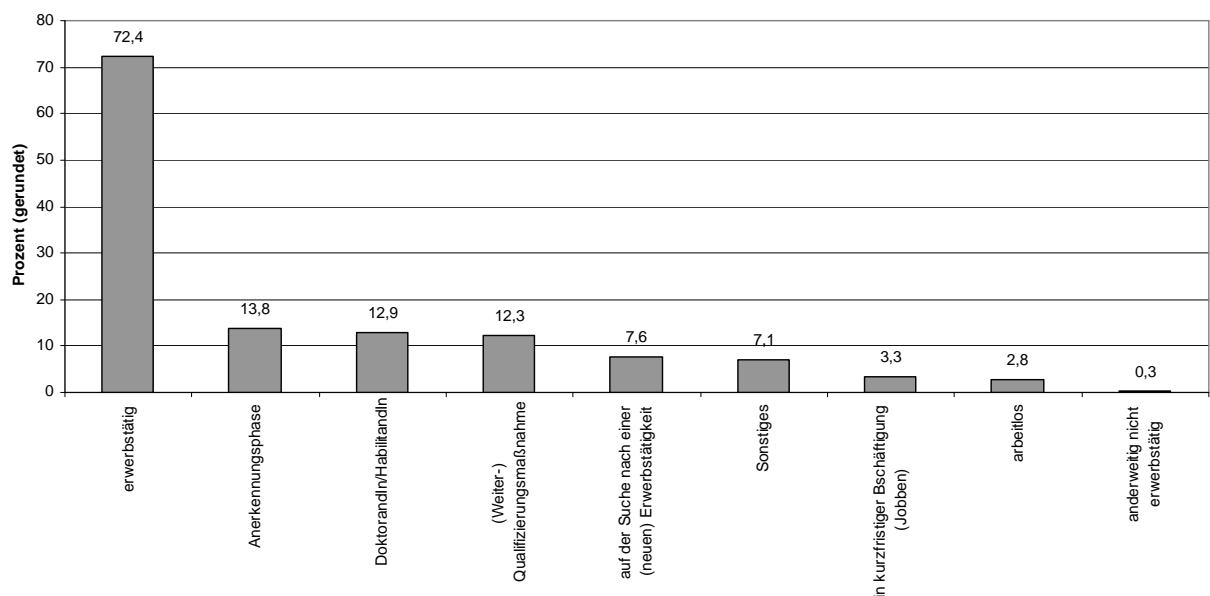
Bisherige Absolventenstudien zeigen zunehmende Veränderungen der Rahmenbedingungen für Berufskarrieren wie auch der Qualifikationsanforderungen an HochschulabsolventInnen in Deutschland. So haben sich u. a. die Arbeitsmärkte und damit auch die Arbeitsformen verändert, außerfachliche Qualifikationen sowie die Anschlussfähigkeit der eigenen Kompetenzen an Nachbardisziplinen gewinnen an Bedeutung. Verbunden sind mit diesen Veränderungen einerseits Chancen und Risiken für die AbsolventInnen von Universitäten und Fachhochschulen (vgl. Falk/Reimer 2007: 34f.), andererseits verändern sich die Anforderungen an Hochschulen, die diesen Veränderungen derzeit u.a. mit der Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen Rechnung tragen und damit eine stärkere Differenzierung als bisher zwischen wissenschaftlicher Ausbildung und berufsqualifizierender Ausbildung schaffen. Damit Bachelor-Studiengänge, in denen eine stärkere Ausrichtung auf die möglichen Berufsfelder angestrebt werden soll diesen Ansprüchen genügen können, sind detaillierte Kenntnisse hinsichtlich der Übergänge der AbsolventInnen entsprechender Fachdisziplinen in den Beruf und deren Verbleib notwendig (vgl. Krempkow/Pasthor 2006: 32; Reinfeldt/Frings 2003: 279f.; Winkler 1993: 29).

Die berufliche Situation zu Beginn der Erwerbstätigkeit steht in hoher Abhängigkeit zu den konjunkturellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die vorliegende Absolventenstudie beschäftigt sich mit dem Übergang rheinland-pfälzischer Studiums- und Promotions-AbsolventInnen in den Beruf und deren derzeitiger Berufsposition zwei Jahre nach Abschluss. Hierbei muss zunächst konstatiert werden, dass der Arbeitsmarkt im Jahr 2005 durch gesamtwirtschaftliche Schwierigkeiten geprägt war und die AbsolventInnenzahlen zwischen 2001 und 2005 gleichzeitig angestiegen sind. Die Arbeitsmarktlage zum Zeitpunkt der Arbeitssuche muss dementsprechend als schwierig betrachtet werden (vgl. Briedis et al. 2007: 177).



Zum Zeitpunkt der Erhebung sind gleichwohl nur 3% der **Studi-  
AbsolventInnen** des Abschlussjahrgangs 2005 arbeitslos. Davon gibt die Hälfte an, derzeit auf der Suche nach einer Erwerbstätigkeit zu sein. Der Großteil der Befragten (73%) ist **erwerbstätig**, 82% davon arbeiten in Form einer Vollzeitbeschäftigung. Die Mehrheit der Erwerbstätigen (58%) befindet sich in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis, knapp ein Drittel arbeitet in einem befristeten Verhältnis und 6% sind selbstständig oder freiberuflich tätig. Ein gutes Zehntel der Erwerbstätigen nimmt darüber hinaus (Weiter-) Qualifizierungsmaßnahmen wahr.<sup>1</sup> Lediglich gut 3% befinden sich in kurzfristigen Beschäftigungsverhältnissen (vgl. Abb. 17).

**Abbildung 17**  
Erwerbsstatus der AbsolventInnen (Mehrfachnennungen möglich)



Der Berufsverbleib der AbsolventInnen, differenziert nach Wirtschaftsfaktoren, gibt Aufschluss darüber, für welche Bereiche die einzelnen Fächergruppen ausbilden. Mag die berufliche Tätigkeit bspw. in der Fachgruppe Human- und Gesundheitswissenschaften sehr eng mit der Ausbildung verbunden sein, so ist z.B. in den Fächergruppen Sozialwissenschaften/Sport oder

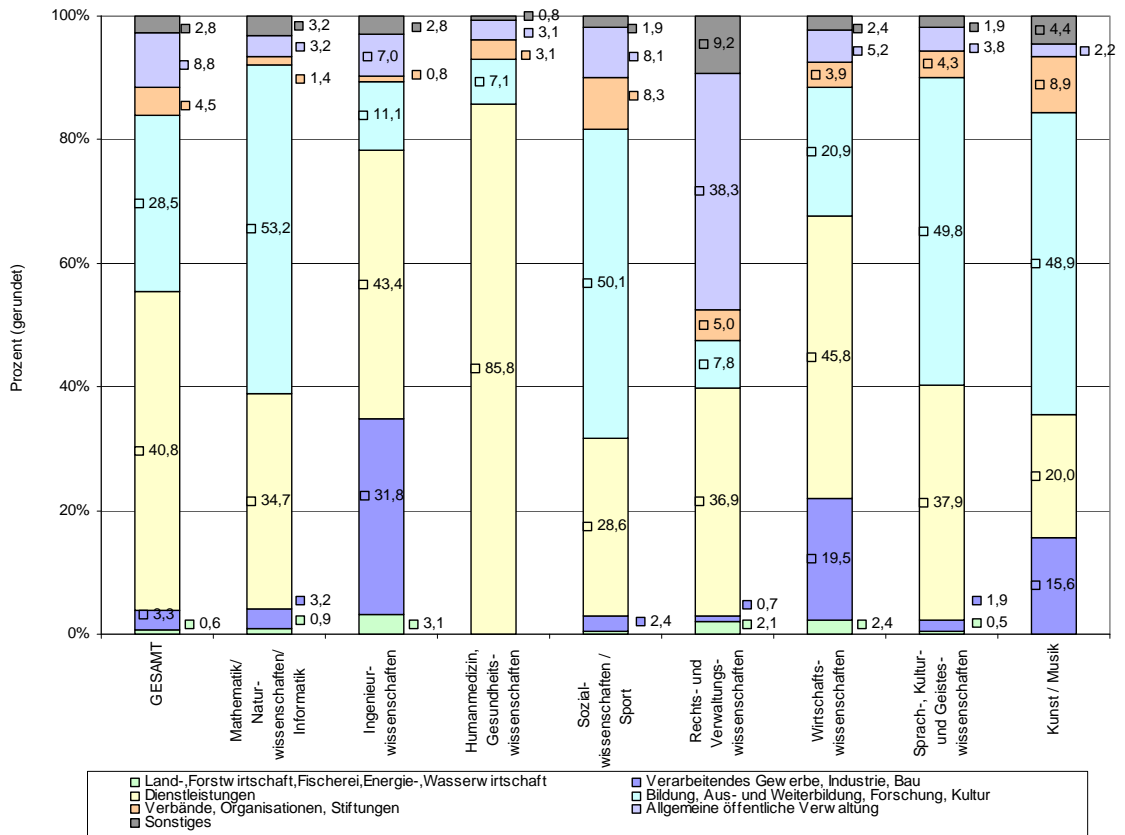
<sup>1</sup> Hierunter sind Volontariate, Praktika, Berufsausbildungen, Umschulungen, Fort- und Weiterbildungen sowie weitere Studien gefasst.



Kunst/Musik nicht unbedingt aufgrund der Ausbildung abzuleiten, in welchen Beschäftigungsbereichen die AbsolventInnen verbleiben. Das Wissen der einzelnen Fächergruppen und Hochschulen über den Verbleib ihrer AbsolventInnen gibt Aufschluss über eine - bezogen auf die spätere berufliche Tätigkeit - sinnvolle Anpassung der Ausbildung sowie der Curricula. In den Wirtschaftsbereichen, in denen HochschulabsolventInnen tätig sind, zeichnet sich der allgemeine wirtschaftliche Strukturwandel in Richtung Dienstleistungssektor ab. Die erwerbstätigen Studiums-AbsolventInnen des Abschlussjahrgangs 2005 sind zum Großteil im Dienstleistungsbereich sowie im Bildungssektor beschäftigt. Am stärksten sind die ehemaligen Studierenden der Fächergruppen Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (85%) sowie Wirtschaftswissenschaften (45%) im Dienstleistungssektor vertreten. Mehr als die Hälfte der AbsolventInnen der Fächergruppe Mathematik/ Naturwissenschaften/ Informatik sind im Bildungssektor tätig. Ebenso stark sind AbsolventInnen der Fächergruppen Sozialwissenschaften/Sport, Sprach-, Kultur-, und Geisteswissenschaften sowie Kunst/Musik in diesem Sektor vertreten (vgl. Abb. 18).



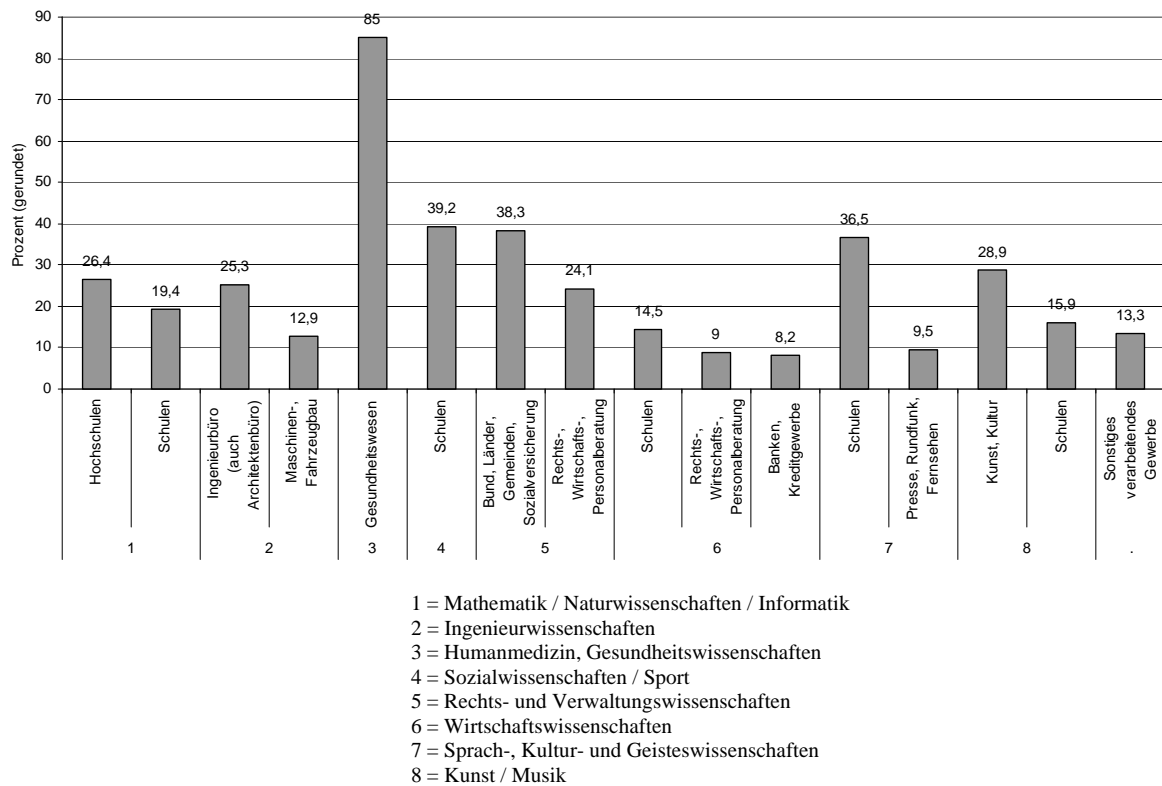
**Abbildung 18**  
Wirtschaftssektoren, in denen die erwerbstätigen Studiums-AbsolventInnen beschäftigt sind



Bei einer genaueren Betrachtung der Wirtschaftsbereiche fällt auf, dass die Verteilung der AbsolventInnen sehr stark differiert (vgl. Abb. 19). So sind die AbsolventInnen der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften erwartungsgemäß vor allem im Gesundheitsbereich tätig, Wirtschaftswissenschafts-AbsolventInnen in Schulen, in Rechts- Wirtschafts- und Personalberatungen sowie in Banken und dem Kreditgewerbe. AbsolventInnen der Fächergruppe Kunst und Musik sind größtenteils im Bereich Kunst und Kultur erwerbstätig (vgl. Abb. 19).



**Abbildung 19**  
Wirtschaftsbereiche, in denen die erwerbstätigen Studiums-AbsolventInnen hauptsächlich beschäftigt sind



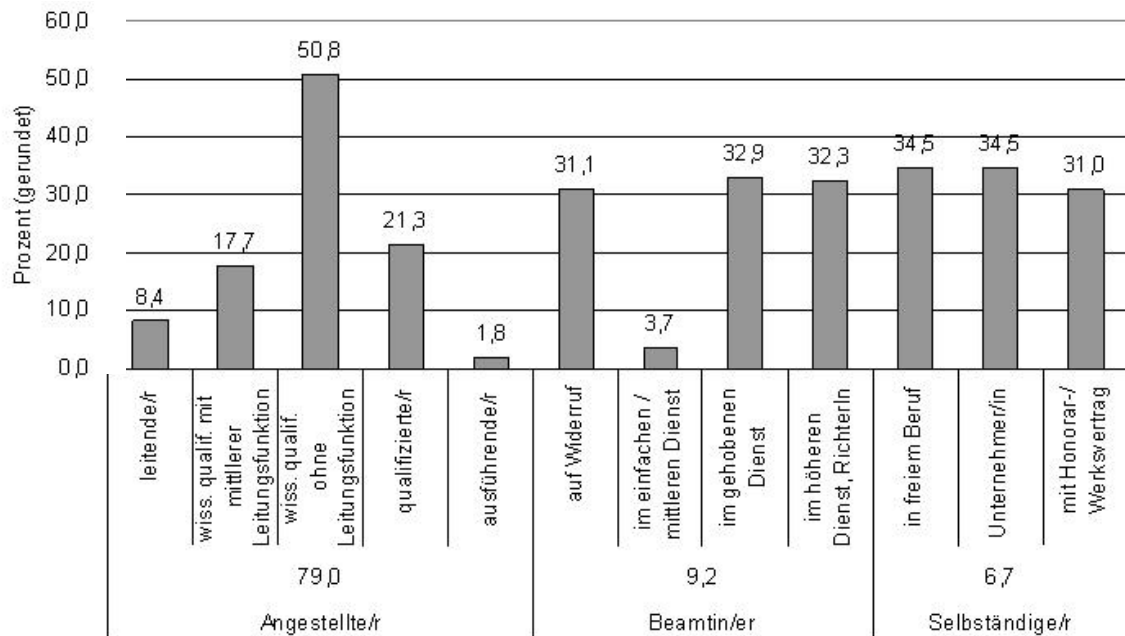
Mehr als drei Viertel der Erwerbstätigen arbeiten als Angestellte, hauptsächlich als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion.<sup>2</sup> Als BeamtInnen sind 9% beschäftigt, davon ein Drittel im gehobenen Dienst und ein knappes weiteres Drittel im höheren Dienst. Nahezu 7% der Erwerbstätigen sind selbständig tätig (vgl. Abb. 20). Im Beruf anderen Beschäftigten vorgesetzt zu sein, gibt mehr als ein Fünftel der Erwerbstätigen an. Gut die Hälfte von ihnen ist für ein bis fünf Personen verantwortlich, ein Drittel für sechs bis 20 Personen, ein Viertel für mehr als 20 Personen.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Die Position als wissenschaftliche/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion ist, laut HIS, seit dem Befragungsjahrgang 1997 die Position, die Fachhochschul-AbsolventInnen am häufigsten einnehmen. Auch bei Universitäts-AbsolventInnen ist diese Position am weitesten verbreitet, vgl. Briedis et al. 2007: 199.

<sup>3</sup> „Sind Sie Vorgesetzte/r für andere Beschäftigte?“ „ja, und zwar für \_\_ Personen (Anzahl bitte eintragen)“.

**Abbildung 20**

Berufliche Stellung der erwerbstätigen AbsolventInnen – gruppiert nach beruflicher Position  
(Arbeiter und Sonstige nicht aufgeführt)



Der Großteil der AbsolventInnen des Jahrgangs 2005 hat in der Bundesrepublik eine Beschäftigung gefunden, 5% der Befragten geben an, im Ausland beruflich tätig zu sein, hiervon die meisten in Luxemburg (45%). Von denjenigen, die in Deutschland geblieben sind, hat die Mehrheit eine Arbeitsstelle außerhalb von Rheinland-Pfalz gefunden (57%). Dabei ist der Großteil in den angrenzenden Bundesländern Hessen (19%), Baden-Württemberg (11%) und Nordrhein-Westfalen (10%) beschäftigt.<sup>4</sup>

Gut ein Drittel der vollzeit-erwerbstätigen Studiums-AbsolventInnen verdient zwischen 1.501 - 2.000 Euro Nettogehalt im Monat. 58% derjenigen, die auf einer Halbezeitstelle arbeiten, haben ein Netto-Einkommen zwischen 1.001-1.500 Euro. Eine Differenzierung nach Fächergruppen zeigt deutliche Unterschiede im Nettoeinkommen der Vollzeitbeschäftigten. So verfügen Angehörige der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaft im Vergleich

<sup>4</sup> HIS-Vergleichsdaten existieren hierzu nicht.



am häufigsten über ein Einkommen zwischen 1.501-2000 Euro. Hingegen sind lediglich neun bis 14% der Angehörigen der Fächergruppen Kunst/Musik, Sozialwissenschaften/Sport sowie Sprach-/Kultur- und Geisteswissenschaften in dieser Gehaltsgruppe zu verorten (vgl. Abb. 21).

### Abbildung 21

Monatliches Nettogehalt der vollzeit-erwerbstätigen AbsolventInnen differenziert nach Fächergruppen

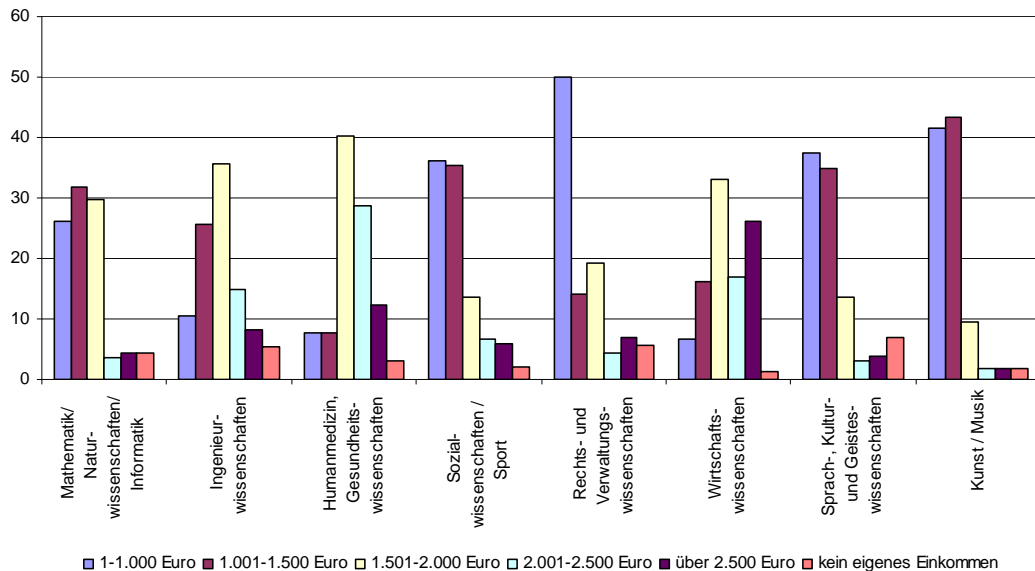


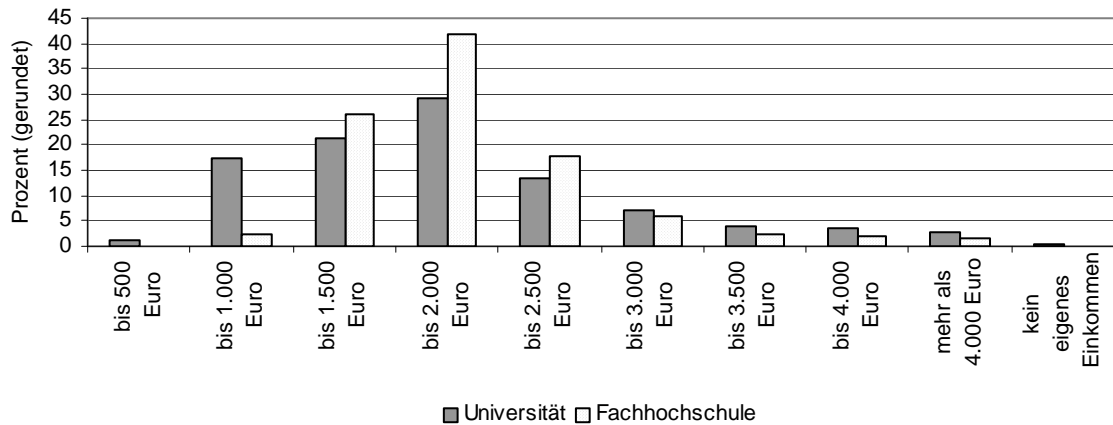
Abbildung 22 zeigt, dass vollzeit-erwerbstätige FachhochschulabsolventInnen zwei Jahre nach Abschluss deutlich besser verdienen als UniversitätsabsolventInnen. Dies bestätigen auch Ergebnisse der HIS-Studie, die ein im Vergleich höheres Einkommen der FachhochschulabsolventInnen zwei Jahre nach Abschluss über die letzten 14 Jahre hinweg nachweist.<sup>5</sup> 42% der ehemaligen Studierenden an Fachhochschulen verdienen ein Nettogehalt zwischen 1.501 – 2.000 Euro gegenüber 29% der UniversitätsabsolventInnen.

<sup>5</sup> Brutto-Jahreseinkommen inkl. Zulagen in der ersten Tätigkeit nach Abschlussart (in Euro): Fachhochschul-Diplom insg.: 1993: 24.850; 1997: 26.150; 2001: 30.450; 2005: 27.700; Universitätsabschluss insg.: 1993: 19.050; 1997: 20.300; 2001: 21.600; 2005: 20.750, vgl. Briedis et al. 2007: 207.



**Abbildung 22**

Monatliches Nettogehalt der vollzeit-erwerbstätigen AbsolventInnen  
differenziert nach Hochschulart



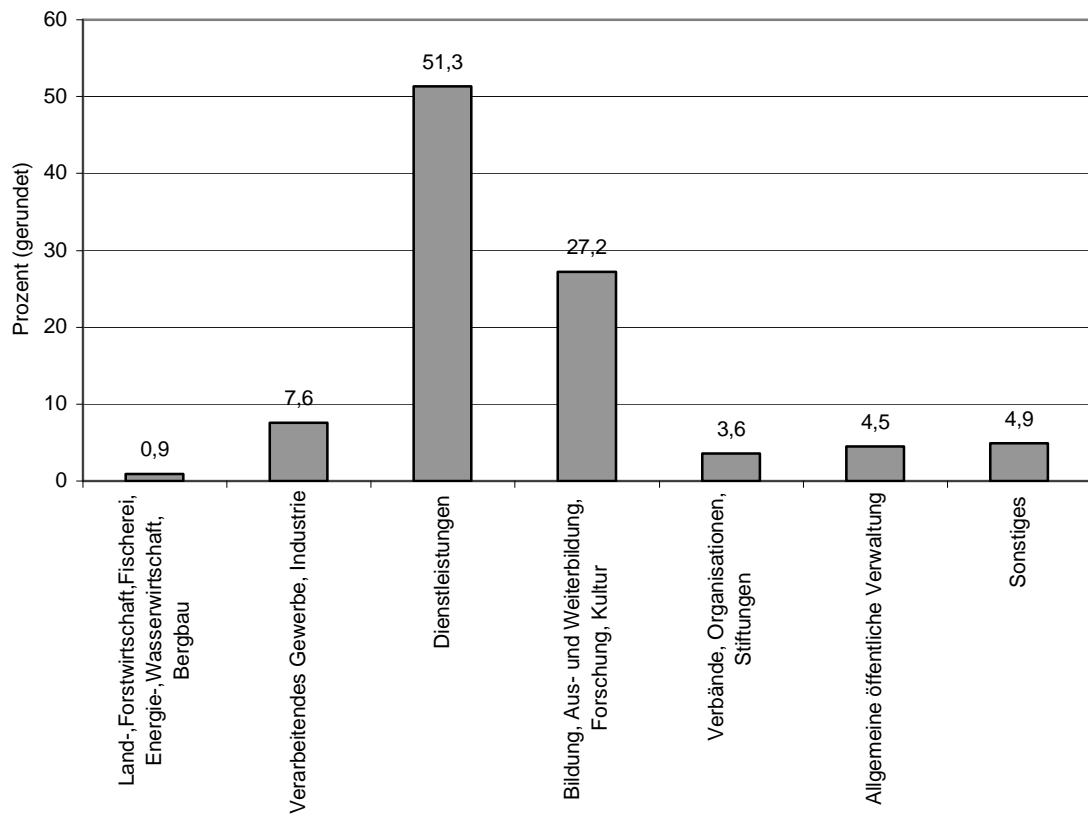
86% der befragten **Promotions-AbsolventInnen** sind zum Zeitpunkt der Erhebung **erwerbstätig**; davon sind 89% vollzeitbeschäftigt. Ein Zehntel der Befragten befindet sich derzeit in einer Fort- bzw. Weiterbildung; 8% geben an zu habilitieren.<sup>6</sup> Unbefristet beschäftigt ist mehr als ein Drittel (37%) der Erwerbstätigen. Gut die Hälfte (51%) arbeitet in einem zeitlich befristeten Erwerbsverhältnis.

Wie auch die Studiums-AbsolventInnen sind die Promovierten vornehmlich im Dienstleistungssektor sowie im Bildungs- und Forschungssektor tätig (vgl. Abb. 23). Auch bei den Promotions-AbsolventInnen sind die Angehörigen der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften/Informatik vor allem im Bildungssektor vertreten (46%). Erwartungsgemäß ist der größte Teil der Humanmediziner/Gesundheitswissenschaftler im Dienstleistungssektor tätig (80%).

<sup>6</sup> Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich, so dass die Summe der Prozentangaben über 100 liegt.



**Abbildung 23**  
Wirtschaftsbereiche, in denen Promotions-AbsolventInnen tätig sind

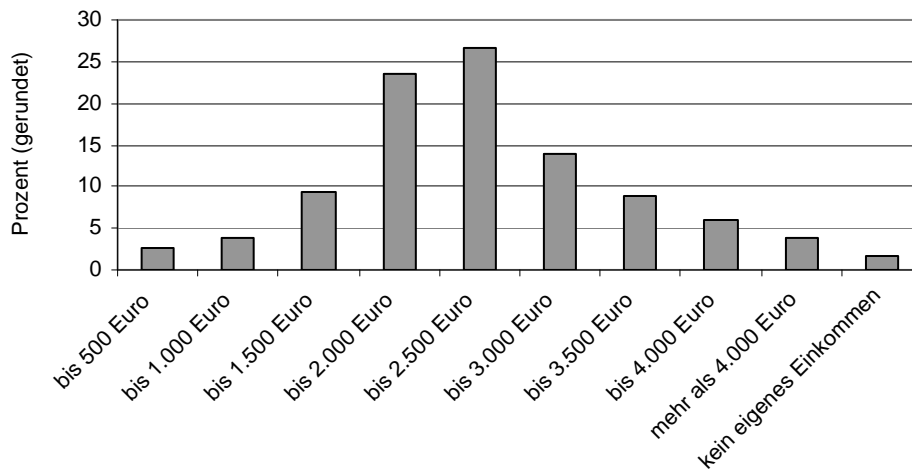


Der überwiegende Teil (80%) der erwerbstätigen Promotions-AbsolventInnen ist in einem Angestelltenverhältnis beschäftigt. Die Rolle einer/s Vorgesetzten übt ein gutes Drittel (36%) gegenüber 1 bis 400 Mitarbeitern, am häufigsten gegenüber 4 Mitarbeitern (15%) aus.

Gut ein Viertel der Promotions-AbsolventInnen verfügt über ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 2.001 bis 2.500 Euro, was einem Jahresnettoverdienst von 24.000-30.000 Euro entspricht. Ein weiteres Viertel verzeichnet ein Einkommen zwischen 1.501 und 2.000 Euro (vgl. Abb. 24).



**Abbildung 24**  
Einkommen der Promotions-AbsolventInnen



Die **Beschäftigungssuche** der rheinland-pfälzischen **Studiums-AbsolventInnen** erfolgte größtenteils über die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen, drei Viertel der Befragten geben an, u.a. diesen Weg gewählt zu haben. Darüber hinaus sind Initiativbewerbungen (51%) eine häufig gewählte Methode der Beschäftigungssuche. 39% der Studiums-AbsolventInnen haben Kontakte aus praktischen Tätigkeiten (z.B. Praktika, Jobben) genutzt.<sup>7</sup> Auch im Bundesvergleich zeigt sich, dass beim Absolventenjahrgang 2005 Bewerbungen auf Ausschreibungen zwar eine bedeutende Rolle spielen, die Vergabe von Stellen jedoch häufig aufgrund anderer Bewerbungswege erfolgt. Auch in der HIS-Erhebung sind vor allem bereits bestehende Kontakte ein „Türöffner ins Erwerbsleben“ (vgl. Briedis et al. 2007: 178).

Die Zahl der Bewerbungen kann als Indikator für die beruflichen Allokationsprozesse der AbsolventInnen gewertet werden (vgl. Briedis et al. 2007: 147). Im Durchschnitt haben sich die AbsolventInnen nach dem Studium bei 19 Firmen/Institutionen beworben, vier Vorstellungsgespräche geführt und zwei Stellenangebote erhalten. Am häufigsten geben die AbsolventInnen an, sich bei nur einer Firma/Institution beworben zu haben.<sup>8</sup> Die Antworten differieren

<sup>7</sup> Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich, so dass die Summe der Prozentangaben über 100 liegt.

<sup>8</sup> n=349.



jedoch sehr stark. So liegt die Anzahl der Bewerbungen zwischen einer und 400 Bewerbungen,<sup>9</sup> wobei der größte Anteil der AbsolventInnen mit mehr als 100 Bewerbungen der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften angehört. Der Vergleich mit Daten auf Bundesebene zeigt, dass sich die Beschäftigungssuche der rheinland-pfälzischen FH-AbsolventInnen etwas leichter gestaltete. So haben 66% der FH-AbsolventInnen in Rheinland-Pfalz bis zu 10 Bewerbungen geschrieben, auf Bundesebene 46%. Die Anzahl der geschriebenen Bewerbungen von UniversitätsabsolventInnen in Rheinland-Pfalz entspricht ungefähr dem Bundesniveau. So haben 48% der rheinland-pfälzischen UniversitätsabsolventInnen bis zu 10 Bewerbungen geschrieben, im Bundesdurchschnitt 54% (vgl. Abb. 25).

#### Abbildung 25

Zahl der Bewerbungen im Bundesvergleich – Angaben in Prozent

Bei wie vielen Firmen/Institutionen haben Sie sich im Laufe Ihrer Stellensuche beworben?

	Rheinland-Pfalz		Bundesrepublik (Quelle: HIS, Briedis et al. 2007: 148)	
	Fachhochschule	Universität	Fachhochschule	Universität
1	24	10	14	17
2 bis 3	19	13	9	13
4 bis 5	10	11	8	9
6 bis 10	13	14	15	15
11 bis 20	13	17	15	15
21 bis 50	13	20	20	5
über 50	7	14	11	6

Die Monate der Suche nach einer ersten beruflichen Tätigkeit variieren ebenfalls sehr stark. So hat knapp die Hälfte (47%) der AbsolventInnen bis zu einem Monat nach einer Beschäftigung gesucht. Lediglich 8% der Befragten suchten zum Zeitpunkt der Erhebung noch immer nach einer beruflichen Tätigkeit (die sie nicht als einen Gelegenheitsjob betrachten). Die Beschäftigungssuche jener, die länger als einen Monat nach einer beruflichen Tätigkeit gesucht haben, dauerte bei den meisten AbsolventInnen zwischen zwei und sechs Monaten (75%), wobei der Zeitraum der Suche unter den Befragten ins-

<sup>9</sup> 409 Befragte geben an, sich nicht beworben zu haben; 16% der Befragten machen bei dieser Frage keine Angabe.



gesamt zwischen einem und 36 Monaten variiert. Eine Differenzierung der Ergebnisse zeigt, dass weder eine sehr kurze Beschäftigungssuche (bis zu einem Monat), noch eine sehr lange Beschäftigungssuche (mehr als 12 Monate) auf bestimmte Fachgruppen zurückzuführen ist.<sup>10</sup>

Die **promovierten AbsolventInnen** haben zum Großteil eine **Beschäftigung** gefunden, indem sie sich auf ausgeschriebene Stellen beworben (53%) oder Initiativbewerbungen (47%) versendet haben. 28% geben an, weiterhin im Rahmen einer bereits während der Promotion eingenommenen Stelle zu arbeiten.<sup>11</sup> Gut die Hälfte der Promotions-AbsolventInnen hat zwischen einer und sechs Bewerbungen versendet. Im Durchschnitt geben die Befragten an, vier Vorstellungsgespräche geführt und zwei Stellenangebote erhalten zu haben. Mehr als die Hälfte (58%) hat eine erste berufliche Tätigkeit (die nicht als Gelegenheitsjob angesehen wird) bereits nach einem Monat gefunden. Knapp ein Drittel hat länger als einen Monat nach einer beruflichen Tätigkeit gesucht; die Suche betrug im Durchschnitt fünf Monate.<sup>12</sup> Ein sehr geringer Anteil von 10% der Promovierten sucht derzeit noch nach einer Stelle.

Befragt danach, welche unterschiedlichen Aspekte für den Arbeitgeber bei der Stellenbesetzung von Belang waren, geben 84% aller Befragten an, die eigene Persönlichkeit sei wichtig bis sehr wichtig gewesen. Das Thema der Promotion spielt im Vergleich nur für 20% eine wichtige bis sehr wichtige Rolle. Note und Dauer der Promotion werden ebenso als wenig ausschlaggebend beurteilt.

---

<sup>10</sup> Viele deutsche Hochschulen haben mittlerweile Career Services zur Unterstützung der Beschäftigungssuche ihrer AbsolventInnen eingerichtet, in denen Dienstleistungen zu Berufseinstieg, Betreuung von Praktika und Weiterbildungsangebote für Unternehmen angeboten werden. Ende November 2007 zeichnete der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft drei Hochschulen (Technische Universität Berlin, die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und die WHU Otto Beisheim School of Management in Vallendar) für ihre exzellenten Career Services aus: „Die Jury achtete besonders darauf, dass die Career Services über ein klares Aufgabenprofil und eine aufgabengerechte Ausstattung verfügen. Die Sieger bestachen durch ihre Dienstleistungsorientierung, sichtbare Erfolge und eine überzeugende Entwicklungsperspektive, so das Urteil der Jury.“, siehe hierzu: <http://www.stifterverband.de/site/php/stiftung.php?SID=&seite=Pressemitteilung&pmnr=332&detailansprechnr=684>.

<sup>11</sup> Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich, so dass die Summe der Prozentangaben über 100 liegt.

<sup>12</sup> s = 3 Monate.



Die **Berufseinmündung** von HochschulabsolventInnen wird nicht nur danach beurteilt, ob und wie schnell der Übergang in den Arbeitsmarkt stattfindet, sondern auch danach, inwieweit die Beschäftigung der Ausbildung angemessen ist. Ein Vergleich zwischen den an der Hochschule erworbenen Kompetenzen und den Anforderungen der derzeitigen Arbeit zeigt, dass die **Studi-ums-AbsolventInnen** subjektiv wahrgenommene Defizite vor allem bei den Aspekten Verantwortungsfähigkeit und Führungsfähigkeit sehen. Darüber hinaus werden Kompetenzen im Hinblick auf den mündlichen Ausdruck, das Projekt- und Zeitmanagement, sowie in den Bereichen EDV und Kommunikation als verbesserungswürdig erlebt.

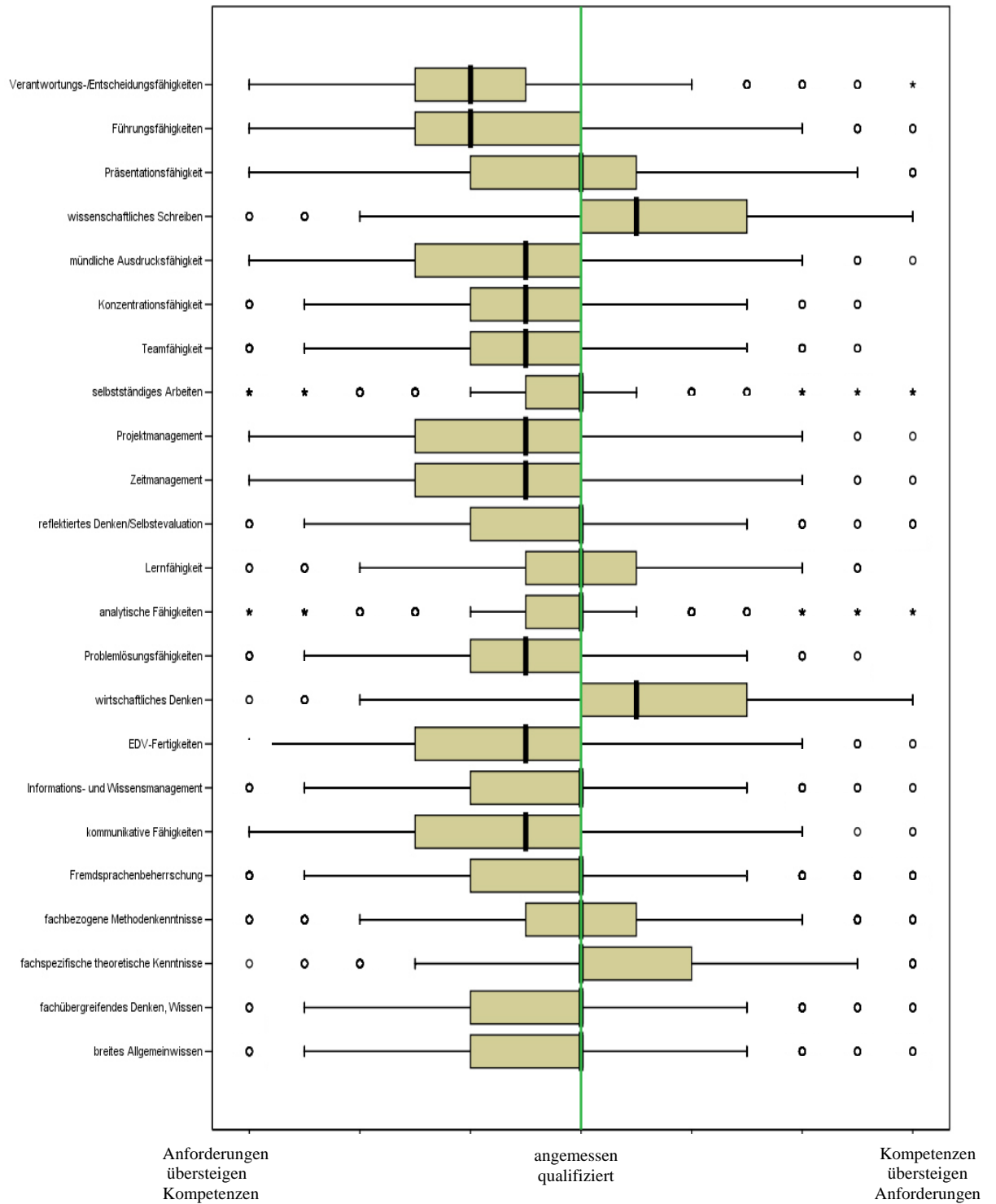
Eine vergleichsweise hohe Übereinstimmung (unter Berücksichtigung der Abweichungen) zwischen beruflichen Anforderungen und den im Studium erlangten Kompetenzen zeigt sich bei den Aspekten selbstständiges Arbeiten und analytische Fähigkeiten (vgl. Abb. 26).<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> Hierbei muss jedoch beachtet werden, dass die Differenzwerte keine Rückschlüsse darauf zulassen, inwieweit die jeweiligen Kompetenzen im Studium Berücksichtigung finden. Es ist denkbar, dass die nur rudimentäre Vermittlung von Kompetenzen in einem Bereich durchaus niedrige Differenzwerte hervorruft, wenn diese Kompetenz für die berufliche Praxis keine Rolle spielt.



**Abbildung 26**  
Qualifikation der Studiums-AbsolventInnen - Boxplots





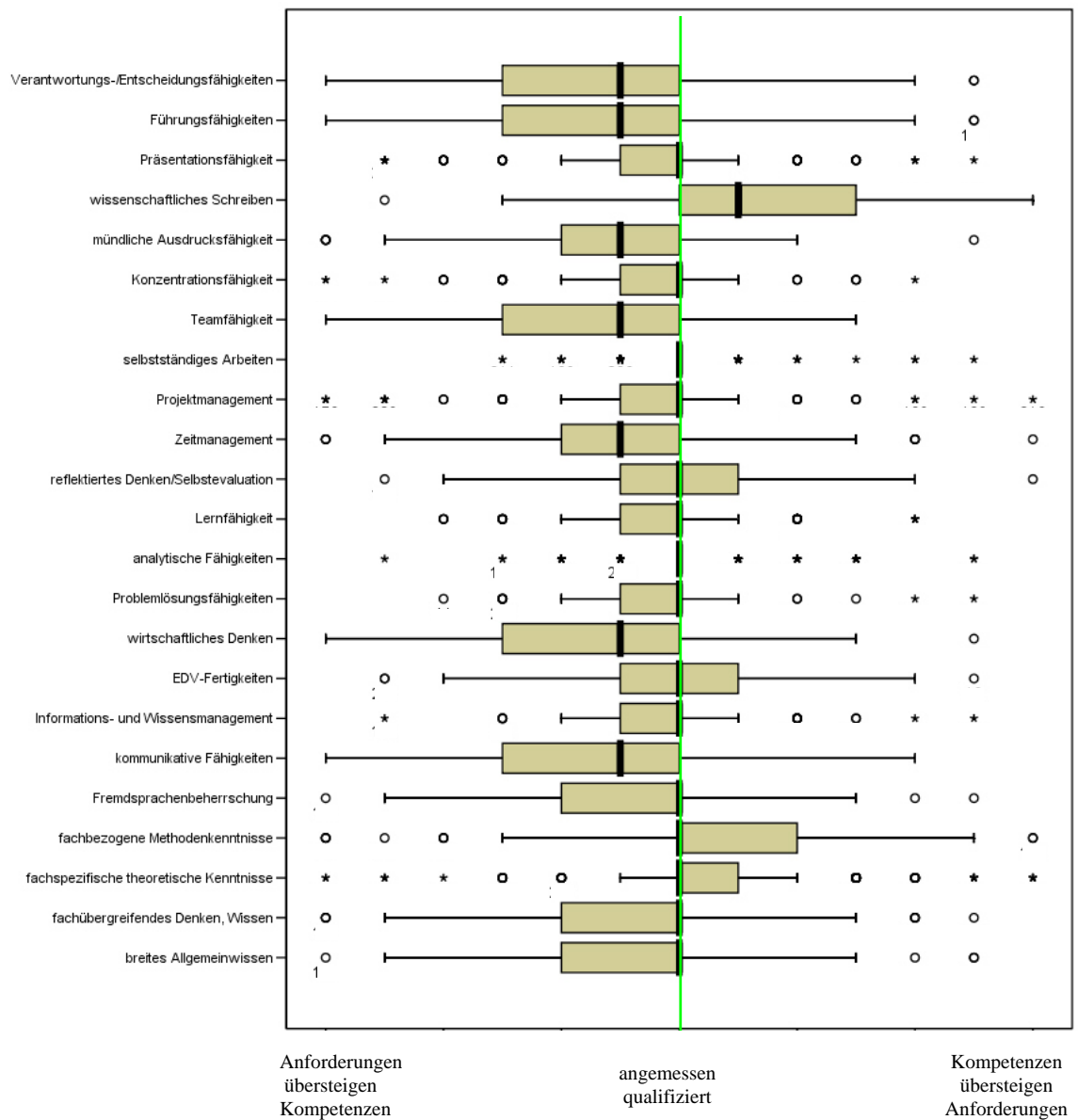
Fasst man diese Ergebnisse zusammen, so zeigt sich aus der Perspektive der AbsolventInnen, dass im Hinblick auf die Mehrzahl sogenannter ‚Schlüsselqualifikationen‘ und im Hinblick auf allgemein- sowie fachübergreifendes Wissen die während des Studiums vermittelten Kompetenzen den Anforderungen des Berufs nicht genügen, während umgekehrt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Denken und Schreiben sowie das Wissen über fachtheoretische Inhalte im Vergleich zu den im Beruf benötigten Fähigkeiten überrepräsentiert erscheint.

Ehemalige PromovendInnen bewerten das Verhältnis zwischen erlernten und im Beruf benötigten Kompetenzen insgesamt passgenauer. So werden im Mittel vor allem die Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten und analytischem Denken als angemessen bewertet. Etwas kritischer werden Anforderungen eingeschätzt, die nicht in erster Linie mit den Anforderungen einer Promotion einhergehen, wie Verantwortungs- und Entscheidungsfähigkeit, Führungsfähigkeit, mündlicher Ausdruck, Teamfähigkeit, Zeitmanagement, wirtschaftliches Denken und kommunikative Fähigkeiten. Bezüglich der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Schreiben fühlen sich die Promotions-AbsolventInnen besser ausgebildet als im Beruf erwartet.





**Abbildung 27**  
Qualifikation der Promotions-AbsolventInnen - Boxplots



Unter **Beschäftigungsadäquanz** wird die Übereinstimmung von erworbener Qualifikation mit den beruflichen Anforderungen sowie der beruflichen Position verstanden. Gemeinhin wird hierbei zwischen einer vertikalen und einer horizontalen Ebene unterschieden. Als vertikale Dimension von Berufserfolg gilt neben Einkommen und beruflicher Stellung die Übereinstimmung der Qualifikation mit dem Status der ausgeübten Beschäftigung, die Statusadäquanz. Inhaltsadäquanz, d.h. die horizontale Dimension von Berufserfolg, be-



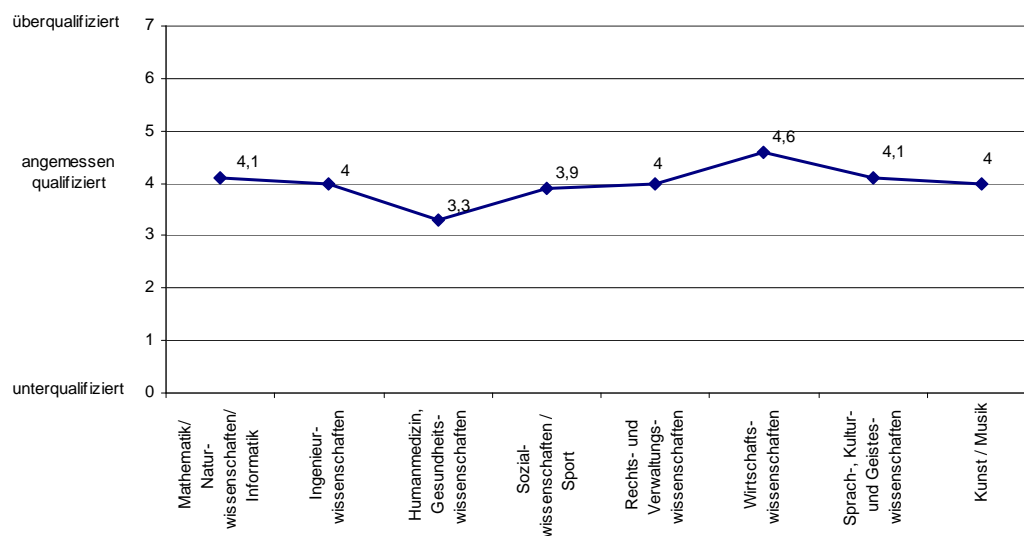
schreibt die angemessene inhaltliche Qualifikation der AbsolventInnen für die ausgeübte Tätigkeit, sowie die Anwendbarkeit der erworbenen Qualifikationen bei der ausgeübten Tätigkeit (vgl. hierzu Falk/Reimer 1997: 36; Fehse/Kerst 2007: 73ff.).<sup>14</sup>

#### Inhaltsadäquanz:

Alles in allem fühlen sich die befragten Studiums-AbsolventInnen nahezu angemessen für die Anforderungen ihrer derzeitigen beruflichen Situation qualifiziert.<sup>15</sup> Ein Vergleich der Einschätzung der Qualifikation zwischen den Fächergruppen zeigt, dass sich AbsolventInnen der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften leicht unterqualifiziert für die Anforderungen, die ehemaligen Studierenden der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften leicht überqualifiziert einschätzen (vgl. Abb. 28).

#### Abbildung 28

Angemessenheit der Qualifikation für die Anforderungen in der derzeitigen beruflichen Situation differenziert nach Fachgruppen



<sup>14</sup> Berufserfolg wird in der Literatur je nach Erkenntnisinteresse und Datenlage durch unterschiedliche Konzepte beschrieben. So kann weiter zwischen Ausbildungsadäquanz, Fachadäquanz, Niveaoadäquanz, Arbeitszufriedenheit differenziert werden, vgl. hierzu im Überblick: Reimer 2002: 10ff.

<sup>15</sup> Skala: 1 = unterqualifiziert; 4 = angemessen qualifiziert; 7 = überqualifiziert; Gesamt:  $\bar{x} = 4,1$ ;  $s = 1,3$ ; Angestellte:  $\bar{x} = 4,2$ ;  $s = 1,2$ ; Selbstständige:  $\bar{x} = 4,2$ ;  $s = 1,3$ ; Beamte:  $\bar{x} = 3,7$ ;  $s = 1,4$ ; Arbeiter:  $\bar{x} = 5,0$ ;  $s = 2,2$ .



Befragt nach dem Ausmaß, in dem die AbsolventInnen die in ihrem Studium erworbene Qualifikation beruflich verwenden, zeigt sich insgesamt eine mittlere Anwendung des Hochschulwissens.<sup>16</sup> Ein Vergleich zwischen den Fächergruppen macht auch hier Unterschiede deutlich. So zeigt sich bei AbsolventInnen der Studienfächergruppen mit starkem Bezug zur Profession, d.h. Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften sowie Rechts- und Verwaltungswissenschaften<sup>17</sup>, eine deutlich stärkere Anwendbarkeit der erworbenen Qualifikationen im Beruf. AbsolventInnen der Fächergruppen mit klaren beruflichen Tätigkeitsfeldern, aber durchlässiger beruflicher Struktur, wie Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Naturwissenschaften, geben eine weniger starke Anwendbarkeit ihrer Kenntnisse an.<sup>18</sup> StudienabsolventInnen der Fachgruppen ohne klare Berufsfelder und mit offener Beziehung zwischen Studium und Beruf, d.h. Sozialwissenschaften/Sport sowie Sprach-/Kultur-/Geisteswissenschaften, geben eine leicht schwächere Anwendbarkeit ihrer Kenntnisse an ( $\bar{x} = 4,2$  und  $\bar{x} = 4,0$ ).<sup>19</sup>

#### Statusadäquanz:

In Hinblick auf die **Statusadäquanz** gibt die Mehrheit der UniversitätsabsolventInnen (68%) an, in einer Position beschäftigt zu sein, in der ein Hochschulabschluss zwingend erforderlich ist. Ein gutes Drittel der FachhochschulabsolventInnen ist in einer solchen Position tätig.<sup>20</sup> Ein Vergleich dieses Ergebnisses mit der bundesweit angelegten HIS-Studie (Hochschul-Informationen-System) des gleichen Abschlussjahres zeigt, dass die rheinland-pfälzischen AbsolventInnen im Hinblick auf die Voraussetzungen des Hochschulabschlusses eine leicht bessere Beschäftigungssituation vorweisen. Im Bundesdurchschnitt sind 60% der UniversitätsabsolventInnen und 21% der FachhochschulabsolventInnen in einer adäquaten Position tätig (vgl. Briedis et al. 2007: 220). Abbildung 29 zeigt die Statusadäquanz der Studiums-

<sup>16</sup>  $\bar{x} = 4,3$ ;  $s = 1,6$ ; Skala: 1 = gar nicht; 7 = in sehr hohem Maße.

<sup>17</sup> jeweils  $\bar{x} = 5,0$ .

<sup>18</sup> hier liegt der Mittelwert zwischen  $\bar{x} = 4,2$  und  $\bar{x} = 4,4$ .

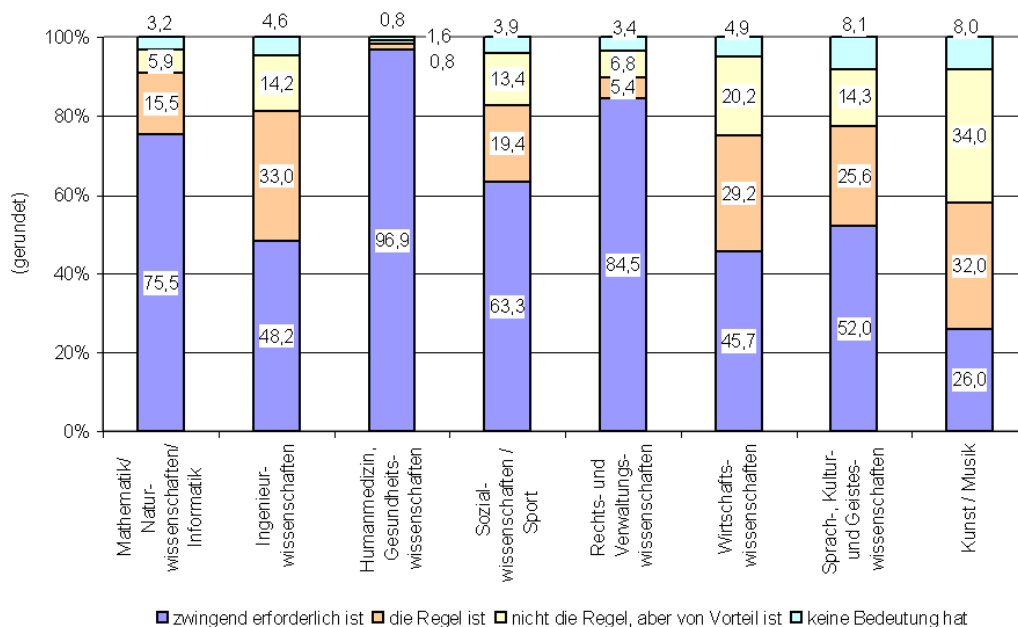
<sup>19</sup> Die Differenzierung der Fachgruppen nach Berufsfeldbezug wurde ähnlich der Untergliederung bei Falk/Reimer 2007 vorgenommen, vgl. Falk/Reimer 2007: 38.

<sup>20</sup> 34%.



AbsolventInnen im Fächergruppenvergleich. Es sind vor allem Angehörige der Fächergruppen Humanmedizin/Gesundheitswesen sowie Rechts- und Verwaltungswissenschaften, die in einer Position arbeiten, in der ein Hochschulabschluss zwingend erforderlich ist. Gleiches gilt auch für AbsolventInnen der Mathematik/Naturwissenschaften/Informatik und der Sozialwissenschaften/Sport, die zu einem hohen Anteil angeben, eine Position inne zu haben, für die ein Hochschulabschluss Voraussetzung ist. Diese beiden Fächergruppen verzeichnen den höchsten Anteil an Berufen im Bildungsbereich.

**Abbildung 29**  
Statusadäquanz Studiums-AbsolventInnen, differenziert nach Fächergruppen



Laut HIS-Studie gestaltet sich der Berufsübergang von AbsolventInnen des Examensjahres 2005 schwieriger als jener der AbsolventInnen-Kohorten zuvor. Hinsichtlich der beruflichen Position, des Niveaus der Arbeitsaufgaben sowie der Übereinstimmung von fachlicher Qualifikation und Erwerbstätigkeit sind Studiums-AbsolventInnen mit traditionellen Hochschulabschlüssen des Jahres 2005 weniger adäquat beschäftigt als AbsolventInnen der Prüfungskohorte 2001 und 1997 (vgl. Briedis et al. 2007: 213).



AbsolventInnen rheinland-pfälzischer Hochschulen sind bezüglich dieser drei Aspekte mehrheitlich der Ansicht, auf adäquatem Statusniveau tätig zu sein.<sup>21</sup> Mehr als die Hälfte fühlt sich in einer adäquaten beruflichen Position beschäftigt.<sup>22</sup> In Hinblick auf das Niveau der Arbeitsaufgaben sieht sich ebenfalls mehr als die Hälfte der Befragten (56%) angemessen positioniert. 54% geben an, entsprechend ihrer fachlichen Qualifikation tätig zu sein. Zwischen Studiums-Absolventinnen der Fachhochschulen und der Universitäten zeigen sich leichte Unterschiede. So sehen sich die UniversitätsabsolventInnen in Hinblick auf Positions- und Niveauadäquanz angemessener beschäftigt als AbsolventInnen der Fachhochschulen. AbsolventInnen beider Hochschularten fühlen sich fachlich adäquat beschäftigt.<sup>23</sup> Vergleicht man diese Ergebnisse wiederum mit der bundesweiten HIS-Studie, so zeigen sich dort leicht höhere Entsprechungen (vgl. Briedis et al. 2007: 217).<sup>24</sup> Der Fächergruppenvergleich zeigt, wenngleich die Adäquanz über alle Fächergruppen hinweg relativ hoch ist, deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Disziplinen. In der Fachgruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften ist die Statusadäquanz bei weitem höher als in den Sprach-/Kultur- und Geisteswissenschaften sowie in der Fachgruppe Musik/Kunst.

---

<sup>21</sup> vgl. hierzu: Briedis/Minks 2004: VIII; berufliche Position:  $\bar{x}=5,2$ ;  $s = 1,9$ ; Niveau der Arbeitsaufgaben:  $\bar{x}=5,3$ ;  $s = 1,7$ ; fachliche Qualifikation:  $\bar{x} = 5,2$ ;  $s = 1,8$ .

<sup>22</sup> 57%, Skalenwerte 6 und 7; Skala: 1 = nein, auf keinen Fall; 7 = ja, auf jeden Fall.

<sup>23</sup> Hinsichtlich der beruflichen Position: UniversitätsabsolventInnen: 60%; FachhochschulabsolventInnen: 49,7%; hinsichtlich des Niveaus der Arbeitsaufgaben 56% bzw. 41% hinsichtlich der fachlichen Adäquanz jeweils 54%.

<sup>24</sup> Hinsichtlich der beruflichen Position: UniversitätsabsolventInnen (traditionelle Abschlüsse): 59%; FachhochschulabsolventInnen (Diplom): 58%; hinsichtlich des Niveaus der Arbeitsaufgaben: 59% bzw. 55%; hinsichtlich der fachlichen Qualifikation 62% bzw. 57%. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Statusadäquanz anhand einer fünf-stufigen Skala ermittelt wurde, so dass die Ergebnisse demnach nicht direkt vergleichbar sind; sie geben jedoch Hinweise auf einen marginalen Unterschied zwischen rheinland-pfälzischen AbsolventInnen und AbsolventInnen im Bundesvergleich.

**Abbildung 30**

Statusadäquanz der Studiums-AbsolventInnen im Hinblick auf Position, Niveau der Arbeitsaufgaben und fachliche Qualifikation, differenziert nach Fächergruppen (1 – trifft überhaupt nicht zu / 7 – trifft voll und ganz zu)



1 = Mathematik / Naturwissenschaften / Informatik  
 2 = Ingenieurwissenschaften  
 3 = Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften  
 4 = Sozialwissenschaften / Sport

5 = Rechts- und Verwaltungswissenschaften  
 6 = Wirtschaftswissenschaften  
 7 = Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften  
 8 = Kunst / Musik

Die **Promotions-AbsolventInnen** sind insgesamt mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation eher zufrieden bis zufrieden,<sup>25</sup> knapp ein Fünftel der Befragten gibt an sehr zufrieden zu sein. In Hinblick auf die Überprüfung der **Inhalt-sadäquanz** wurden die Promotions-AbsolventInnen ebenfalls danach gefragt, ob sie sich angemessen für die Anforderungen ihrer derzeitigen beruflichen Situation qualifiziert fühlen. 32% geben an, die Anforderungen ihrer jetzigen beruflichen Position haben nichts mit ihrer Promotion zu tun. Mehr als die Hälfte jener, deren berufliche Anforderungen in Zusammenhang mit der Promotion stehen, fühlt sich angemessen qualifiziert,<sup>26</sup> gut ein Drittel fühlt sich (eher) überqualifiziert.<sup>27</sup> Dieses Verhältnis bleibt auch weitgehend im Fächergruppenvergleich aufrecht erhalten, wobei sich Sprach-, Kultur- und Geistes-

<sup>25</sup>  $\bar{x} = 5$ .

<sup>26</sup> 53%.

<sup>27</sup> 35%; Skala: 1 = unterqualifiziert; 4 = angemessen qualifiziert; 7 = überqualifiziert;  $\bar{x} = 4,4$ .



wissenschaftler sowie Künstler und Musiker eher als überqualifiziert einschätzen.

Im Durchschnitt verwenden die Befragten die in ihrer Promotion erworbene Qualifikation in mittlerem Ausmaß.<sup>28</sup> Überraschenderweise geben die promovierten Humanmediziner und Gesundheitswissenschaftler im Durchschnitt an, ihre Qualifikation in geringerem Maße zu verwenden,<sup>29</sup> wohingegen Promotions-AbsolventInnen der Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften in sehr hohem Maße auf ihre Qualifikationen zurückgreifen.<sup>30</sup>

Befragt nach dem Status ihrer **beruflichen Position** erklären nur 15% der promovierten AbsolventInnen in einer Position zu arbeiten, auf der eine Promotion zwingend erforderlich ist. 38% arbeiten in einer Position, in der ein Promotionsabschluss die Regel ist, und weitere 34% geben an, ein Doktorgrad sei nicht die Regel, aber von Vorteil. Im Durchschnitt sind die Promotions-AbsolventInnen hinsichtlich der beruflichen Position, des Niveaus der Arbeitsaufgaben und der fachlichen Qualifikation ihrer Hochschulqualifikation entsprechend beschäftigt.<sup>31</sup>

---

<sup>28</sup>  $\bar{x} = 4,0$ .

<sup>29</sup>  $\bar{x} = 3,0$ .

<sup>30</sup>  $\bar{x} = 5,8$ .

<sup>31</sup> berufliche Position:  $\bar{x} = 5,5$ ,  $s = 1,7$ ; Niveau der Arbeitsaufgaben:  $\bar{x} = 5,5$ ,  $s = 1,6$ ; fachliche Qualifikation:  $\bar{x} = 5,6$ ;  $s = 1,6$ .



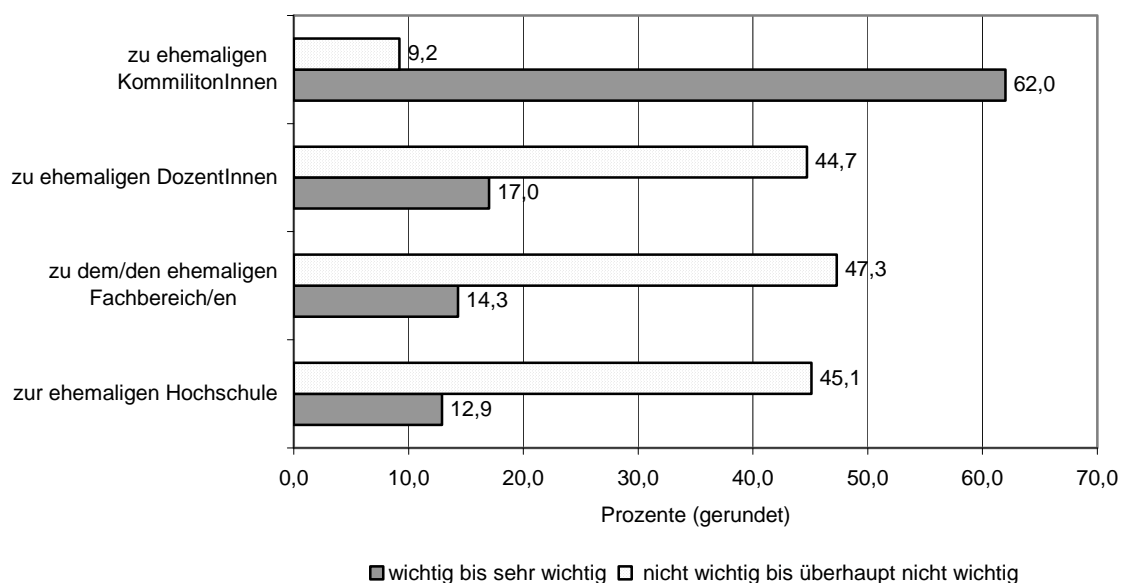
### 3.3 Bindung an die Hochschule

Der Bindung von Studiums- sowie Promotions-AbsolventInnen an ihre ehemalige Hochschule wird vor dem Hintergrund zahlreicher Unterstützungs- und Transferleistungen zunehmend Beachtung geschenkt. In diesem Zusammenhang interessiert zunächst, inwiefern überhaupt Interesse an weiteren Kontakten zur besuchten Universität bzw. Fachhochschule besteht und ob sich das Interesse eher auf die Hochschule insgesamt erstreckt oder ob vielmehr von einer Fachbindung zu sprechen ist.

Nur für einen sehr geringen Teil der **Studiums-AbsolventInnen** sind die **Bindung zur ehemaligen Hochschule** sowie zum ehemaligen Fachbereich von Bedeutung. Der Großteil gibt an, keinen Wert auf über das Studium hinausgehende Kontakte zu legen. Von hoher Bedeutung ist den AbsolventInnen jedoch das Fortbestehen des Kontaktes zu den ehemaligen KommilitonInnen. Hier geben 62% der Befragten an, dies sei ihnen wichtig bis sehr wichtig (vgl. Abb. 31). Ein Unterschied zwischen Universitäts- und FachhochschulabsolventInnen zeigt sich hierbei nicht.

**Abbildung 31**

Bindung an die Hochschule – Studiums-AbsolventInnen (1 – überhaupt nicht wichtig / 7 – sehr wichtig)



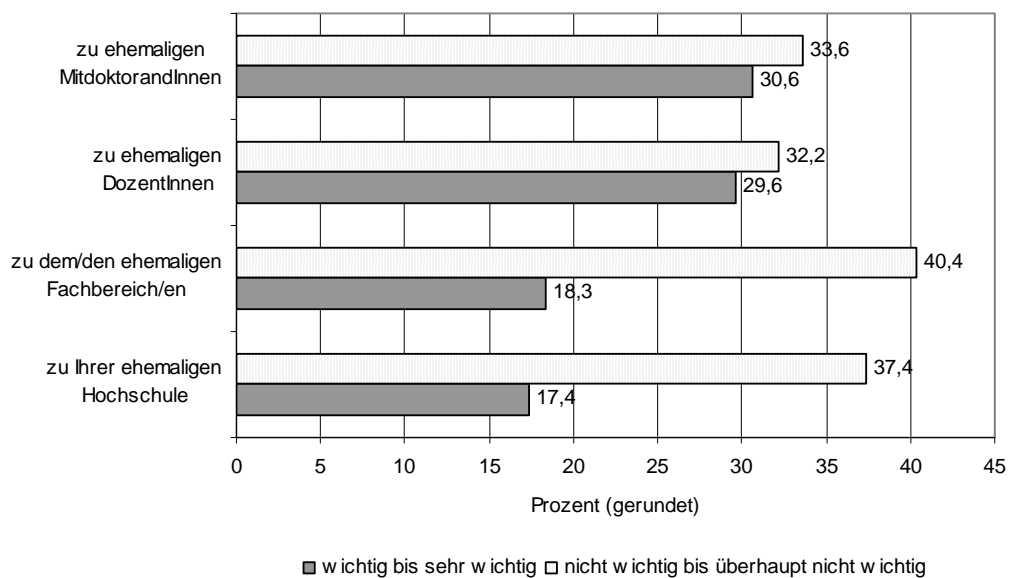




Den **ehemaligen DoktorandInnen** sind Kontakte im Anschluss an die Hochschulausbildung deutlich weniger wichtig als den Studiums-AbsolventInnen. Auch für sie steht der Kontakt zu ehemaligen MitdoktorandInnen im Vordergrund (31%). Der Kontakt zur ehemaligen Hochschule ist nur 17% der DoktorandInnen wichtig bis sehr wichtig; 37% empfinden diesen als nicht wichtig bis überhaupt nicht wichtig.

#### Abbildung 32

Bindung an die Hochschule – Promotions-AbsolventInnen (1 – überhaupt nicht wichtig / 7 – sehr wichtig)



Des Weiteren wurden die Bereitschaft zum persönlichen Engagement in Form einer nach Aktivitätsniveau gestuften Skala erfasst sowie konträr die Erwartungen und konkreten Wünsche, die sich an die Hochschule richten. Hieraus ergeben sich für die Hochschulen wesentliche Informationen im Hinblick auf die Potenziale und Angebotserfordernisse, die bezüglich der Alumni-Arbeit zu erwarten sind.

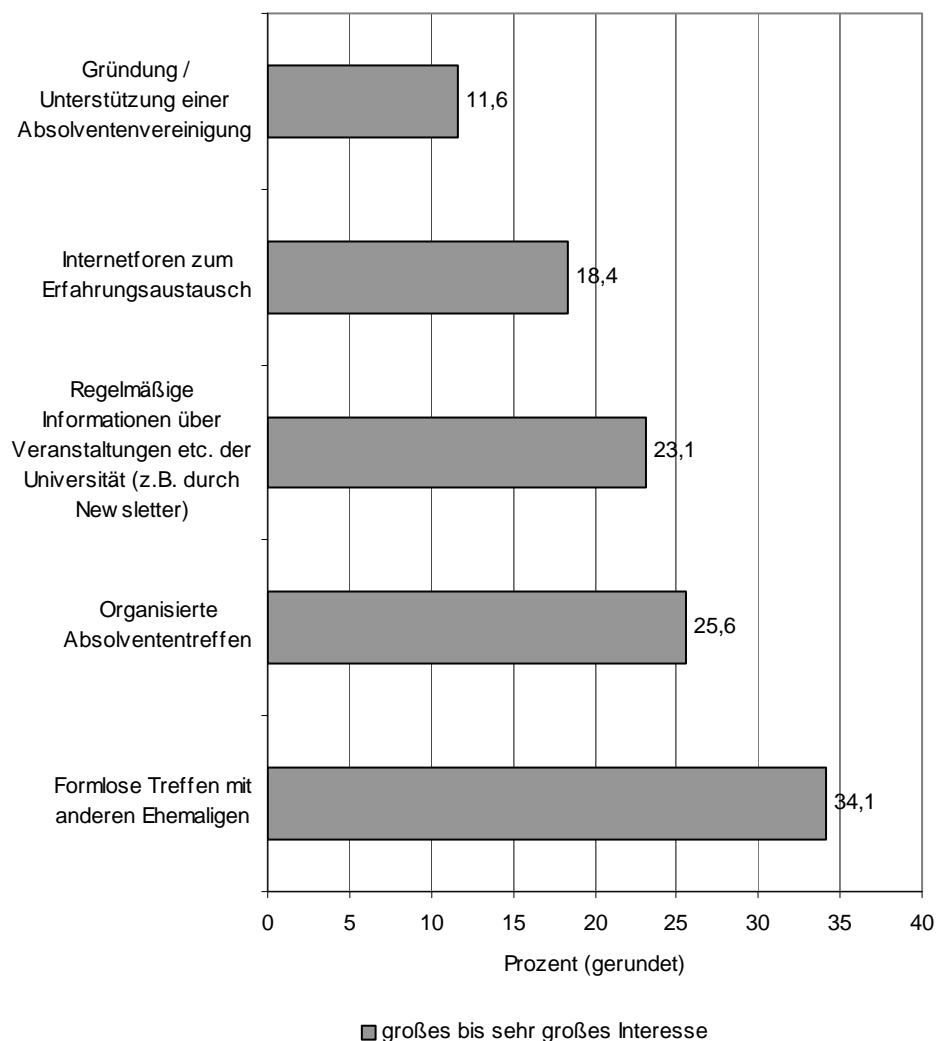
Befragt nach ihrem **Interesse an möglichen Angeboten für Studiums-AbsolventInnen** einer Hochschule erklärt ein Drittel großes bis sehr großes Interesse an formlosen Treffen von Ehemaligen; 23 % der Befragten geben an, solche Treffen bereits besucht zu haben. An organisierten AbsolventInnen-



Treffen zeigt ein Viertel der Befragten Interesse; lediglich 6% haben bereits an diesen Treffen teilgenommen. Festzuhalten ist hierbei, dass jene, die an formlosen Treffen interessiert sind, zum Großteil auch an der Teilnahme an organisierten Treffen Interesse zeigen.<sup>1</sup> Eine Gründung bzw. Unterstützung einer AbsolventInnen-Vereinigung ist für vergleichsweise wenige Befragte (12%) von Bedeutung;<sup>2</sup> bisher haben auch nur 5% den Kontakt zu einer solchen Vereinigung aufgenommen (vgl. Abb. 33).

### Abbildung 33

Interesse an möglichen Angeboten für AbsolventInnen – Studiums-AbsolventInnen  
(1 – gar kein Interesse / 7 – sehr großes Interesse)



<sup>1</sup>  $r = 0,643$ ; Signifikanzniveau = 0,01.

<sup>2</sup> 12%.



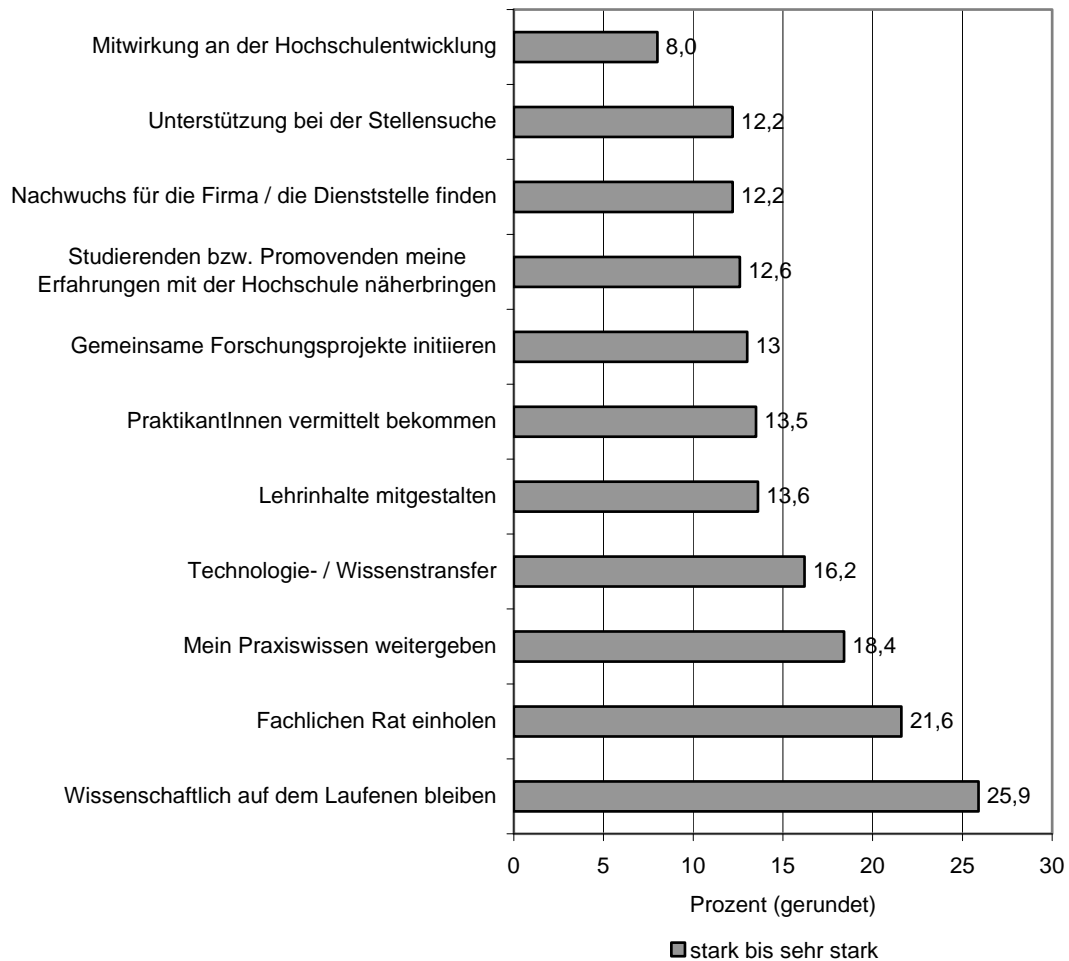
Abbildung 34 zeigt die Erwartungen, die Studiums-AbsolventInnen mit Kontakten zu ihrer Hochschule verbinden. Für die Befragten stehen die Erwartungen, sich wissenschaftlich auf dem Laufenden zu halten und fachlichen Rat einzuholen im Vordergrund. Jene, die wissenschaftlich auf dem Laufenden bleiben wollen, interessieren sich vor allem für regelmäßige Informationen über Veranstaltungen der Hochschule.<sup>3</sup> Die eigene Mitgestaltung an hochschulinternen Prozessen, wie das Mitgestalten von Lerninhalten, die Initiierung gemeinsamer Forschungsprojekte, die Weitergabe eigener Erfahrungen oder die Mitwirkung an der Hochschulentwicklung, ist nur für wenige Befragte von Bedeutung.

---

<sup>3</sup>  $r = 0,464$ ; Signifikanzniveau = 0,01.

**Abbildung 34**

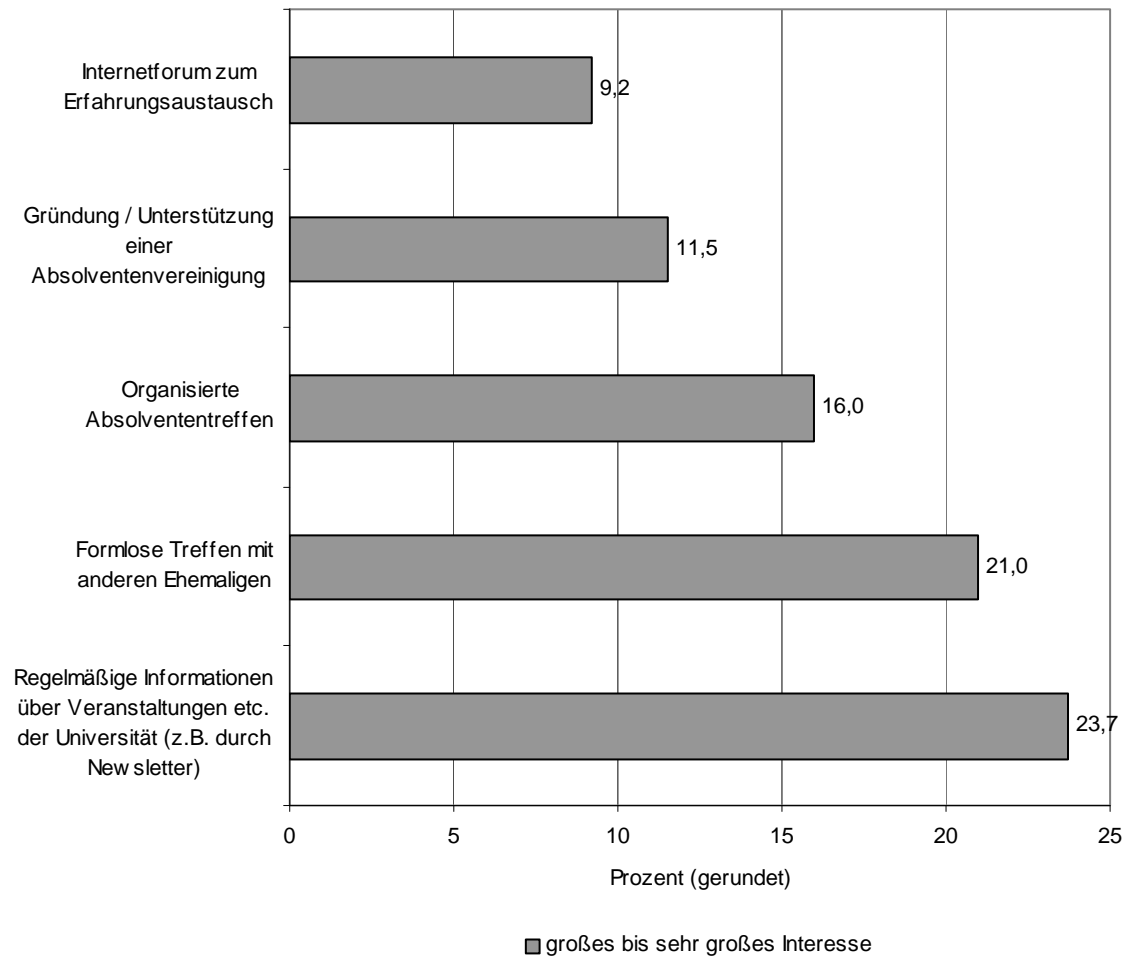
Erwartungen der Studiums-AbsolventInnen an Kontakte zur Hochschule  
(1 – überhaupt nicht / 7 – sehr stark)



Das **Interesse der Promotions-AbsolventInnen an Angeboten seitens der Hochschule** ist ebenfalls relativ gering. Knapp ein Viertel ist am Erhalt regelmäßiger Informationen über Veranstaltungen der Universität interessiert. Formlose Treffen mit anderen Ehemaligen, die für die Studiums-AbsolventInnen an oberster Stelle stehen, sind für die ehemaligen DoktorandInnen weniger von Bedeutung. Das Interesse an der Gründung bzw. Unterstützung einer Absolventenvereinigung ist - wie auch im Fall der Studiums-AbsolventInnen - nur bei sehr wenigen Promotions-AbsolventInnen vorhanden (vgl. Abb. 35).

**Abbildung 35**

Interesse an möglichen Angeboten für AbsolventInnen – Promotions-AbsolventInnen  
(1 – gar kein Interesse / 7 – sehr großes Interesse)

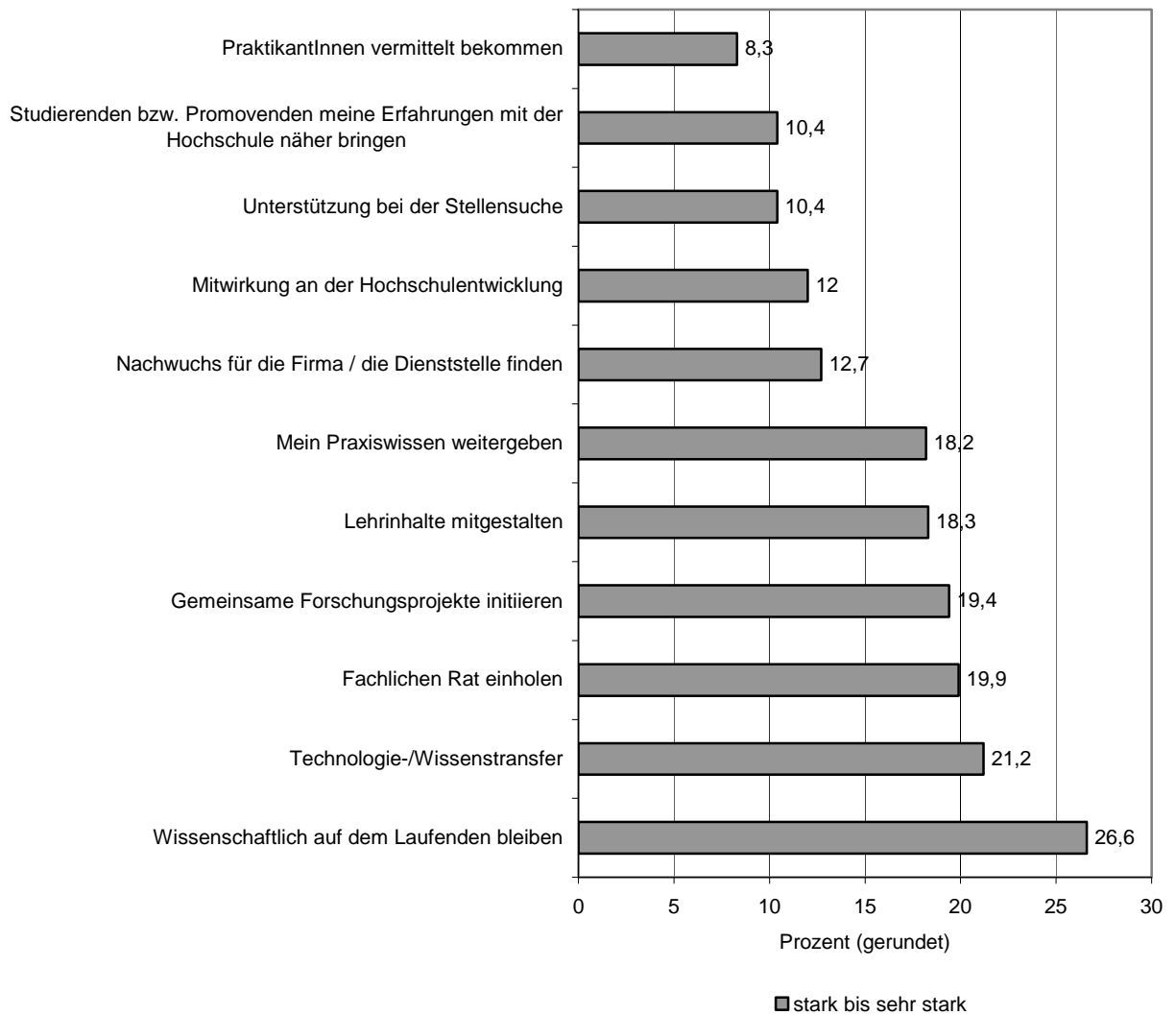


Von Kontakten zu der Hochschule, an der sie promoviert haben, versprechen sich die ehemaligen DoktorandInnen vor allem wissenschaftlich auf dem Laufenden zu bleiben. Im Vergleich zu den Studiums-AbsolventInnen werden die Aspekte Technologie-Transfer und gemeinsam Forschungstransfer initiieren hoch bewertet. Eine Mitwirkung an der Hochschulentwicklung erwarten auch in dieser Gruppe lediglich 12% (vgl. Abb. 36). Zum Großteil sind diese Personen auch an der Gründung oder Unterstützung einer Absolventenvereinigung interessiert.<sup>4</sup>

<sup>4</sup>  $r = 0,444$ ; Signifikanzniveau = 0,01.



**Abbildung 36**  
 Erwartungen der Promotions-AbsolventInnen an Kontakte zur Hochschule  
 (1 – überhaupt nicht / 7 – sehr stark)





## 4. Zusammenfassung

Im Rahmen der ersten rheinland-pfälzischen landesweiten Absolventenbefragung wurden insgesamt 2550 ehemalige Studierende und 243 Promovendinnen und Promovenden erreicht. Im Mittelpunkt der Befragung standen die retrospektive Bewertung des Studiums bzw. der Promotionszeit, der Übergang in den Beruf sowie die Bindung an die Hochschule. Die hier vorgelegten Ergebnisse differenzieren nach Hochschulart und Fächergruppen, nicht jedoch nach einzelnen Hochschulen. Hierzu werden gesonderte Auswertungen erfolgen und den beteiligten Hochschulen als Diskussionsgrundlage vorgelegt.

### **Retrospektive Bewertung von Studium und Promotionsphase**

Im Hinblick auf die retrospektive Bewertung von Studium und Promotionsphase lässt sich insgesamt – unabhängig vom Hochschultyp – eine hohe Zufriedenheit unter den ehemaligen Studierenden konstatieren. Rückblickend würde sich die überwiegende Mehrheit der Befragten wieder für ein Studium und drei Viertel der Befragten für dasselbe Studienfach entscheiden. Die Retrospektivbewertung des Studiums durch die Promotions-AbsolventInnen fällt im Durchschnitt etwas schlechter aus, dennoch zeigt sich knapp die Hälfte der Befragten zufrieden mit der Qualifikationsphase.

Hochschule und Studium nahmen wiederum unabhängig von der Hochschulart für einen Großteil der ehemaligen Studierenden einen bedeutenden Stellenwert in ihrem Leben ein. Der Bezug zu Wissenschaft und Forschung war und ist jedoch nur für einen geringen Anteil von Bedeutung. Unter den Promotions-AbsolventInnen ist die Identifikation mit der Hochschule erwartungsgemäß höher. Die ehemaligen DoktorandInnen geben überwiegend an, sich mit den Inhalten ihrer Promotion identifiziert zu haben. Jene Promotions-AbsolventInnen, die während ihrer Qualifikationsphase einen engen Bezug zur Forschung als wichtig erachteten, haben diesen auch nach Abschluss ihrer



Promotion aufrechterhalten. Lediglich elf Prozent der Befragten haben erwogen, die Promotion abzubrechen.

Die Integration in die Hochschule wird von den Studiums-AbsolventInnen grundsätzlich positiv bewertet. Die Informationen werden sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen grundsätzlich als verständlich und transparent erfahren. Die Beratung jedoch wird sowohl in Fragen der Studienplanung als auch mit Blick auf die Rückmeldungen durch Lehrende kritischer bewertet. Dabei zeigt sich eine etwas bessere Bewertung seitens der FachhochschulabsolventInnen gegenüber den UniversitätsabsolventInnen.

Die ehemaligen PromovendInnen beurteilen die unter Integration in die Hochschule subsummierten Aspekte eher durchschnittlich. Auch hier werden Beratung und Leistungsrückmeldungen als verbesserungswürdig erachtet. Eine aktive Einbindung der DoktorandInnen in die scientific community bspw. in Form von Tagungsbesuchen fand lediglich bei einem Fünftel der Befragten statt. Mehr als die Hälfte der Befragten fühlte sich während der Promotion als EinzelkämpferIn.

Der Mehrheit der ehemaligen Studierenden wie auch der PromovendInnen erscheinen die Anforderungen, die während des Studiums gestellt wurden, als gerechtfertigt. Ungeachtet der besuchten Hochschulart erachtet knapp die Hälfte das gewählte Studium für die Realisierung der eigenen beruflichen Ziele als geeignet. Allerdings sind der Praxisbezug sowie die Vermittlung von relevanten Kenntnissen für das spätere Berufsleben – ganz im Gegensatz zur Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten – aus Sicht der AbsolventInnen als kritisch zu werten. In der Bewertung ehemaliger PromovendInnen ist insofern eine ähnliche Tendenz zu beobachten, als die Erlangung von Methodenwissen, der Erwerb speziellen Fachwissens sowie die Entwicklung von Begabungen und Fähigkeiten weit mehr realisiert wurden als erwartet.

Entsprechend der Einschätzung, dass die Anforderungen des Studiums angemessen waren, gibt die Mehrheit an, es sei mit Blick auf die eigene Leistungsfähigkeit leicht gefallen die Lehrinhalte zu verstehen.





Wie aus Lehrveranstaltungsbefragungen bekannt, wird die fachliche Kompetenz der Lehrenden positiv, die didaktische Kompetenz hingegen weit weniger gut bewertet.

Die technische Ausstattung sowie die Verfügbarkeit studienrelevanter Literatur werden im Durchschnitt mittelmäßig bewertet.

Aus Sicht der Promotions-AbsolventInnen sind die Arbeitsbedingungen sowie die Kompetenzen der BetreuerInnen insgesamt als sehr gut zu bewerten, die Möglichkeit Doktorandenkolloquien zu besuchen und Information über Fördermöglichkeiten zu erhalten hingegen als sehr schlecht, wobei die Antworten stark streuen.

### **Übergang vom Studium in den Beruf und derzeitige Beschäftigungssituation**

Zum Zeitpunkt der Erhebung ist der Großteil der Studiums-AbsolventInnen des Abschlussjahrgangs 2005 erwerbstätig, 82% von ihnen arbeiten in einer Vollzeitbeschäftigung. Bereits nach einem Monat hat knapp die Hälfte der Studiums-AbsolventInnen eine Beschäftigung gefunden. Ein gutes Drittel der Befragten hat zwischen einem und sechs Monaten nach einer Stelle gesucht. Der allgemeine Strukturwandel in Richtung Dienstleistungsökonomie spiegelt sich auch bei den HochschulabsolventInnen wider; sie sind zum Großteil im Dienstleistungsbereich sowie im Bildungssektor beschäftigt. Zwei Jahre nach Abschluss verdienen die Vollzeit-Erwerbstätigen zwischen 1.501 - 2.000 Euro Nettogehalt im Monat (34%). Diese Ergebnisse sind nicht zuletzt mit Blick auf die konjunkturelle Situation Mitte dieses Jahrzehntes als äußerst positiv zu werten. Überraschend und auf Grundlage der vorliegenden Ergebnisse nicht eindeutig zu erklären ist, dass FachhochschulabsolventInnen insgesamt besser verdienen als UniversitätsabsolventInnen.

Die befragten Promotions-AbsolventInnen sind zum Zeitpunkt der Erhebung zum Großteil erwerbstätig in Vollzeitbeschäftigung. Wiederum positiv zu wer-



ten ist, dass auch die Mehrzahl der Promotions-AbsolventInnen bereits nach einem Monat eine Anstellung gefunden hat.

Insgesamt sehen sich ehemalige Studierende in weiten Teilen adäquat qualifiziert für ihre derzeitige berufliche Tätigkeit. Dies gilt in besonderem Maße für Studienfächer, die auf spezifische Berufsfelder vorbereiten, wie Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften sowie Rechts- und Verwaltungswissenschaften. Defizite werden vor allem im Bereich sogenannter Schlüsselqualifikationen, wie bspw. Verantwortungs- und Führungsfähigkeit, wahrgenommen. Ehemalige PromovendInnen sehen sich vor allem im Hinblick auf analytische Fähigkeiten und die Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten als angemessen ausgebildet und erleben eine vergleichsweise höhere Kongruenz zwischen vermittelten und im Beruf erwarteten Kompetenzen.

Die Mehrheit der UniversitätsabsolventInnen und ein gutes Drittel der FachhochschulabsolventInnen bekleiden eine berufliche Position, die einen entsprechenden Abschluss voraussetzt. In Hinblick auf das Niveau der Arbeitsaufgaben sieht sich ebenfalls mehr als die Hälfte der Befragten angemessen positioniert.

### **Bindung an die Hochschule**

Die Bindung zur ehemaligen Hochschule ist für einen nur sehr geringen Anteil der Studiums-AbsolventInnen von herausragender Bedeutung – gleiches gilt für den ehemaligen Fachbereich. Wichtig ist den Befragten das Fortbestehen des Kontaktes zu den ehemaligen KommilitonInnen. Ein Drittel hat großes bis sehr großes Interesse an formlosen Treffen von Ehemaligen. An organisierten AbsolventInnen-Treffen zeigt ein Viertel der Befragten Interesse.

Der Kontakt zu ehemaligen MitdoktorandInnen steht auch für ehemalige PromovendInnen im Vordergrund. Promovierte zeigen vor allem an regelmäßigen Informationen über Veranstaltungen der Universität großes Interesse.



Resümiert man die vorliegenden Ergebnisse, so zeigt sich über die Befragten-  
gruppen hinweg, dass vor allem mit Blick auf die Berufseinmündung ein posi-  
tives Fazit gezogen werden kann. Dies trifft nicht nur auf den schnellen Ein-  
stieg in den Beruf zu, sondern auch auf die Adäquanz der erlernten und gefor-  
derten Kompetenzen sowie der wahrgenommenen beruflichen Position.

Kritisch sind insbesondere zwei Aspekte zu werten: zum einen die von den  
ehemaligen Studierenden wahrgenommene Betreuungssituation an den Hoch-  
schulen, zum anderen die insgesamt schwach ausgeprägte Bindung an die  
Hochschule.



## Quellen

Briedis, Kolja/Minks, Karl-Heinz (2004): Zwischen Hochschule und Arbeitsmarkt. Eine Befragung der Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen des Prüfungsjahres 2001, HIS-Projektbericht.

Briedis, Kolja / Fabian, Gregor / Kerst, Christian / Minks, Karl-Heinz / Schaeper, Hilde / Schramm, Michael (2007): Studium und Berufsstart von Neuakademikerinnen und Neuakademikern. Eine Befragung der Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen des Prüfungsjahrgangs 2005; HIS:Projektbericht, unveröffentl. Manuskript.

Damrath, Cornelia (2006): Studienzufriedenheit – Modelle und empirische Befunde, in: Schmidt, Uwe (Hrsg.): Übergänge im Bildungssystem. Motivation – Entscheidung – Zufriedenheit, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Hochschulforschung Bd. 3), S. 227-293.

Diekmann, Andreas (2000): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 6. Auflage, Reinbek bei Hamburg: Rowolth.

Enders, Jürgen/Bornmann, Lutz (2001): Karriere mit Dokortitel? Ausbildung, Berufsverlauf und Berufserfolg von Promovierten, Frankfurt, New York: Campus.

Falk, Susanne/Reimer, Maike (2007): Verschiedene Fächer, verschiedene Übergänge: der Berufseinstieg und „frühe“ Berufserfolg bayerischer Hochschulabsolventen, in: Beiträge zur Hochschulforschung, H. 1, 29. Jg., S. 34-70.

Fehse, Stefanie/Kerst, Christian (2007): Arbeiten unter Wert? Vertikal und horizontal inadäquate Beschäftigung von Hochschulabsolventen der Abschlussjahrgänge 1997 und 2001, in: Beiträge zur Hochschulforschung, H. 1, 29. Jg., S.72-100.

Isserstedt, Wolfgang / Middendorff, Elke / Fabian, Gregor / Wolter, Andrä (2007): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2006. 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschul-Informationen-System, Ausgewählte Ergebnisse, hrsg. durch Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); Bonn, Berlin.

Krempkow, René/Pasthor, Mandy (2006): Was macht Hochschulabsolventen erfolgreich?, in Zeitschrift für Evaluation 1/2006, S. 7-37.

Oesterling, Carina (2005): Das Ehrenamt im Technischen Hilfswerk. Zufriedenheit und Motivation der ehrenamtlichen Mitglieder, Mainz, Univ. Magisterarbeit 2004 (URN: <http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:hebis:77-8557>).



Reimer, David (2002): Der Berufserfolg von Universitätsabsolventinnen und Universitätsabsolventen. Eine empirische Untersuchung am Beispiel der Absolventinnen und Absolventen der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Mannheim, Diplomarbeit, Universität Mannheim.

Reinfeldt, Fabian/Frings, Cornelia (2003): Absolventenbefragungen im Kontext von Hochschulevaluation. Forschungsstand und Perspektiven, in: Zeitschrift für Evaluation, 2/2003, S. 279-295.

Reinfeldt, Fabian/ Schmidt, Uwe (2006): Studienzufriedenheit und Berufseinmündung Mainzer Absolventen [http://zope.verwaltung.uni-mainz.de/zq/forschung/absol/Absolventen\\_2002](http://zope.verwaltung.uni-mainz.de/zq/forschung/absol/Absolventen_2002), Mainz.

Schmidt, Uwe (2005a): Hochschulentwicklung und Evaluation: Perspektiven, Beteiligung und Verantwortung Studierender. In: Hochschule entwickeln, Qualität managen: Studierende als Mittelpunkt. Die Rolle der Studierenden im Prozess der Qualitätssicherung (Beiträge zur Hochschulpolitik 10/2005). Bonn, S.39-46.

Schmidt, Uwe (2005b): Vermessung der kleinen Unterschiede. Chancen und Grenzen der Hochschulevaluation. In: Forum Wissenschaft Jg. 22, 1 (2005), S.29-33.

Schwaiger, Manfred (2002): Die Zufriedenheit der BWL-Studierenden an der Ludwig-Maximilians-Universität München – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung, in: EFoplan, Schriften zur empirischen Forschung und Quantitativen Unternehmensplanung, Ludwig-Maximilians-Universität München, H. 9 /2002.

Spies, Kordelia / Westermann, Rainer / Heise, Elke / Schiffler, Angela (1996): Diskrepanzen zwischen Bedürfnissen und Angeboten im Studium und ihre Beziehung zur Studienzufriedenheit, in: Empirische Pädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis erziehungswissenschaftlicher Forschung, Jg. 10, H. 4, S. 377 – 409.

Spies, Kordelia / Westermann, Rainer / Heise, Elke / Hagen, Marion (1998): Zur Abhängigkeit der Studienzufriedenheit von Diskrepanzen zwischen Fähigkeiten und Anforderungen, in: Psychologie in Erziehung und Unterricht, 45. Jg., s. 36-52.

Statistisches Bundesamt (Hg.) (2007): Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen 1980-2005, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt

Statistisches Bundesamt (Hg.) (2007a): Bestandene Prüfungen. Bundesländer und tiefer gegliederte Angaben, WWW-Dokument: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/BildungForschungKultur/Hochschen/Tabellen/Content50/BestandenePruefungenBundeslaender,templateId=renderPrint.psml> (Abruf: 31.10.2007).



Westermann, Rainer / Heise, Elke / Spies, Kordelia / Trautwein, Ulrich (1996): Identifikation und Erfassung von Komponenten der Studienzufriedenheit, in: *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 43. Jg., S. 1-22.

Weinert, Ansfried B. (1998): *Organisationspsychologie. Ein Lehrbuch*, 4. völlig überarb. u. erw. Aufl., Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Winkler, Helmut (1993): Qualität der Hochschulausbildung – Was ist das?, in: ders. (Hrsg): *Qualität der Hochschulausbildung. Verlauf und Ergebnisse eines Kolloquiums an der Gesamthochschule Kassel*, Werkstattberichte Bd. 40, Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Gesamthochschule Kassel: Kassel, S. 27-31.

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) (Hrsg.) (2007): *Arbeitsmarkt Kompakt 2006. Information für Arbeitnehmer*, Naturwissenschaftler, Bonn, ZAV-115-0108-04/06.

# ANHANG

## Zuordnung der Fächer zu Fächergruppen<sup>i</sup>

### Fächergruppe 1: Mathematik / Naturwissenschaften / Informatik

Angewandte Informatik <sup>ii</sup>	Geoinformatik <sup>1</sup>	Meteorologie
Angewandte Mathematik	Informatik <sup>1</sup>	Pharmazie
Anthropologie (Humanbiologie)	Ingenieurinformatik <sup>1</sup>	Physik
Bioinformatik <sup>1</sup>	Lebensmittelchemie	Technomathematik
Biologie	Mathematik	Wirtschaftsinformatik <sup>1</sup>
Chemie		
Geographie/Erdkunde		

### Fächergruppe 2: Ingenieurwissenschaften

Agrarwissenschaft/Landwirtschaft, Computervisualistik		Medizintechnik und Sportmedizinische Technik
Agrarwirtschaft	Digitale Medien	Mikrosystemtechnik
Angewandte Informatik	Elektrotechnik/Elektronik	Planungs- und Bauprojektmanagement
Angewandte Physische	Geoinformatik	Raumplanung
Geographie	Grundstücksbewertung	Stadtplanung Telekommunikation
Angewandte	Informatik	Umweltschutz
Umweltwissenschaften	Information Management	Umweltwissenschaften
Architektur	Informationsmanagement	Verfahrenstechnik
Automatisierungs- und	Ingenieurinformatik	Vermessungswesen (Geodäsie) und
Energietechnik	Ingenieurinformatik/Technoinformatik	Geoinformatik
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	Innenarchitektur	Versorgungstechnik
Bauschäden, Baumängel und	Internationales Bauingenieurwesen	Wirtschaftsinformatik
Instandsetzungsplanung	Klinisches Ingenieurwesen	Wirtschaftsingenieurwesen/Umweltplanung
Bioinformatik	Lebensmitteltechnik	
Biotechnologie	Lederverarbeitung und Schuhtechnik	
Chemie-	Maschinenbau/-wesen	
Ingenieurwesen/Chemietechnik		

### Fächergruppe 3: Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften

Medizin (Allgemein-Medizin)  
Medizinische Physik und Technik  
Zahnmedizin

### Fächergruppe 4: Sozialwissenschaften / Bildungswissenschaften / Sport

Betriebspädagogik	Lernbehindertenpädagogik	Sonderpädagogik
Chinesisch	Medienwissenschaft	Sozialarbeit/-hilfe
Erwachsenenbildung und außerschulische	Medizin (Allgemein-Medizin)	Soziale Arbeit
Jugendbildung	Pflegepädagogik	Sozialkunde
Erziehungswissenschaft/Pädagogik	Politikwissenschaft/Politologie	Sozialpädagogik
Geistigbehindertenpädagogik/	Psychologie	Soziologie
Praktisch-Bildbaren-Pädagogik	Psychologische Psychotherapie	Sportpädagogik
Grundschul-/Primarstufenpädagogik	Publizistik	Sportwissenschaft
Journalismus		
Journalistik		
Körperbehindertenpädagogik		



## Fächergruppe 5: Rechtswissenschaften / Verwaltungswissenschaften

Bankmanagement  
Rechtswissenschaft  
Verwaltungswissenschaft/-wesen  
Wirtschafts- und Umweltrecht  
Wirtschaftsrecht

## Fächergruppe 6: Wirtschaftswissenschaften

Berufsintegrierendes Studium (BIS)	Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen	Volkswirtschaftslehre
Betriebswirtschaft	Marketing	Wirtschaftsingenieurwesen
Betriebswirtschaftslehre	Marketing Ostasien	Wirtschaftslehre/Arbeitslehre
Controlling, Management und Information	Master of Business Administration	Wirtschaftsmathematik
European Business Management	Master of Business Administration (WIN-MBA)	Wirtschaftspädagogik
Finanz-, Prüfungs- und Steuerwesen	Mittelstandsökonomie	Wirtschaftswissenschaften
Finanzdienstleistungen	Personalentwicklung	
Gesundheits- und Sozialwirtschaft	Pflegemanagement, -leitung	
Gesundheitsökonomie im Praxisverbund (GIP)	Schulverwaltung, -management	
Handelsmanagement	Sportmanagement	
International Business	Steuerwesen	
Internationale Betriebswirtschaft/Außenwirtschaft	Total Quality Management	
Internationaler Agrarhandel	Touristik	
Krankenhauswesen, Gesundheits- und Sozialökonomie		
Logistik und E-Business		

## Fächergruppe 7: Kultur- / Sprach- / Geisteswissenschaften

Ägyptologie	Französisch	Osteuropäische Geschichte
Allgemeine Sprachwissenschaft/Indogermanistik	Germanistik/Deutsch	Philosophie
Allgemeine u. (Vergl.). Literaturwissenschaft	Geschichte	Phonetik
Amerikanistik/Amerikakunde	Italienisch	Portugiesisch
Angewandte Sprachwissenschaft	Japanologie	Romanistik (Roman. Philologie, Einzelsprachen a.n.g.)
Anglistik/Englisch	Kath. Religionspädagogik, kirchliche Bildungsarbeit/Praktisc	Russisch
Arabisch/Arabistik	Kath. Theologie, -Religionslehre	Spanisch
Buchwissenschaft	Kulturanthropologie/Volkskunde	Sprecherziehung, -wissenschaft
Chinesisch	Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	Theaterwissenschaft
Deutsch als Fremdsprache	Latein	Übersetzen / Dolmetschen
Englische Sprachwissenschaft	Linguistische Datenverarbeitung	Ur- (Vor-) und Frühgeschichte
Film und Fernsehen	Mittlere und neuere Geschichte	Völkerkunde (Ethnologie)

## Fächergruppe 8: Kunst / Musik

Bildende Kunst/Graphik  
Edelstein- und Schmuckdesign  
Freie bildende Kunst  
Graphikdesign/Kommunikationsdesign/Design  
Medien-Design  
Musik/-wissenschaft, -geschichte  
Musikerziehung  
Musiklehre Gesang  
Musiklehre Jazz und Populärmusik  
Orchestermusik

<sup>i</sup> Die Zuordnung der Fächer zu den einzelnen Fächergruppen orientiert sich weitestgehend an der Zuordnung in (Statistisches Bundesamt 2007).

<sup>ii</sup> Hauptfachstudierende in Informatik wurden, im Hinblick auf die unterschiedliche inhaltliche Ausrichtung abhängig von der Art der Hochschule, an der der Abschluss erworben wurde, der Fächergruppe Mathematik / Naturwissenschaften (Uni) bzw. den Ingenieurwissenschaften (FH) zugeordnet.

Markieren Sie so:        
 Korrektur:

Verwenden Sie einen Kugelschreiber, rote Farbe unbedingt vermeiden!

Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst. Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

## 1 Angaben zu Ihrem Studium

Zunächst bitten wir Sie, einige allgemeine Fragen zu Ihrem Studium zu beantworten.

Alle folgenden Fragen beziehen sich auf das Studium, das Sie **2005 abgeschlossen haben**.

**1.1** Haben Sie 2005 einen Doppelabschluss erworben?  ja  nein

**1.2** Welchen Abschluss / welche Abschlüsse haben Sie 2005 erworben?(Bitte kreuzen Sie **alles** Zutreffende an.)

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Diplom                                    | <input type="checkbox"/> Staatsexamen (Rechtswissenschaft / Medizin) |
| <input type="checkbox"/> Magister                                  | <input type="checkbox"/> Bachelor                                    |
| <input type="checkbox"/> Staatsexamen (Lehramt Grund-/Hauptschule) | <input type="checkbox"/> Master                                      |
| <input type="checkbox"/> Staatsexamen (Lehramt Realschule)         | <input type="checkbox"/> Aufbaustudium / Zertifikat                  |
| <input type="checkbox"/> Staatsexamen (Lehramt Gymnasium)          | <input type="checkbox"/> Sonstiger Abschluss                         |
| <input type="checkbox"/> Staatsexamen (Lehramt Sonderschule)       |  |

**1.3** In welchem Studiengang / welchen Studienfächern haben Sie Ihren Abschluss abgelegt?

1. Hauptfach:

ggf. 2. Hauptfach / 1. Nebenfach:

ggf. 2. Nebenfach:

ggf. weitere Fächer:

**1.4** Bitte kreuzen Sie an, an welcher Hochschule Sie Ihren Abschluss erworben haben.

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Johannes Gutenberg-Universität Mainz                     | <input type="checkbox"/> Universität Trier             |
| <input type="checkbox"/> Technische Universität Kaiserslautern                    | <input type="checkbox"/> Universität Koblenz-Landau    |
| <input type="checkbox"/> Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer |  |
| <input type="checkbox"/> Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein                     | <input type="checkbox"/> Fachhochschule Worms          |
| <input type="checkbox"/> Fachhochschule Trier                                     | <input type="checkbox"/> Fachhochschule Bingen         |
| <input type="checkbox"/> Katholische Fachhochschule Mainz                         | <input type="checkbox"/> Fachhochschule Mainz          |
| <input type="checkbox"/> Fachhochschule Koblenz                                   | <input type="checkbox"/> Fachhochschule Kaiserslautern |

**1.5** Bitte geben Sie Monat und Jahr Ihres Studienbeginns und Ihres Studienabschlusses an.

Beginn des Studiums (MM/JJ):  /  Abschluss des Studiums (MM/JJ):  /

**1.6** Welche Abschlussnote haben Sie erzielt?

(Bitte tragen Sie Ihre Note bzw. Ihre Punktzahl mit Dezimalstellen (z.B. 2,7) in die Kästchen ein.)

Note:  ,  oder ggf. Punktzahl:  ,

**1.7** Haben Sie während Ihres Studiums auch einmal im Ausland studiert?

- ja, bis einschl. 1 Semester  ja, mehr als 1 Semester  nein

**1.8** Haben Sie vor dem 2005 abgeschlossenen Studium ein anderes Studium aufgenommen?

ja, aufgenommen und abgeschlossen     ja, aufgenommen aber nicht abgeschlossen     nein

**2** **Bewertung Ihres Studiums****2.1** Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen bezüglich Ihres Studiums.

	trifft überhaupt nicht zu				trifft voll und ganz zu			
Hochschule und Studium nahmen zur Zeit meines Studiums einen bedeutenden Stellenwert in meinem Leben ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissenschaft und Forschung haben auch nach Abschluss meines Studiums noch einen bedeutenden Stellenwert in meinem Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein enger Bezug meines Studiums zur wissenschaftlichen Forschung war mir wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrenden in meinem Studium hatten eine hohe fachliche Kompetenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrenden in meinem Studium hatten eine hohe didaktische Kompetenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Studium betrachtete ich viele Lehrende als Vorbilder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückmeldungen von Lehrenden halfen mir, meinen persönlichen Leistungsstand zu beurteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Betreuung durch die Lehrenden während des Studiums war sehr gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühlte mich hinsichtlich der Planung meines Studiums angemessen beraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Betreuung der Abschlussarbeit war sehr gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte den Eindruck, dass zwischen den Lehrenden eine gute Zusammenarbeit bestand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während meines Studiums gab es eine gute Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während meines Studiums gab es einen angemessenen Austausch zwischen den Studierenden hinsichtlich studienbezogener / fachlicher Fragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühlte mich während meines Studiums oft als EinzelkämpferIn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In den Lehrveranstaltungen fiel es mir in der Regel leicht, die Lehrinhalte zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Anforderungen, die im Rahmen meines Studiums an mich gestellt wurden, erschienen mir gerechtfertigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während meines Studiums empfand ich viele Prüfungsanforderungen als zu hoch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Lehrangebot war das Themenspektrum meines Studiums angemessen repräsentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte im Rahmen meines Studiums aus einer Vielzahl von Veranstaltungsangeboten wählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bedeutung des in den Veranstaltungen vermittelten Wissens für mein Studium wurde mir klar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte mich mit den Studieninhalten identifizieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte klare Vorgaben hinsichtlich des Studienaufbaus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die einzelnen Studienabschnitte bauten sinnvoll aufeinander auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen waren für mich transparent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Prüfungsordnung war verständlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrveranstaltungen waren häufig überfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrveranstaltungstermine überschritten sich häufig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studienrelevante Literatur war in der Bibliothek in der Regel verfügbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die technische Ausstattung (PCs, Geräte etc.) war sehr gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mit dem Gedanken gespielt, das Studium (bspw. zugunsten eines Jobangebots) aufzugeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erwartungen, die ich an mein Studium hatte, haben sich erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Studium war geeignet, um meine beruflichen Ziele zu realisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Studium hat mir Spaß gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie stufen Sie sich im Vergleich zu Ihren KommilitonInnen hinsichtlich des Abschneidens in Prüfungen ein?

weit unter dem Durchschnitt				weit über dem Durchschnitt			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die für das Studium vorgesehene Zeit (Regelstudienzeit) war für mich...

viel zu knapp kalkuliert		angemessen kalkuliert		viel zu großzügig kalkuliert	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2.2** Bitte geben Sie an, **(A)** in welchem Maße Ihnen die folgenden Ziele im Rahmen Ihres Studiums wichtig waren und **(B)** in welchem Maße sich diese Ziele verwirklichen ließen.

A - Wichtigkeit							B - Verwirklichung							
gar nicht wichtig			sehr wichtig				gar nicht verwirklicht			voll und ganz verwirklicht				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte mein Studium mit einer möglichst guten Note abschließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vom Studium versprach ich mir gute Kontakte für mein späteres Berufsleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte im Studium vor allem spezielles Fachwissen erwerben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte im Studium eine umfangreiche Allgemeinbildung erwerben / erweitern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte im Studium vor allem meine Begabungen und Fähigkeiten entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Im Studium wollte ich mir die Fähigkeit aneignen, wissenschaftlich zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ein enger Bezug meines Studiums zur Praxis bzw. zum späteren Beruf war mir wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte mein Studium zügig abschließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2.3** Einmal ganz allgemein gesprochen: Würden Sie sagen, Sie waren mit Ihrem Studium:

sehr unzufrieden        sehr zufrieden

**2.4** Wenn Sie – rückblickend – noch einmal wählen könnten, würden Sie ...

	sehr unwahrscheinlich				sehr wahrscheinlich			
... das selbe (Haupt-)Studienfach wählen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die selbe Fächerkombination wählen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den selben Abschluss wählen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... an der selben Hochschule studieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... am selben Hochschultyp (Uni / FH) studieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich entscheiden, wieder zu studieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**3 Übergang vom Studium in den Beruf und derzeitige Beschäftigungssituation**

**3.1** Auf welchem Wege haben Sie versucht, eine Beschäftigung (inkl. Referendariat, Volontariat, Trainee-Programm) nach Studienabschluss zu finden? (Bitte kreuzen Sie **alles** Zutreffende an.)

- Ich habe mich um ausgeschriebene Stellen beworben.
- Ich habe Initiativbewerbungen verschickt.
- Ich habe Stellenanzeigen aufgegeben.
- Ein Arbeitgeber / eine Vermittlungsagentur ist an mich herangetreten.
- Ich habe über das Arbeitsamt gesucht.
- Ich habe eine private Vermittlungsagentur genutzt.
- Ich habe Messen, Kontaktbörsen o.ä. besucht.
- Ich habe Vermittlungshilfen seitens der Hochschule genutzt.

- Lehrende meiner Hochschule haben mir geholfen.
- Ich habe Kontakte aus praktischen Tätigkeiten während des Studiums (z.B. Praktika, Jobben) genutzt.
- Ich habe private Kontakte / Beziehungen genutzt (z.B. Eltern, Verwandte, Freunde).
- Ich habe eine selbstständige / freiberufliche Tätigkeit aufgenommen.
- Sonstiges, und zwar:

**3.2** Bei wie vielen Firmen / Institutionen haben Sie sich im Laufe Ihrer Stellensuche beworben? Wie oft wurden Sie zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, und wie viele Stellenangebote haben Sie erhalten?

Zahl der Bewerbungen:

keine Bewerbung

Zahl der Vorstellungsgespräche:

kein Vorstellungsgespräch

Zahl der Stellenangebote:

kein Stellenangebot

**3.3** Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten beruflichen Tätigkeit (die Sie **nicht** als einen Gelegenheitsjob betrachten) gedauert?

bis zu 1 Monat

mehr als 1 Monat, und zwar  Monate

ich suche noch nach einer ersten beruflichen Tätigkeit >> **Bitte weiter mit Frage 3.5!**

**3.4** Was denken Sie: Wie wichtig waren für Ihren Arbeitgeber die folgenden Aspekte bei der Entscheidung über die Besetzung Ihrer Stelle?

	gar nicht wichtig					sehr wichtig
Studienfach	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachliche Spezialisierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Thema der Abschlussarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Examensnote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische/berufliche Erfahrungen <u>während des Studiums</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische/berufliche Erfahrungen <u>vor dem Studium</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dauer des Studiums	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruf der Hochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auslandserfahrungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fremdsprachenkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
EDV-Kenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Empfehlungen / Referenzen von Dritten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Persönlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kann ich überhaupt nicht beurteilen.

**3.5** Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus? (Bitte kreuzen Sie **alles** Zutreffende an.)

Ich bin zur Zeit...

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> erwerbstätig  | <input type="checkbox"/> in einer Berufsausbildung         |
| <input type="checkbox"/> in kurzfristiger Beschäftigung (Jobben)                                     | <input type="checkbox"/> in Elternzeit                     |
| <input type="checkbox"/> in einem Volontariat  | <input type="checkbox"/> Hausfrau / Hausmann               |
| <input type="checkbox"/> in einem Praktikum  | <input type="checkbox"/> Wehr- oder Zivildienstleistender  |
| <input type="checkbox"/> DoktorandIn   | <input type="checkbox"/> in einer Umschulung               |
| <input type="checkbox"/> HabilitandIn  | <input type="checkbox"/> in einer Fort- bzw. Weiterbildung |
| <input type="checkbox"/> in einem weiteren Studium   | <input type="checkbox"/> arbeitslos                        |
| <input type="checkbox"/> auf der Suche nach einer (neuen) Erwerbstätigkeit                           | <input type="checkbox"/> anderweitig nicht erwerbstätig    |
| <input type="checkbox"/> in einer Anerkennungsphase (Referendariat, AIP, Anerkennungspraktikum u.ä.) |  |

 Sonstiges, und zwar:**>> Falls Sie erwerbstätig sind (inkl. Referendariat, Volontariat, Trainee-Programm), bitte weiter mit der nächsten Frage.****>> Falls Sie nicht erwerbstätig sind, bitte weiter mit Frage 4.1!****3.6** Ist Ihr Beschäftigungsverhältnis ...? (Bitte nur **eine** Angabe.)

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> unbefristet                   | <input type="checkbox"/> Ausbildungsverhältnis/-vertrag (z.B. Referendariat) |
| <input type="checkbox"/> befristet (Zeitvertrag)       | <input type="checkbox"/> ein Honorar-/Werkvertrag                            |
| <input type="checkbox"/> befristet finanziert über ABM | <input type="checkbox"/> selbstständig/freiberuflich                         |

 Sonstiges, und zwar:**3.7** Welchen zeitlichen Umfang hat Ihre berufliche Tätigkeit?

- Vollzeit
- Teilzeit mit  Stunden pro Woche
- ohne fest vereinbarte Arbeitszeit mit ca.  Stunden pro Woche

**3.8** Welchem Wirtschaftsbereich gehört der Betrieb / die Organisation, in der Sie arbeiten, schwerpunktmäßig an? (Bitte nur **eine** Angabe.)**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau**

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
- Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau**
- Chemische Industrie
- Metallherzeugung, -verarbeitung
- Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
- Maschinen-, Fahrzeugbau
- Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
- Sonstiges verarbeitendes Gewerbe

**Bildung, Aus- und Weiterbildung, Forschung, Kultur**

- private Aus- und Weiterbildung
- Schulen
- Hochschulen
- Forschungseinrichtungen
- Kunst, Kultur
- Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)**
- Kirchen, Glaubensgemeinschaften
- Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien
- Internationale Organisationen (z.B. UNESCO, OECD)
- Vereine (wenn nicht oben zuzuordnen)

**Dienstleistungen**

- Handel
- Versicherungsgewerbe
- Ingenieurbüro (auch Architektenbüro)
- Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
- Verlagswesen
- Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
- EDV-Dienstleistung
- Banken, Kreditgewerbe
- Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
- Softwareentwicklung
- Presse, Rundfunk, Fernsehen
- Gesundheitswesen
- Soziale Dienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen

**Allgemeine öffentliche Verwaltung**

- Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung
- Sonstiges, und zwar:

Bitte wenden!

**3.9** Bitte nennen Sie die genaue Berufsbezeichnung (z.B. Berufsschullehrer, Entwicklungsingenieur) und den Haupttätigkeitsbereich Ihrer **derzeitigen** beruflichen Tätigkeit.

Berufsbezeichnung:

Haupttätigkeitsbereich:

**3.10** Welche Position / berufliche Stellung bekleiden Sie derzeit? (Bitte nur **eine** Angabe.)

**Angestellte/r**

- leitende/r Angestellte/r (z.B. AbteilungsleiterIn, ProkuristIn, DirektorIn)
- wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-, GruppenleiterIn)
- wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion
- qualifizierte/r Angestellte/r (z.B. SachbearbeiterIn)
- ausführende/r Angestellte/r (z.B. VerkäuferIn, Schreibkraft)

**Selbständige/r**

- Selbstständige/r in freiem Beruf (z.B. Arzt/Ärztin, Rechtsanwalt/-anwältin, SteuerberaterIn)
- selbstständige/r Unternehmer/in (Handel, Gewerbe, Handwerk, Industrie, Dienstleistungen)
- Selbstständige/r mit Honorar-/Werksvertrag

**Beamtin/er**

- Beamtin/er auf Widerruf
- Beamtin/er im einfachen / mittleren Dienst (bis einschl. HauptsekretärIn, AmtsinspektorIn)
- Beamtin/er im gehobenen Dienst (von InspektorIn bis einschl. Oberamtsrat/-rätin)
- Beamtin/er im höheren Dienst, RichterIn (von Rat/Rätin aufwärts)

**Arbeiter/in**

- FacharbeiterIn
- un-/angelernte/r ArbeiterIn
- mithelfende/r Familienangehörige/r

Sonstige, und zwar:

**3.11** Sind Sie Vorgesetzte/r für andere Beschäftigte?  ja, und zwar für  Personen (Anzahl bitte eintragen.)  nein

**3.12** Welcher der folgenden Betriebsgrößen ist Ihr Betrieb / Ihre Dienststelle zuzuordnen?

- freischaffend, ohne MitarbeiterInnen  über 100 bis 500 MitarbeiterInnen
- weniger als 5 MitarbeiterInnen  über 500 bis 1.000 MitarbeiterInnen
- 5 bis 20 MitarbeiterInnen  über 1.000 MitarbeiterInnen
- über 20 bis 100 MitarbeiterInnen  weiß nicht

**3.13** Wie würden Sie Ihr derzeitiges Beschäftigungsverhältnis charakterisieren?

- als kurzfristige Übergangsbeschäftigung
- als Beschäftigungsverhältnis, das voraussichtlich mittelfristig Bestand haben wird
- als Beschäftigungsverhältnis, das vermutlich langfristig Bestand haben wird

**3.14** In welchem Bundesland sind Sie beschäftigt?

- Baden-Württemberg  Bremen  Niedersachsen  Sachsen
- Bayern  Hamburg  Nordrhein-Westfalen  Sachsen-Anhalt
- Berlin  Hessen  Rheinland-Pfalz  Schleswig-Holstein
- Brandenburg  Mecklenburg-Vorpommern  Saarland  Thüringen

außerhalb Deutschlands, und zwar in:

(Bitte Land eintragen.)

**3.15** Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer derzeitigen beruflichen Situation?

- sehr unzufrieden         sehr zufrieden

**4 Berufliche Qualifikationen und Anforderungen**

**4.1** Bitte geben Sie an, in welchem Maße Ihnen **(A)** die folgenden Kompetenzen im Rahmen Ihres Studiums vermittelt wurden und **(B)** in welchem Maße diese Kompetenzen in Ihrer derzeitigen Arbeit gefordert sind. *(Falls Sie nicht erwerbstätig sind, beantworten Sie bitte nur A und dann weiter mit 5.1!)*

**A - Kompetenzen bei Studienabschluss**

**B - Arbeitsanforderung**

A - Kompetenzen bei Studienabschluss							B - Arbeitsanforderung							
gar nicht			in sehr hohem Maße				gar nicht			in sehr hohem Maße				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	breites Allgemeinwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fächerübergreifendes Denken / Wissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fachspezifische theoretische Kenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fachbezogene Methodenkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fremdsprachenbeherrschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	kommunikative Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Informations- und Wissensmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	EDV-Fertigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	wirtschaftliches Denken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Problemlösungsfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	analytische Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lernfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	reflektiertes Denken / Selbstevaluation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zeitmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Projektmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	selbstständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Konzentrationsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	mündliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	wissenschaftliches Schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Präsentationsfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Führungsfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verantwortungs-/Entscheidungsfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**4.2** Fühlen Sie sich durch Ihr Studium angemessen für die Anforderungen Ihrer derzeitigen beruflichen Situation qualifiziert?

**angemessen qualifiziert**

Ich fühle mich... **unterqualifiziert**         **überqualifiziert**

Meine derzeitigen Anforderungen haben nichts bzw. sehr wenig mit meinem Studium zu tun.

**4.3** Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?

gar nicht         in sehr hohem Maße

**4.4** Arbeiten Sie in einer Position, in der ein Hochschulabschluss...?

zwingend erforderlich ist  die Regel ist  nicht die Regel, aber von Vorteil ist  keine Bedeutung hat

**4.5** Würden Sie sagen, dass Sie Ihrer Hochschulqualifikation entsprechend beschäftigt sind ...?

	nein, auf keinen Fall	ja, auf jeden Fall
a) ... hinsichtlich der beruflichen Position	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
b) ... hinsichtlich des Niveaus der Arbeitsaufgaben	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
c) ... hinsichtlich der fachlichen Qualifikation (Fach)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**5 Bindung an die Hochschule**

**5.1** Wie wichtig ist es Ihnen, nach Abschluss Ihres Studiums Kontakt zu halten ...?

	überhaupt nicht wichtig	sehr wichtig
a) ... zu Ihrer ehemaligen Hochschule	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
b) ... zu dem/den ehemaligen Fachbereich/en	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
c) ... zu ehemaligen DozentInnen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
d) ... zu ehemaligen KommilitonInnen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Bitte wenden!



**5.2** Wie groß ist Ihr Interesse an folgenden möglichen Angeboten für AbsolventInnen? Bitte kreuzen Sie **zudem** an, ob Sie das jeweilige Angebot bereits wahrnehmen / wahrgenommen haben.

	gar kein Interesse					sehr großes Interesse		bereits wahrgenommen
Regelmäßige Informationen über Veranstaltungen etc. der Universität (z.B. durch Newsletter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internetforum zum Erfahrungsaustausch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formlose Treffen mit anderen Ehemaligen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisierte Absolvententreffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gründung / Unterstützung einer Absolventenvereinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**5.3** Welche Erwartungen verbinden Sie mit Kontakten zu Ihrer ehemaligen Hochschule?

	überhaupt nicht					sehr stark	
Fachlichen Rat einholen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Stellensuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissenschaftlich auf dem Laufenden bleiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Praxiswissen weitergeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PraktikantInnen vermittelt bekommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierenden bzw. Promovenden meine Erfahrungen mit der Hochschule näher bringen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachwuchs für die Firma / die Dienststelle finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsame Forschungsprojekte initiieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technologie-/Wissenstransfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrinhalte mitgestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitwirkung an der Hochschulentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Keine Erwartungen

**6** Angaben zur Person

- 6.1** Ihr Geschlecht?  weiblich  männlich
- 6.2** Ihr Alter?  jünger als 24 Jahre  30-34 Jahre  40-44 Jahre  
 25-29 Jahre  35-39 Jahre  45 Jahre und älter
- 6.3** Welche Staatsangehörigkeit/en haben Sie? (Bitte geben Sie **alles** Zutreffende an.)  deutsch  andere europäische  außer-europäisch
- 6.4** Leben Kinder in Ihrem Haushalt?  ja, 1 Kind  ja, 3 Kinder  
 ja, 2 Kinder  ja, 4 und mehr Kinder  nein
- 6.5** Beträgt Ihr **eigenes** monatliches Nettoeinkommen, also der Betrag, der nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrig bleibt, ...?
- bis 500 Euro  bis 1.000 Euro  bis 1.500 Euro  bis 2.000 Euro  bis 2.500 Euro  
 bis 3.000 Euro  bis 3.500 Euro  bis 4.000 Euro  mehr als 4.000 Euro  kein eigenes Einkommen

**6.6** Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Ihre Eltern?

Mutter	Vater	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keinen Abschluss
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Volks-/Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	(Fach-)Abitur oder sonstige (Fach-)Hochschulreife
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	(Fach-)Hochschulabschluss
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Promotion
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Habilitation
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sonstiger Abschluss
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	weiß nicht

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

-----Abschnitt wird nach Erfassung der Daten vom Fragebogen getrennt und vernichtet-----

### Teilnahme an weiteren Befragungen

Um längerfristige Entwicklungen zu erfassen, sind wir daran interessiert, Sie nach einiger Zeit nochmals zu befragen. Hierfür benötigen wir Ihre aktuellen Adressdaten.

Durch die Angabe Ihrer Adressdaten erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Anschrift ausschließlich zu Zwecken der Absolventenbefragung elektronisch gesichert und aktualisiert wird. Andernfalls lassen Sie die unten stehenden Adressfelder bitte einfach frei.

Wenn Sie online an der Befragung teilnehmen, veranlassen Sie mit dem Anklicken des ‚Abstimmung‘-Buttons am Ende der Webseite die Übertragung Ihrer Daten und erklären sich mit der Speicherung Ihrer Adressdaten – wie beschrieben – einverstanden. Sie können Ihr Einverständnis selbstverständlich jederzeit widerrufen. Ihre Daten werden dann umgehend aus unserem Bestand gelöscht. Auch die Teilnahme an Folgebefragungen ist freiwillig.

Weder die Adressen noch die Daten des Fragebogens werden an Dritte weitergegeben, nur ausgewählte Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbunds haben das Recht, auf die Daten der Befragung zuzugreifen. Für eine nochmalige Befragung müssen die Daten des Fragebogens über eine Personnummer den Adressen zugeordnet werden. Die Daten des Fragebogens werden danach strikt von den Adressen getrennt. **Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt.**

Ich erkläre mich mit dem beschriebenen Verfahren einverstanden; meine aktuelle Anschrift lautet:

Name, Vorname:

Straße und Hausnummer:

Ggf. Adresszusätze:

Postleitzahl und Ort:

E-Mail-Adresse:

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

Sollten Sie noch Fragen zum Verfahren oder zum Datenschutz haben, so wenden Sie sich bitte an:

Hochschulevaluierungsverbund Südwest  
Geschäftsstelle: Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung  
(ZQ)  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Forum universitatis 2  
55099 Mainz

Tel: 06131/39-25424  
Fax: 06131/39-20787  
E-Mail: [ZQ@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:ZQ@verwaltung.uni-mainz.de)  
[www.hochschulevaluierungsverbund.de](http://www.hochschulevaluierungsverbund.de)

Markieren Sie so:        
 Korrektur:

Verwenden Sie einen Kugelschreiber, rote Farbe unbedingt vermeiden!

Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst. Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

## 1 Angaben zur Promotion und zum Studium

Zunächst bitten wir Sie, einige allgemeine Fragen zu Ihrer Promotion und zu Ihrem Studium zu beantworten.

Alle Fragen bezüglich der Promotion beziehen sich auf Ihren **2005** erworbenen Promotionsabschluss.

### 1.1 In welchem Fach haben Sie Ihre Promotion abgelegt?

Fach:

### 1.2 Bitte kreuzen Sie an, an welcher Hochschule Sie Ihre Promotion erworben haben.

- Johannes Gutenberg-Universität Mainz     Universität Koblenz-Landau     Universität Trier  
 Technische Universität Kaiserslautern     Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

### 1.3 Wie viele Jahre hatten Sie zu Beginn für Ihre Promotion kalkuliert?

- weniger als 1 J.     1 J.     2 J.     3 J.     4 J.     5 J.     6 J.     mehr als 6 J.

### 1.4 Bitte geben Sie Monat und Jahr Ihres Promotionsbeginns (Zeitpunkt der Themenvergabe) und Ihres Promotionsabschlusses (Zeugnis-aushändigung) an.

Beginn der Promotion (MM/JJ):  /  Abschluss der Promtion (MM/JJ):  /

### 1.5 Welche Abschlussnote haben Sie bei Ihrer Promotion erzielt?

- summa cum laude     magna cum laude     cum laude     rite

### 1.6 Welche Finanzierungswege haben Ihnen während der Promotionsphase den Unterhalt gesichert? (Bitte kreuzen Sie **alles** Zutreffende an.)

- Stelle an der Hochschule / einer Forschungseinrichtung     Erwerbstätigkeit außerhalb der Hochschule  
 Parteinähe, gewerkschaftliche oder konfessionelle Stiftung     Mittel des (Ehe-)Partners / der Eltern  
 Anderer Stipendiengeber     Drittmittelfinanzierte Stelle  
 Hilfskraft-/Werkverträge     Graduiertenförderung  
 Lehrauftrag     Sonstiges

### 1.7 Wie hoch war Ihr eigenes durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen während Ihrer Promotion? (Bitte nur **eine** Angabe.)

- bis 500 Euro     bis 1.000 Euro     bis 1.500 Euro     bis 2.000 Euro     bis 2.500 Euro  
 bis 3.000 Euro     bis 3.500 Euro     bis 4.000 Euro     mehr als 4.000 Euro     kein eigenes Einkommen

### 1.8 Waren Sie während Ihrer Promotion auch einmal zu Promotionszwecken im Ausland?

- ja, bis einschl. 1 Semester     ja, mehr als 1 Semester     nein

### 1.9 Haben Sie im gleichen Fach **studiert**, in der Sie Ihre Promotion erworben haben? (Gemeint ist das für die Promotion vorausgesetzte Studium.)

- ja, im gleichen Fach  
 nein, in einem anderen Fach und zwar:

### 1.10 Haben Sie an der gleichen Hochschule studiert, an der Sie auch Ihre Promotion abgeschlossen haben?

- ja  
 nein, an einer anderen Hochschule, und zwar:

### 1.11 Bitte geben Sie Monat und Jahr Ihres Studienbeginns und Ihres Studienabschlusses an.

Beginn des Studiums (MM/JJ):  /  Abschluss des Studiums (MM/JJ):  /

### 1.12 Welchen Abschluss haben Sie in diesem Studium erworben? (Bitte kreuzen Sie **alles** Zutreffende an.)

- Universitätsdiplom     Diplom FH     Magister  
 sonstiger Abschluss     noch kein Abschluss     Staatsexamen

Bitte wenden!

4668019037

## 2 Bewertung Ihrer Promotion

### 2.1 Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen bezüglich Ihrer Promotion.

	trifft überhaupt nicht zu				trifft voll und ganz zu			
Die Promotion nahm während der Promotionsphase einen bedeutenden Stellenwert in meinem Leben ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissenschaft und Forschung haben auch nach Abschluss meiner Promotion noch einen bedeutenden Stellenwert in meinem Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein enger Bezug meiner Promotion zur wissenschaftlichen Forschung war mir wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Fach ist es üblich, zu promovieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Betreuerin / mein Betreuer hatte eine hohe fachliche Kompetenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während meiner Promotion betrachtete ich meine Doktormutter / meinen Doktorvater als Vorbild.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückmeldungen von meiner Betreuerin / meinem Betreuer halfen mir, meinen persönlichen Leistungsstand zu beurteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Betreuung durch meine Doktormutter / meinen Doktorvater war sehr gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühlte mich hinsichtlich der Planung meiner Promotion angemessen beraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühlte mich durch meine Betreuerin / meinen Betreuer angemessen auf die Disputation / das Rigorosum vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während meines Studiums gab es eine gute Kommunikation zwischen Promovenden und der Professorenschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während meines Studiums gab es einen angemessenen fachlichen Austausch zwischen den Promovenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühlte mich während meiner Promotion oft als EinzelkämpferIn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für mich war ein wesentlicher Promotionsgrund der Erwerb des Dokortitels.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Anforderungen, die im Rahmen meiner Promotion an mich gestellt wurden, erschienen mir gerechtfertigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte an meinem Arbeitsplatz (zu Hause, an der Hochschule etc.) gut an meiner Promotion arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wurde über für mich interessante Tagungen und Kongresse informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir wurde die Teilnahme an für mich interessanten Tagungen und Kongressen ermöglicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte die Möglichkeit, während meiner Promotion Doktorandenkolloquien zu besuchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich erhielt Informationen zu Fördermöglichkeiten für mein Dissertationsprojekt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte mich mit den Inhalten meiner Promotion identifizieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich hatte klare Vorgaben hinsichtlich der zeitlichen Strukturierung meiner Promotionsphase.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Arbeit an der Promotion habe ich gelernt, große Mengen von Wissen zu managen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Promotionsordnung war verständlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die für mich relevanten Fachbücher und -zeitschriften standen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Promotionsrelevante Literatur war in der Bibliothek in der Regel verfügbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die technische Ausstattung (PCs, Geräte etc.) war sehr gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mit dem Gedanken gespielt, die Promotion (bspw. zugunsten eines Jobangebots) aufzugeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erwartungen, die ich an meine Promotion hatte, haben sich erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Promotion war geeignet, um meine beruflichen Ziele zu realisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Promotion hat mir Spaß gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie stufen Sie Ihre Doktorarbeit im Vergleich zu anderen ein?	weit unter dem Durchschnitt				weit über dem Durchschnitt			
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zeit für die Promotion hatte ich ...	viel zu knapp kalkuliert		angemessen kalkuliert		viel zu großzügig kalkuliert			
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2.2** Bitte geben Sie an, **(A)** in welchem Maße Ihnen die folgenden Ziele im Rahmen Ihrer Promotion wichtig waren und **(B)** in welchem Maße sich diese Ziele verwirklichen ließen.

A - Wichtigkeit							B - Verwirklichung							
gar nicht wichtig						sehr wichtig	gar nicht verwirklicht						voll und ganz verwirklicht	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte meine Promotion mit einer möglichst guten Note abschließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Von der Promotion versprach ich mir gute Kontakte für mein späteres Berufsleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte während der Promotion vor allem spezielles Fachwissen erwerben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte während der Promotion tieferes Methodenwissen erwerben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte während der Promotion vor allem meine Begabungen und Fähigkeiten entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Während der Promotion wollte ich mir die Fähigkeit aneignen, vertiefend wissenschaftlich zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Von der Promotion versprach ich mir bessere Aufstiegschancen im späteren Beruf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Von der Promotion versprach ich mir ein höheres Einkommen im späteren Beruf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ich wollte meine Promotion zügig abschließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2.3** Wer betreute Sie tatsächlich während Ihrer Promotionszeit und wie intensiv?

Betreuung durch...	überhaupt nicht intensiv	sehr intensiv	keine Betreuung
... meine Doktormutter / meinen Doktorvater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... andere HochschullehrerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... andere WissenschaftlerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... andere DoktorandInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... niemanden <input type="checkbox"/>			

**2.4** Wie häufig hatten Sie zu Ihrer Betreuerin / Ihrem Betreuer Kontakt bezüglich Ihrer Dissertation?

mehrfach pro Woche                       etwa einmal wöchentlich                       mehrfach pro Semester  
 etwa einmal pro Semester                       seltener als einmal pro Semester

**2.5** Wie empfanden Sie diese zeitliche Betreuungsdichte?

Ich wünschte mir wesentlich **mehr** Kontakte                      **genau richtig**                      Ich wünschte mir wesentlich **weniger** Kontakte

**2.6** Inwieweit hat Ihre Betreuerin / Ihr Betreuer Sie bei den folgenden Sachverhalten (A) unterstützt und (B) wie angemessen erschien Ihnen die Unterstützung?

A - Unterstützung							B - Angemessenheit						
gar nicht						sehr stark	gar nicht angemessen						sehr angemessen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Realisierbarkeit des Dissertationsvorhabens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eingrenzung des Forschungsgegenstandes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Theoretische und methodische Stringenz der Dissertation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Originalität der Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Forderung nach Fortschritten zwischen Betreuungsgesprächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einhaltung des vorgesehenen Zeitplans	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ermutigung, sich der Fachöffentlichkeit zu stellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unterstützung im Hinblick auf den Berufsweg nach der Promotion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2.7** Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der **Betreuung** während Ihrer Promotion?

sehr unzufrieden              sehr zufrieden

Bitte wenden!

**2.8** Bitte geben Sie an, **(A)** welche der folgenden promotionsbegleitenden Studien- und Betreuungsangebote Ihnen gemacht wurden und **(B)** für wie wichtig Sie diese Angebote halten.

**A - Angebote**

**B - Wichtigkeit**

	ja	nein		überhaupt nicht wichtig					sehr wichtig
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	DoktorandInnenkolloquien (Vorstellung von Dissertationen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Interdisziplinäre Forschungskolloquien (universitätsintern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Seminare für DoktorandInnen (Qualifikationsangebot)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spezielle Vorlesungen für DoktorandInnen (Qualifikationsangebot)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2.9** Einmal ganz allgemein gesprochen: Würden Sie sagen, Sie waren mit Ihrer **Promotionsphase**:

sehr unzufrieden         sehr zufrieden

**2.10** Wenn Sie – rückblickend – noch einmal wählen könnten, würden Sie ...

	sehr unwahrscheinlich					sehr wahrscheinlich	
... das selbe Promotionsfach wählen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	hatte keine Wahlmöglichkeit <input type="checkbox"/>
... an der selben Hochschule promovieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
... sich entscheiden, wieder zu promovieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**3 Übergang von der Promotion in den Beruf und derzeitige Beschäftigungssituation**

**3.1** Auf welchem Wege haben Sie versucht, eine Beschäftigung (inkl. Referendariat, Volontariat, Trainee-Programm) nach Promotionsabschluss zu finden? (Bitte kreuzen Sie **alles** Zutreffende an.)

- Ich arbeite weiterhin auf einer bereits während der Promotion bestehenden Stelle.
- Ich habe mich um ausgeschriebene Stellen beworben.
- Ich habe Initiativbewerbungen verschickt.
- Ich habe Stellenanzeigen aufgegeben.
- Ein Arbeitgeber / eine Vermittlungsagentur ist an mich herangetreten.
- Ich habe über das Arbeitsamt gesucht.
- Ich habe eine private Vermittlungsagentur genutzt.
- Ich habe Messen, Kontaktbörsen o.ä. besucht.
- Ich habe Vermittlungshilfen seitens der Hochschule genutzt.
- Meine Kontaktpersonen in der Hochschule haben mir geholfen.
- Ich habe Kontakte aus praktischen Tätigkeiten während der Promotion genutzt.
- Ich habe private Kontakte / Beziehungen genutzt (z.B. Eltern, Verwandte, Freunde).
- Ich habe eine selbstständige / freiberufliche Tätigkeit aufgenommen.
- Sonstiges, und zwar:

**3.2** Bei wie vielen Firmen / Institutionen haben Sie sich im Laufe Ihrer Stellensuche beworben? Wie oft wurden Sie zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, und wie viele Stellenangebote haben Sie erhalten?

Zahl der Bewerbungen:	<input style="width: 80px; height: 20px;" type="text"/>	<input type="checkbox"/> keine Bewerbung
Zahl der Vorstellungsgespräche:	<input style="width: 80px; height: 20px;" type="text"/>	<input type="checkbox"/> kein Vorstellungsgespräch
Zahl der Stellenangebote:	<input style="width: 80px; height: 20px;" type="text"/>	<input type="checkbox"/> kein Stellenangebot

**3.3** Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten beruflichen Tätigkeit (die Sie **nicht** als einen Gelegenheitsjob betrachten) nach Ihrer Promotion gedauert?

bis zu 1 Monat

mehr als 1 Monat, und zwar  Monate

ich suche noch nach einer ersten beruflichen Tätigkeit >> **Bitte weiter mit Frage 3.5!**

**3.4** Was denken Sie: Wie wichtig waren für Ihren Arbeitgeber die folgenden Aspekte bei der Entscheidung über die Besetzung Ihrer Stelle?

	gar nicht wichtig				sehr wichtig		
Studienfach	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Promotionsfach	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Thema der Promotion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Note der Promotion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische/berufliche Erfahrungen <u>während der Promotion</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische/berufliche Erfahrungen <u>vor der Promotion</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dauer der Promotion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruf der Hochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auslandserfahrungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fremdsprachenkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
EDV-Kenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Empfehlungen / Referenzen von Dritten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Persönlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kann ich überhaupt nicht beurteilen.

**3.5** Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie derzeit aus? (Bitte kreuzen Sie **alles** Zutreffende an.)

Ich bin zur Zeit...

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> erwerbstätig  | <input type="checkbox"/> in einer Berufsausbildung         |
| <input type="checkbox"/> in kurzfristiger Beschäftigung (Jobben)                                     | <input type="checkbox"/> in Elternzeit                     |
| <input type="checkbox"/> in einem Volontariat  | <input type="checkbox"/> Hausfrau / Hausmann               |
| <input type="checkbox"/> in einem Praktikum  | <input type="checkbox"/> Wehr- oder Zivildienstleistender  |
| <input type="checkbox"/> DoktorandIn   | <input type="checkbox"/> in einer Umschulung               |
| <input type="checkbox"/> HabilitandIn  | <input type="checkbox"/> in einer Fort- bzw. Weiterbildung |
| <input type="checkbox"/> in einem weiteren Studium   | <input type="checkbox"/> arbeitslos                        |
| <input type="checkbox"/> auf der Suche nach einer (neuen) Erwerbstätigkeit                           | <input type="checkbox"/> anderweitig nicht erwerbstätig    |
| <input type="checkbox"/> in einer Anerkennungsphase (Referendariat, AIP, Anerkennungspraktikum u.ä.) |  |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>                                   |  |

>> **Falls Sie erwerbstätig sind (inkl. Referendariat, Volontariat, Trainee-Programm), bitte weiter mit der nächsten Frage.**

>> **Falls Sie nicht erwerbstätig sind, bitte weiter mit Frage 4.1!**

Bitte wenden!

**3.6** Ist Ihr Beschäftigungsverhältnis ...? (Bitte nur **eine** Angabe.)

- unbefristet
   
  Ausbildungsverhältnis/-vertrag (z.B. Referendariat)
- befristet (Zeitvertrag)
   
  ein Honorar-/Werkvertrag
- befristet finanziert über ABM
   
  selbstständig/freiberuflich
- Sonstiges, und zwar:

**3.7** Welchen zeitlichen Umfang hat Ihre berufliche Tätigkeit?

- Vollzeit
- Teilzeit mit  Stunden pro Woche
- ohne fest vereinbarte Arbeitszeit mit ca.  Stunden pro Woche

**3.8** Welchem Wirtschaftsbereich gehört der Betrieb / die Organisation, in der Sie arbeiten, schwerpunktmäßig an? (Bitte nur **eine** Angabe.)**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau**

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau

**Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau**

- Chemische Industrie
- Metallherzeugung, -verarbeitung
- Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
- Maschinen-, Fahrzeugbau
- Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
- Sonstiges verarbeitendes Gewerbe

**Bildung, Aus- und Weiterbildung, Forschung, Kultur**

- private Aus- und Weiterbildung
- Schulen
- Hochschulen
- Forschungseinrichtungen
- Kunst, Kultur

**Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)**

- Kirchen, Glaubensgemeinschaften
- Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien
- Internationale Organisationen (z.B. UNESCO, OECD)
- Vereine (wenn nicht oben zuzuordnen)

**Dienstleistungen**

- Handel
- Versicherungsgewerbe
- Ingenieurbüro (auch Architektenbüro)
- Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
- Verlagswesen
- Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
- EDV-Dienstleistung
- Banken, Kreditgewerbe
- Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
- Softwareentwicklung
- Presse, Rundfunk, Fernsehen
- Gesundheitswesen
- Soziale Dienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen

**Allgemeine öffentliche Verwaltung**

- Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung
- Sonstiges, und zwar:

**3.9** Bitte nennen Sie die genaue Berufsbezeichnung (z.B. Berufsschullehrer, Entwicklungsingenieur) und den Haupttätigkeitsbereich Ihrer **derzeitigen** beruflichen Tätigkeit.

Berufsbezeichnung:

Haupttätigkeitsbereich:



**3.10** Welche Position / berufliche Stellung bekleiden Sie derzeit? (Bitte nur **eine** Angabe.)

- Angestellte/r**
- leitende/r Angestellte/r (z.B. AbteilungsleiterIn, ProkuristIn, DirektorIn)
  - wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-, GruppenleiterIn)
  - wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion
  - qualifizierte/r Angestellte/r (z.B. SachbearbeiterIn)
  - ausführende/r Angestellte/r (z.B. VerkäuferIn, Schreibkraft)
- Selbständige/r**
- Selbständige/r in freiem Beruf (z.B. Arzt/Ärztin, Rechtsanwalt/-anwältin, SteuerberaterIn)
  - selbstständige/r Unternehmer/in (Handel, Gewerbe, Handwerk, Industrie, Dienstleistungen)
  - Selbstständige/r mit Honorar-/Werksvertrag
- Beamtin/er**
- Beamtin/er auf Widerruf
  - Beamtin/er im einfachen / mittleren Dienst (bis einschl. HauptsekretärIn, AmtsinspektorIn)
  - Beamtin/er im gehobenen Dienst (von InspektorIn bis einschl. Oberamtsrat/-rätin)
  - Beamtin/er im höheren Dienst, RichterIn (von Rat/Rätin aufwärts)
- Arbeiter/in**
- FacharbeiterIn
  - un-/angelernte/r ArbeiterIn
  - mithelfende/r Familienangehörige/r
- Sonstige, und zwar:

**3.11** Sind Sie Vorgesetzte/r für andere Beschäftigte?  ja, und zwar für  Personen (Anzahl bitte eintragen.)  nein

**3.12** Welcher der folgenden Betriebsgrößen ist Ihr Betrieb / Ihre Dienststelle zuzuordnen?

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> freischaffend, ohne MitarbeiterInnen | <input type="checkbox"/> über 100 bis 500 MitarbeiterInnen   |
| <input type="checkbox"/> weniger als 5 MitarbeiterInnen       | <input type="checkbox"/> über 500 bis 1.000 MitarbeiterInnen |
| <input type="checkbox"/> 5 bis 20 MitarbeiterInnen            | <input type="checkbox"/> über 1.000 MitarbeiterInnen         |
| <input type="checkbox"/> über 20 bis 100 MitarbeiterInnen     | <input type="checkbox"/> weiß nicht                          |

**3.13** Wie würden Sie Ihr derzeitiges Beschäftigungsverhältnis charakterisieren?

- als kurzfristige Übergangsbeschäftigung
- als Beschäftigungsverhältnis, das voraussichtlich mittelfristig Bestand haben wird
- als Beschäftigungsverhältnis, das vermutlich langfristig Bestand haben wird

**3.14** In welchem Bundesland sind Sie beschäftigt?

- |  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Baden-Württemberg | <input type="checkbox"/> Bremen                 | <input type="checkbox"/> Niedersachsen       | <input type="checkbox"/> Sachsen            |
| <input type="checkbox"/> Bayern            | <input type="checkbox"/> Hamburg                | <input type="checkbox"/> Nordrhein-Westfalen | <input type="checkbox"/> Sachsen-Anhalt     |
| <input type="checkbox"/> Berlin            | <input type="checkbox"/> Hessen                 | <input type="checkbox"/> Rheinland-Pfalz     | <input type="checkbox"/> Schleswig-Holstein |
| <input type="checkbox"/> Brandenburg       | <input type="checkbox"/> Mecklenburg-Vorpommern | <input type="checkbox"/> Saarland            | <input type="checkbox"/> Thüringen          |

außerhalb Deutschlands, und zwar in:   
(Bitte Land eintragen.)

**3.15** Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer derzeitigen beruflichen Situation?

sehr unzufrieden         sehr zufrieden

**4** **Berufliche Qualifikationen und Anforderungen**

**4.1** Bitte geben Sie an, **(A)** in welchem Maße Sie sich die folgenden Kompetenzen im Rahmen Ihrer Promotion aneignen konnten und **(B)** in welchem Maße diese Kompetenzen in Ihrer derzeitigen Arbeit gefordert sind.  
*(Falls Sie nicht erwerbstätig sind, beantworten Sie bitte nur A und dann weiter mit 5.1!)*

**A - Kompetenzen nach der Promotion**

**B - Arbeitsanforderung**

	gar nicht					in sehr hohem Maße						in sehr hohem Maße
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	breites Allgemeinwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fächerübergreifendes Denken / Wissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fachspezifische theoretische Kenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fachbezogene Methodenkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fremdsprachenbeherrschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	kommunikative Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### A - Kompetenzen nach der Promotion

### B - Arbeitsanforderung

gar nicht										in sehr hohem Maße						gar nicht							in sehr hohem Maße	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Informations- und Wissensmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	EDV-Fertigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	wirtschaftliches Denken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Problemlösungsfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	analytische Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lernfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	reflektiertes Denken / Selbstevaluation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zeitmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Projektmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	selbstständiges Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Konzentrationsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	mündliche Ausdrucksfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	wissenschaftliches Schreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Präsentationsfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Führungsfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verantwortungs-/Entscheidungsfähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**4.2** Fühlen Sie sich durch Ihre Promotion angemessen für die Anforderungen Ihrer derzeitigen beruflichen Situation qualifiziert?

**angemessen  
qualifiziert**

Ich fühle mich... unterqualifiziert           überqualifiziert

Meine derzeitigen Anforderungen haben nichts bzw. sehr wenig mit meiner Promotion zu tun.

**4.3** Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre während der Promotion erworbenen Qualifikationen?

gar nicht         in sehr hohem Maße

**4.4** Arbeiten Sie in einer Position, in der eine Promotion ...?

zwingend erforderlich ist  die Regel ist  nicht die Regel, aber von Vorteil ist  keine Bedeutung hat

**4.5** Würden Sie sagen, dass Sie Ihrer Hochschulqualifikation entsprechend beschäftigt sind ...?

	nein, auf keinen Fall	ja, auf jeden Fall
a) ... hinsichtlich der beruflichen Position	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
b) ... hinsichtlich des Niveaus der Arbeitsaufgaben	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
c) ... hinsichtlich der fachlichen Qualifikation (Fach)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

## 5 Bindung an die Hochschule

**5.1** Wie wichtig ist es Ihnen, nach Abschluss Ihres Studiums Kontakt zu halten ...?

	überhaupt nicht wichtig	sehr wichtig
a) ... zu Ihrer ehemaligen Hochschule	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
b) ... zu dem/den ehemaligen Fachbereich/en	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
c) ... zu ehemaligen DozentInnen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
d) ... zu ehemaligen MitdotorandInnen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**5.2** Wie groß ist Ihr Interesse an folgenden möglichen Angeboten für AbsolventInnen einer Hochschule? Bitte kreuzen Sie **zudem** an, ob Sie das jeweilige Angebot bereits wahrnehmen / wahrgenommen haben.

	gar kein Interesse	sehr großes Interesse	bereits wahr- genommen
Regelmäßige Informationen über Veranstaltungen etc. der Universität (z.B. durch Newsletter)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internetforum zum Erfahrungsaustausch	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formlose Treffen mit anderen Ehemaligen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisierte Absolvententreffen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gründung / Unterstützung einer Absolventenvereinigung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 5.3 Welche Erwartungen verbinden Sie mit Kontakten zu der Hochschule, an der Sie promoviert haben?

	überhaupt nicht				sehr stark		
Fachlichen Rat einholen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Stellensuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissenschaftlich auf dem Laufenden bleiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Praxiswissen weitergeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PraktikantInnen vermittelt bekommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierenden bzw. Promovenden meine Erfahrungen mit der Hochschule näher bringen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachwuchs für die Firma / die Dienststelle finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinsame Forschungsprojekte initiieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technologie-/Wissenstransfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrinhalte mitgestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitwirkung an der Hochschulentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: <input style="width: 200px; height: 20px;" type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Erwartungen							

## 6 Angaben zur Person

<b>6.1</b>	Ihr Geschlecht?	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich
<b>6.2</b>	Ihr Alter?	<input type="checkbox"/> jünger als 30 Jahre <input type="checkbox"/> 30-34 Jahre	<input type="checkbox"/> 35-39 Jahre <input type="checkbox"/> 40-44 Jahre
<b>6.3</b>	Welche Staatsangehörigkeit/en haben Sie? (Bitte geben Sie <b>alles</b> Zutreffende an.)	<input type="checkbox"/> deutsch	<input type="checkbox"/> andere europäische <input type="checkbox"/> außer-europäisch
<b>6.4</b>	Leben Kinder in Ihrem Haushalt?	<input type="checkbox"/> ja, 1 Kind <input type="checkbox"/> ja, 2 Kinder	<input type="checkbox"/> ja, 3 Kinder <input type="checkbox"/> ja, 4 und mehr Kinder <input type="checkbox"/> nein
<b>6.5</b>	Beträgt Ihr <b>eigenes</b> monatliches Nettoeinkommen, also der Betrag, der nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge übrig bleibt, ...?	<input type="checkbox"/> bis 500 Euro <input type="checkbox"/> bis 3.000 Euro	<input type="checkbox"/> bis 1.000 Euro <input type="checkbox"/> bis 3.500 Euro
		<input type="checkbox"/> bis 1.500 Euro <input type="checkbox"/> bis 4.000 Euro	<input type="checkbox"/> bis 2.000 Euro <input type="checkbox"/> mehr als 4.000 Euro
		<input type="checkbox"/> bis 2.500 Euro	<input type="checkbox"/> kein eigenes Einkommen

### 6.6 Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Ihre Eltern?

Mutter	Vater	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	keinen Abschluss
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Volks-/Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	(Fach-)Abitur oder sonstige (Fach-)Hochschulreife
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	(Fach-)Hochschulabschluss
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Promotion
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Habilitation
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sonstiger Abschluss
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	weiß nicht

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Bitte beachten Sie auch die folgende Seite !

----- Abschnitt wird nach Erfassung der Daten vom Fragebogen getrennt und vernichtet -----

### Teilnahme an weiteren Befragungen

Um längerfristige Entwicklungen zu erfassen, sind wir daran interessiert, Sie nach einiger Zeit nochmals zu befragen. Hierfür benötigen wir Ihre aktuellen Adressdaten.

Durch die Angabe Ihrer Adressdaten erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Anschrift ausschließlich zu Zwecken der Absolventenbefragung elektronisch gesichert und aktualisiert wird. Andernfalls lassen Sie die unten stehenden Adressfelder bitte einfach frei.

Wenn Sie online an der Befragung teilnehmen, veranlassen Sie mit dem Anklicken des ‚Abstimmung‘-Buttons am Ende der Webseite die Übertragung Ihrer Daten und erklären sich mit der Speicherung Ihrer Adressdaten – wie beschrieben – einverstanden. Sie können Ihr Einverständnis selbstverständlich jederzeit widerrufen. Ihre Daten werden dann umgehend aus unserem Bestand gelöscht. Auch die Teilnahme an Folgebefragungen ist freiwillig.

Weder die Adressen noch die Daten des Fragebogens werden an Dritte weitergegeben, nur ausgewählte Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbunds haben das Recht, auf die Daten der Befragung zuzugreifen. Für eine nochmalige Befragung müssen die Daten des Fragebogens über eine Personnummer den Adressen zugeordnet werden. Die Daten des Fragebogens werden danach strikt von den Adressen getrennt. **Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt.**

Ich erkläre mich mit dem beschriebenen Verfahren einverstanden; meine aktuelle Anschrift lautet:

Name, Vorname:

Straße und Hausnummer:

Ggf. Adresszusätze:

Postleitzahl und Ort:

E-Mail-Adresse:

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

Sollten Sie noch Fragen zum Verfahren oder zum Datenschutz haben, so wenden Sie sich bitte an:

Hochschulevaluierungsverbund Südwest  
Geschäftsstelle: Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Forum universitatis 2  
55099 Mainz

Tel: 06131/39-25424  
Fax: 06131/39-20787  
E-Mail: [ZQ@verwaltung.uni-mainz.de](mailto:ZQ@verwaltung.uni-mainz.de)  
[www.hochschulevaluierungsverbund.de](http://www.hochschulevaluierungsverbund.de)

# Prüfungsjahr 2005

## und Note der Abschlussprüfung

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, R 4.2, PJ 2005											
Fächergruppe ----- Studienbereich ----- Prüfungsgruppe	Ge- schl.	Abgelegte Prüfungen insgesamt	Davon								end- gültig nicht be- standen
			bestanden								
			zu- sammen	mit der Gesamtnote							
				mit Auszeich- nung	sehr gut	gut	befrie- digend	aus- reichend	Note nicht bekannt		
Sprach- und Kulturwissenschaften											
Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein (STB)											
Promotionen	m	11	11	-	3	7	1	-	-	-	
	w	10	10	1	1	6	1	-	1	-	
	i	21	21	1	4	13	2	-	1	-	
Evangelische Theologie, -Religionslehre (STB)											
Promotionen	m	96	96	19	46	20	6	-	5	-	
	w	50	50	6	31	12	-	-	1	-	
	i	146	146	25	77	32	6	-	6	-	
Katholische Theologie, -Religionslehre (STB)											
Promotionen	m	78	78	24	29	13	6	-	6	-	
	w	31	31	8	13	6	2	-	2	-	
	i	109	109	32	42	19	8	-	8	-	
Philosophie (STB)											
Promotionen	m	192	192	38	99	39	12	-	4	-	
	w	92	92	23	45	20	1	-	3	-	
	i	284	284	61	144	59	13	-	7	-	
Geschichte (STB)											
Promotionen	m	290	290	57	150	58	14	-	11	-	
	w	197	197	37	110	44	4	-	2	-	
	i	487	487	94	260	102	18	-	13	-	
Bibliothekswissenschaft, Dokumentation, Publizistik (STB)											
Promotionen	m	35	35	7	15	11	2	-	-	-	
	w	21	21	2	8	8	3	-	-	-	
	i	56	56	9	23	19	5	-	-	-	
Allgemeine und vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft (STB)											
Promotionen	m	70	70	14	43	10	3	-	-	-	
	w	58	58	12	27	17	2	-	-	-	
	i	128	128	26	70	27	5	-	-	-	
Altphilologie (klassische Philologie), Neugriechisch (STB)											
Promotionen	m	20	20	5	11	4	-	-	-	-	
	w	14	14	4	8	2	-	-	-	-	
	i	34	34	9	19	6	-	-	-	-	
Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik) (STB)											
Promotionen	m	146	146	35	78	24	5	-	4	-	
	w	217	216	29	112	55	9	1	10	1	
	i	363	362	64	190	79	14	1	14	1	
Anglistik, Amerikanistik (STB)											
Promotionen	m	44	44	15	22	5	1	-	1	-	
	w	70	70	13	43	9	4	-	1	-	
	i	114	114	28	65	14	5	-	2	-	

# Prüfungsjahr 2005

## und Note der Abschlussprüfung

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, R 4.2, PJ 2005										
Fächergruppe ----- Studienbereich ----- Prüfungsgruppe	Ge- schl.	Abgelegte Prüfungen insgesamt	Davon							end- gültig nicht be- standen
			bestanden							
			zu- sammen	mit der Gesamtnote						
				mit Auszeich- nung	sehr gut	gut	befrie- digend	aus- reichend	Note nicht bekannt	
<b>Romanistik (STB)</b>										
Promotionen	m	25	25	8	13	2	2	-	-	-
	w	59	59	21	21	15	-	-	2	-
	i	84	84	29	34	17	2	-	2	-
<b>Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik (STB)</b>										
Promotionen	m	9	9	4	4	-	-	-	1	-
	w	10	10	1	6	3	-	-	-	-
	i	19	19	5	10	3	-	-	1	-
<b>Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften (STB)</b>										
Promotionen	m	63	63	11	34	13	4	-	1	-
	w	47	47	13	22	7	3	1	1	-
	i	110	110	24	56	20	7	1	2	-
<b>Kulturwissenschaften i.e.S. (STB)</b>										
Promotionen	m	26	26	4	11	7	3	-	1	-
	w	45	45	5	22	15	3	-	-	-
	i	71	71	9	33	22	6	-	1	-
<b>Psychologie (STB)</b>										
Promotionen	m	194	194	41	115	28	3	-	7	-
	w	292	292	60	168	50	6	-	8	-
	i	486	486	101	283	78	9	-	15	-
<b>Erziehungswissenschaften (STB)</b>										
Promotionen	m	148	148	20	80	34	6	1	7	-
	w	180	180	33	87	42	10	-	8	-
	i	328	328	53	167	76	16	1	15	-
<b>Sonderpädagogik (STB)</b>										
Promotionen	m	6	6	-	5	1	-	-	-	-
	w	7	7	1	4	1	1	-	-	-
	i	13	13	1	9	2	1	-	-	-
<b>Sport</b>										
<b>Sport, Sportwissenschaft (STB)</b>										
Promotionen	m	63	63	10	22	25	6	-	-	-
	w	27	27	4	13	5	4	1	-	-
	i	90	90	14	35	30	10	1	-	-
<b>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>										
<b>Wirtschafts- und Gesellschaftslehre allgemein (STB)</b>										
Promotionen	m	19	19	1	11	7	-	-	-	-
	w	9	9	-	5	3	1	-	-	-
	i	28	28	1	16	10	1	-	-	-
<b>Regionalwissenschaften (STB)</b>										
Promotionen	m	2	2	1	1	-	-	-	-	-
	w	3	3	1	1	-	1	-	-	-

# Prüfungsjahr 2005

## und Note der Abschlussprüfung

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, R 4.2, PJ 2005											
Fächergruppe ----- Studienbereich ----- Prüfungsgruppe	Ge- schl.	Abgelegte Prüfungen insgesamt	Davon								end- gültig nicht be- standen
			bestanden								
			zu- sammen	mit der Gesamtnote							
				mit Auszeich- nung	sehr gut	gut	befrie- digend	aus- reichend	Note nicht bekannt		
	i	5	5	2	2	-	1	-	-	-	
<b>Politikwissenschaften (STB)</b>											
Promotionen	m	186	186	26	83	61	10	1	5	-	
	w	98	98	15	44	33	3	-	3	-	
	i	284	284	41	127	94	13	1	8	-	
<b>Sozialwissenschaften (STB)</b>											
Promotionen	m	140	140	16	79	23	19	-	3	-	
	w	138	138	29	69	30	8	-	2	-	
	i	278	278	45	148	53	27	-	5	-	
<b>Sozialwesen (STB)</b>											
Promotionen	m	14	14	2	8	4	-	-	-	-	
	w	10	10	4	4	1	1	-	-	-	
	i	24	24	6	12	5	1	-	-	-	
<b>Rechtswissenschaft (STB)</b>											
Promotionen	m	1 292	1 292	216	576	352	93	4	51	-	
	w	614	614	76	291	186	40	4	17	-	
	i	1 906	1 906	292	867	538	133	8	68	-	
<b>Verwaltungswissenschaft (STB)</b>											
Promotionen	m	23	23	5	9	9	-	-	-	-	
	w	4	4	-	2	1	1	-	-	-	
	i	27	27	5	11	10	1	-	-	-	
<b>Wirtschaftswissenschaften (STB)</b>											
Promotionen	m	906	906	201	443	181	35	1	45	-	
	w	302	302	56	156	65	10	-	15	-	
	i	1 208	1 208	257	599	246	45	1	60	-	
<b>Wirtschaftsingenieurwesen (STB)</b>											
Promotionen	m	39	39	5	23	11	-	-	-	-	
	w	12	12	2	6	4	-	-	-	-	
	i	51	51	7	29	15	-	-	-	-	
<b>Mathematik, Naturwissenschaften</b>											
<b>Mathematik, Naturwissenschaften allgemein (STB)</b>											
Promotionen	m	20	20	5	8	7	-	-	-	-	
	w	9	9	1	3	5	-	-	-	-	
	i	29	29	6	11	12	-	-	-	-	
<b>Mathematik (STB)</b>											
Promotionen	m	344	344	68	186	67	7	-	16	-	
	w	130	130	18	82	27	1	-	2	-	
	i	474	474	86	268	94	8	-	18	-	
<b>Informatik (STB)</b>											
Promotionen	m	469	469	86	275	78	6	1	23	-	
	w	51	51	5	27	17	-	-	2	-	
	i	520	520	91	302	95	6	1	25	-	



# Prüfungsjahr 2005

## und Note der Abschlussprüfung

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, R 4.2, PJ 2005											
Fächergruppe ----- Studienbereich ----- Prüfungsgruppe	Ge- schl.	Abgelegte Prüfungen insgesamt	Davon								end- gültig nicht be- standen
			bestanden								
			zu- sammen	mit der Gesamtnote							
				mit Auszeich- nung	sehr gut	gut	befrie- digend	aus- reichend	Note nicht bekannt		
Physik, Astronomie (STB)											
Promotionen	m	1 102	1 102	172	651	178	14	-	87	-	
	w	186	185	22	99	47	5	-	12	1	
	i	1 288	1 287	194	750	225	19	-	99	1	
Chemie (STB)											
Promotionen	m	1 188	1 188	162	802	148	10	1	65	-	
	w	617	617	62	423	102	5	1	24	-	
	i	1 805	1 805	224	1 225	250	15	2	89	-	
Pharmazie (STB)											
Promotionen	m	166	166	16	122	17	-	-	11	-	
	w	182	182	32	115	27	1	-	7	-	
	i	348	348	48	237	44	1	-	18	-	
Biologie (STB)											
Promotionen	m	1 040	1 040	114	619	175	17	-	115	-	
	w	985	985	78	630	175	8	-	94	-	
	i	2 025	2 025	192	1 249	350	25	-	209	-	
Geowissenschaften (ohne Geographie) (STB)											
Promotionen	m	240	240	38	139	48	4	2	9	-	
	w	120	120	10	70	30	3	1	6	-	
	i	360	360	48	209	78	7	3	15	-	
Geographie (STB)											
Promotionen	m	146	146	17	78	33	4	-	14	-	
	w	74	74	7	42	21	1	-	3	-	
	i	220	220	24	120	54	5	-	17	-	
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften											
Gesundheitswissenschaften allgemein (STB)											
Promotionen	m	17	17	2	8	6	-	1	-	-	
	w	31	31	6	17	6	1	1	-	-	
	i	48	48	8	25	12	1	2	-	-	
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin) (STB)											
Promotionen	m	3 652	3 650	226	1 593	1 374	227	6	224	2	
	w	3 525	3 523	155	1 482	1 417	235	7	227	2	
	i	7 177	7 173	381	3 075	2 791	462	13	451	4	
Zahnmedizin (STB)											
Promotionen	m	498	498	12	153	257	48	-	28	-	
	w	505	505	13	150	270	47	1	24	-	
	i	1 003	1 003	25	303	527	95	1	52	-	
Veterinärmedizin											
Veterinärmedizin (STB)											
Promotionen	m	172	172	10	73	64	13	-	12	-	
	w	496	496	35	255	159	19	-	28	-	

# Prüfungsjahr 2005

## und Note der Abschlussprüfung

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, R 4.2, PJ 2005											
Fächergruppe ----- Studienbereich ----- Prüfungsgruppe	Ge- schl.	Abgelegte Prüfungen insgesamt	Davon								end- gültig nicht be- standen
			bestanden								
			zu- sammen	mit der Gesamtnote							
				mit Auszeich- nung	sehr gut	gut	befrie- digend	aus- reichend	Note nicht bekannt		
	i	668	668	45	328	223	32	-	40	-	
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften											
Landespflege, Umweltgestaltung (STB)											
Promotionen	m	26	26	3	11	7	1	1	3	-	
	w	15	15	2	5	4	-	-	4	-	
	i	41	41	5	16	11	1	1	7	-	
Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechnologie (STB)											
Promotionen	m	239	239	26	123	73	17	-	-	-	
	w	152	152	23	72	49	8	-	-	-	
	i	391	391	49	195	122	25	-	-	-	
Forstwissenschaft, Holzwirtschaft (STB)											
Promotionen	m	69	69	5	51	10	3	-	-	-	
	w	17	17	2	11	3	1	-	-	-	
	i	86	86	7	62	13	4	-	-	-	
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften (STB)											
Promotionen	m	16	16	3	8	4	1	-	-	-	
	w	41	41	7	27	7	-	-	-	-	
	i	57	57	10	35	11	1	-	-	-	
Ingenieurwissenschaften											
Ingenieurwesen allgemein (STB)											
Promotionen	m	12	12	7	4	1	-	-	-	-	
	w	1	1	-	-	1	-	-	-	-	
	i	13	13	7	4	2	-	-	-	-	
Bergbau, Hüttenwesen (STB)											
Promotionen	m	60	60	12	32	16	-	-	-	-	
	w	14	14	1	10	3	-	-	-	-	
	i	74	74	13	42	19	-	-	-	-	
Maschinenbau/Verfahrenstechnik (STB)											
Promotionen	m	1 057	1 057	218	595	227	17	-	-	-	
	w	142	142	22	72	44	4	-	-	-	
	i	1 199	1 199	240	667	271	21	-	-	-	
Elektrotechnik (STB)											
Promotionen	m	486	486	99	311	69	3	1	3	-	
	w	51	51	7	26	15	3	-	-	-	
	i	537	537	106	337	84	6	1	3	-	
Verkehrstechnik, Nautik (STB)											
Promotionen	m	57	57	19	29	8	1	-	-	-	
	w	5	5	2	2	1	-	-	-	-	
	i	62	62	21	31	9	1	-	-	-	
Architektur, Innenarchitektur (STB)											
Promotionen	m	38	38	7	16	7	4	-	4	-	

# Prüfungsjahr 2005

## und Note der Abschlussprüfung

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, R 4.2, PJ 2005											
Fächergruppe ----- Studienbereich ----- Prüfungsgruppe	Ge- schl.	Abgelegte Prüfungen insgesamt	Davon								end- gültig nicht be- standen
			bestanden								
			zu- sammen	mit der Gesamtnote							
				mit Auszeich- nung	sehr gut	gut	befrie- digend	aus- reichend	Note nicht bekannt		
	w	24	24	4	14	5	-	-	1	-	
	i	62	62	11	30	12	4	-	5	-	
<b>Raumplanung (STB)</b>											
Promotionen	m	41	41	4	20	14	3	-	-	-	
	w	22	22	2	14	5	1	-	-	-	
	i	63	63	6	34	19	4	-	-	-	
<b>Bauingenieurwesen (STB)</b>											
Promotionen	m	250	250	70	122	51	7	-	-	-	
	w	50	50	9	30	11	-	-	-	-	
	i	300	300	79	152	62	7	-	-	-	
<b>Vermessungswesen (STB)</b>											
Promotionen	m	18	18	3	12	3	-	-	-	-	
	w	8	8	2	6	-	-	-	-	-	
	i	26	26	5	18	3	-	-	-	-	
<b>Kunst, Kunstwissenschaft</b>											
<b>Kunst, Kunstwissenschaft allgemein (STB)</b>											
Promotionen	m	66	66	24	27	10	3	-	2	-	
	w	162	162	38	80	33	8	-	3	-	
	i	228	228	62	107	43	11	-	5	-	
<b>Bildende Kunst (STB)</b>											
Promotionen	m	1	1	-	1	-	-	-	-	-	
	i	1	1	-	1	-	-	-	-	-	
<b>Gestaltung (STB)</b>											
Promotionen	m	3	3	-	1	1	1	-	-	-	
	w	5	5	3	2	-	-	-	-	-	
	i	8	8	3	3	1	1	-	-	-	
<b>Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft (STB)</b>											
Promotionen	m	11	11	1	10	-	-	-	-	-	
	w	11	11	3	7	1	-	-	-	-	
	i	22	22	4	17	1	-	-	-	-	
<b>Musik, Musikwissenschaft (STB)</b>											
Promotionen	m	41	41	8	18	7	6	1	1	-	
	w	28	28	8	10	6	1	-	3	-	
	i	69	69	16	28	13	7	1	4	-	